



INSERAT

www.somedia.ch

## somedia

MEDIEN DER SÜDOSTSCHWEIZ

IM FOKUS

### Eine Spur der Gewalt mitten in den Bergen

Der Haldensteiner Autor Philipp Gurt lässt seine Fahnderin Giulia de Medici erneut ermitteln. In «Bündner Treibjagd», Medicis drittem Fall, geschehen fast zeitgleich zwei Verbrechen, die scheinbar nichts miteinander zu tun haben. Allerdings werden beide Opfer in Gegenden fernab der Zivilisation aufgefunden: das eine im Schweizerischen Nationalpark, das andere auf der Greina-Hochebene. Beide behaupten, nicht zu wissen, wie sie dort hingelangt sind. Fahnderin de Medici ermittelt in alle Richtungen und stösst auf eine Spur in längst zurückliegenden Fällen. «Bündner Treibjagd» ist Gurts erster Kriminalroman nach zwei autobiografischen Büchern, mit denen er reichlich zu reden gab. In «Schattenkind» und «Blätterflüstern» hatte der Schriftsteller seine schwere Jugend in Kinder- und Erziehungsheimen thematisiert. CARSTEN MICHELS



KULTUR REGION ..... Seite 13

### Surses unterstützt Projekte

Erneut fördert die Gemeinde Surses mit A-fonds-perdu-Beiträgen Beherbergungsvorhaben im Hauptort Savognin. Diesmal sind es maximal 1,4 Millionen respektive 1,65 Millionen Franken, die gesprochen wurden.

GRAUBÜNDEN ..... Seite 7

### Hängebrücke zu vergeben

Die Initianten der in Davos geplanten 366 Meter langen Hängebrücke suchen für die Umsetzung ihres Projekts einen Bauträger. Das luftige Bauwerk mit seiner für Graubünden geltenden Rekordlänge soll 2,2 Millionen Franken kosten.

GRAUBÜNDEN ..... Seite 9

### Selva feiert Jubiläum

Der Verband der Waldeigentümer Graubünden (Selva) feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Dazu gehört laut Präsident Leo Thomann auch ein Stand der besonderen Art an der Frühlingmesse Higa in Chur.

GRAUBÜNDEN ..... Seite 7



## «Zucco» als Gastronom

Der Bündner Komiker **Claudio Zuccolini** wird für einmal nicht die Showbühne betreten, sondern sich auf für ihn unbekanntes Terrain begeben. Für **Graubünden Ferien (GRF)** wird er ab morgen Donnerstag während dreier Tage im «Fischer's Fritz» in Zürich Gastgeber seiner «**Ustaria da Zucco**» sein. Dort werden den Gästen kulinarische Leckerbissen aus der Bündner Küche aufgetischt. Bereits im vergangenen Sommer hatte Zuccolini mit einem Team der touristischen Marketingorganisation Einheimische in

den Bergtälern besucht und mit ihnen Prättigauer Chäsgetschäder, Puschlaver Pizzoccheri, Kastanientorte und einiges mehr gekocht. Die Höhepunkte sind nun in **elf Video-Episoden** zu sehen. Die Aktion soll den Unterländern nicht nur Appetit auf regionale Spezialitäten machen, sondern auch die Lust auf eine Reise in die Bergwelt wecken. (ESÖ/ FOTO GRAUBÜNDEN FERIEN)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 3

## Lucas Hararis «Pierre» kann jetzt auch Romanisch

Autor und Musikjournalist **Benedetto Vigne** hat den in **Vals** spielenden Erfolgscomic «**L'Aimant**» für die Edizium Apart in die vierte Landessprache **übersetzt**.

«La Calamita»: So heisst die romanische Version von Lucas Hararis Graphic Novel «L'Aimant», die morgen Abend in der Churer Postremise Vernissage feiert. Anhand des französischen Originals und der deutschen Übersetzung hat der in Salouf aufgewachsene Benedetto Vigne eine Fassung in Rumantsch Grischun erarbeitet. «Es war eine tolle Aufgabe», sagt Vigne, der das Werk noch nicht kannte, als er von der Edizium Apart für die Übersetzung angefragt wurde. Dann ging es ihm aber wie vielen anderen auch; immerhin hat sich das opulente Buch über die Reise von Protagonist «Pierre» zum Geheimnis der Therme Vals schon zigtausendmal verkauft: «Es hat mich fasziniert. Eine schöne Geschichte mit einer elaborierten Sprache», so Vigne. Für die Edizium Apart ist das Projekt aber auch ein Risiko. (JFP)

KULTUR ..... Seite 13



In den Gassen von Vals: Der mysteriösen Geschichte von «L'Aimant» kann man jetzt dank «La Calamita» auf Rumantsch Grischun folgen. (ZVG)

### Guter Dinge für Camping Thusis

**THUSIS** Nachdem sich der Touring Club TCS in den letzten Jahren von verschiedenen Campingplätzen getrennt hat – unter anderem nach 30 Betriebsjahren von jenem in Landquart –, erweitert er sein Portfolio wieder. Und zwar ebenfalls in Graubünden: Ab dem 1. Mai führt er den Thusner Waldcampingplatz Viamala. Was letzte Woche durchgesickert ist, hat sich inzwischen dank einer Medienmitteilung des TCS bestätigt. Der ganzjährig geöffnete Platz verfüge über eine ausgezeichnete Lage am Hinterrhein und direkt an der San-Bernardino-Route, schreibt der Club. Unter dem Namen «TCS Camping Thusis-Viamala» werde er nun ins TCS-Campingnetzwerk eingebunden. (JFP)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 9

### Bilder belegen junge Luchse

**CHUR** In den letzten Jahren sind nur einzelne Luchsjunge in Fotofallen getappt. Und wie viele Luchse in Graubünden leben, weiss man nicht. Aktuelle Bilder von Fotofallen in der Surselva und im Safiental belegen nun aber, dass mindestens vier Luchskatzen im letzten Jahr Jungeworfen haben. So steht es im aktuellen Jahresbericht Jagd. Genau erfasst ist im Bericht zudem, wie oft das Jagdamt Stellung nimmt zu Bauprojekten. Über 500 Bauvorhaben und Anlässe wurden 2018 beurteilt. Der Aufwand für diese Beurteilungen nimmt gemäss Amtsvorsteher Adrian Arquint zu. Denn es werden immer mehr Projekte und Grossanlässe beurteilt. (US)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 5

### Ein Felsblock so gross wie ein Haus

**MARTINA** Auf der Engadinerstrasse ereignete sich am Samstag um etwa 16 Uhr ein Felssturz von rund 800 Kubikmetern. Infolge des Felssturzes wurde die Strasse zwischen Martina und Ovella auf einer Länge von rund 20 Metern und bis zu acht Meter hoch durch Felsmassen verschüttet. Personen kamen keine zu Schaden. Nach ersten Erkenntnissen wurde der Felssturz durch die starken Niederschläge der letzten Tage sowie die Frost-Tau-Zyklen ausgelöst. Die Sicherung des Abrissgebiets sowie die Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten bedingen eine Sperrung des Strassenabschnitts für mehrere Wochen. (FH)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 7

INSERATE

**churia auto**

AGVS | **auto**

23. + 24. März 2019

Bei Ihren Churer AGVS-Garagen

# Countdown zur Ausstellung

CLEVERSITE

WWW.CLEVERSITE.CH

PROFESSIONELLE WEBSITES FÜR REGIONALE KMU

SOMEDIA PROMOTION, TEL. 081 255 58 58

## LESERBRIEF

## Zurück ins Mittelalter?

Heute protestieren wohlalamentierte Schüler für einen sofortigen Ausstieg aus der fossilen Stromerzeugung und für die globale Klimagerechtigkeit, welche ein genialer Einfall. Bei näherer Betrachtung scheint es sich dabei jedoch nicht wirklich um eine spontane Graswurzelaktion zu handeln. Vielmehr beschaffen sich die Protagonisten einer menschenverachtenden Klimaideologie mit dieser Instrumentalisierung von Schutzbefohlenen offenbar die gesellschaftliche Rechtfertigung für ihre Zielerreichung, nämlich die globale ökologische Transformation. Und da sie jene Technologiefelder, die aus klimapolitischen Gründen erwünscht sind, mit Subventionen gegen den freien Markt herzaubern will, errichtet sie eine neue Planwirtschaft. Am Ende einer solchen planwirtschaftlichen Hans-im-Glück-Wirkungskette steht dann ein wirtschaftlicher Zusammenbruch, wie ihn uns die sozialistischen Staaten Ende der 1980er-Jahre vorexerziert hatten. Da Schüler ja Lernende sind und sich möglicherweise noch keinen vollständigen Überblick über die Kulturgeschichte der Menschheit verschaffen konnten, hier ein kurzer Rückblick auf die kulturelle Evolution, die am Ende zu den Segnungen unseres Industriezeitalters geführt haben:

– Steinzeit (= kleine dörfliche Gemeinschaften von Jägern und Sammlern): Die verfügbare Pro-Kopf-Energiemenge betrug etwa das 3- bis 6-fache des menschlichen Grundbedarfs.

– Zeitalter von Ackerbau und Viehzucht (= fortgeschrittene regionale Kulturen): Verfügbare Energiemenge etwa das 18- bis 24-fache.

– Industriezeitalter (= globalisierte Welt): Verfügbare Energiemenge etwa das 70 bis 80-fache.

Erst der industrielle Gebrauch von fossilen Energieträgern seit Beginn der Industrialisierung hat dann unseren Lebensstandard, die Verfügbarkeit und die Qualität der Lebensmittel, die tägliche Arbeitszeit, das freie Wochenende, den jährlichen Urlaubsanspruch, das Gesundheitswesen, die individuelle Lebenserwartung, das Transportwesen, die Kommunikation und den allgemeinen technologischen Standard auf unser heute als «ganz normal» empfundenen Niveau angehoben. Im Umkehrschluss heisst das, unser gegenwärtiger Lebensstandard – und auch unser gegenwärtiger Sozialstaat – beruhen zwingend auf der Nutzung fossiler Energieträger. Die geplanten ideologischen Wenden, also Energiewende, Verkehrswende und Agrarwende, sind im wahrsten Sinne sozialistische Planwirtschaft und können im ökonomischen Sinne keinen Mehrwert erzielen; der erzeugte Mehrwert ist vielmehr rein emotional. Der erhöhte Flächenverbrauch für die glaubensgerechte Erzeugung von Nahrung und Energie muss daher zwingend in einer ökonomischen Versorgungskatastrophe enden. Und weil der menschliche Überlebenswille nun einmal stärker ist als jeder Umweltschutzgedanke, bricht dadurch wiederum der Ökotalitarismus zusammen; und die Überlebenden werden schliesslich die ökologischen Ressourcen unseres Planeten erbarmungslos ausplündern. Fazit: Die Dekarbonisierung der Welt stellt also nicht etwa einen kulturellen Fortschritt für die Menschheit dar, sondern führt direkt zurück in ein ökologisches Mittelalter. Frage an die übernächste Generation: Wovon wollt Ihr denn nach 2038 leben?

► ROBERT DEPLAZES, BRIGELS

## IMPRESSUM

## Bündner Tagblatt

**Herausgeberin:** Samedia Press AG.

**Verleger:** Hanspeter Lebrument.

**CEO:** Thomas Kundert.

**Redaktion:** Luzi Bürkli (Chefredaktor, lub), Norbert Waser (Stv. Chefredaktor, nw), Silvia Kessler (ke), Enrico Söllmann (es).

**Redaktionsadressen:**

Bündner Tagblatt, Sommetastrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50,

E-Mail: redaktion@buendnertagblatt.ch.

**Verlag:** Samedia, Sommetastrasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: verlag@samedia.ch.

**Kundenservice/Abo:** Samedia,

Sommetastrasse 32, 7007 Chur,

Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@samedia.ch.

**Inserate:** Samedia Promotion, Sommetastrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 58 58,

E-Mail: chur.promotion@samedia.ch.

**Reichweite:** 163 000 Leser (MACH-Basic 2018-2).

**Abopreise unter:**

www.buendner-tagblatt.ch/aboservice

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte, ist untersagt. Jeder Verstoss wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

© Samedia

## GASTKOMMENTAR Thomas Kaiser über Graubünden und die Digitalisierung

## Das unerschlossene Archiv der Zukünfte

**G**raubünden ist kein Kanton, kein Verwaltungsraum und kein digitalisiertes Destinationen-Konglomerat. Graubünden ist eine Landschaft, in der Raum und Zeit wie Berg und Tal ineinander übergehen, ohne Grenzen, ohne Begrenztheit. Als Kind zumindest träumte ich mich durch eine solche Landschaft. Beim Einnachten stellte ich mir vor, wie sich die Tiere im Welschtobel hinter Arosa verständigen, und ich hoffte, dass es ihnen und allen weiteren Lebewesen so gut ergehen möge wie mir. Später, als Jugendlicher, fuhr ich in einem Ford Escort durch diese Landschaft. Manchmal, wenn es nach Frühling roch und Regenwürmer auf der Strasse lagen, stellte ich mir vor, was unter dem Asphalt verborgen sein mochte. Traumhaft war das nicht mehr. Unter dem Asphalt war die Landschaft tot.

Heute, zwei autolose Jahrzehnte später, sehe ich Jugendliche das tun, was damals schon vonnöten gewesen wäre: Sie setzen sich für den Umweltschutz ein, und sie fordern Massnahmen gegen den Klimawandel. Ich sehe die Jugendlichen in Chur demonstrieren; in einer Stadt, in der eine unselige Gemeinschaft sich gegenseitig konkurrierender Generalunternehmen, Grossgaragen und Warenketten eine neue Landschaft geformt haben, die so lieblos wie leblos erscheint. Dann, beim Einnachten, sehe ich, wie sich riesige touristische Verkehrsströme über die Landschaft ergiessen. Und ich frage mich: Sollte man sich in Graubünden – auch im wirtschaftlichen und touristischen Interesse – nicht endlich um intelligente Mobilitätskonzepte bemühen und um einen nachhaltigen Umgang mit der Landschaft? Statt genau jene Fehler zu begehen, die bereits in so vielen anderen Regionen gemacht wurden? Als Antwort auf die Demonstrationen höre ich alte Stimmen aus neuen

Räumen. Schüler, heisst es in gehässigem Altmännerton in Sozialen Medien, sollten gefälligst zuerst mal arbeiten. Und wenn eine Greta Thunberg in die Energiestadt Davos reist, um für den Klimaschutz zu demonstrieren, dann heisst es: Was für ein naives, fehlgeleitetes Mädchen ...

Als Antwort auf Zukunftsfragen



«Digitale Tools, die Tupperware von heute.»

höre ich derzeit ständig: Digitalisierung, digitaler Wandel, digitale Transformation. An manchen Veranstaltungen werden digitale Tools wie Tupperware-Töpfe angepriesen, an manchen Veranstaltungen wird die Digitalisierung als religiöses Heilsversprechen vermarktet; wer nicht mitmacht, dem droht die ewige Hölle. Und nicht selten erinnern Digital-Gurus an Zauberlehrlinge:

Sie preisen den Umgang mit digitalen Mitteln an, aber sie wissen nicht, wie der ganze Zauber der Gesellschaft dienen könnte.

Manchmal träume ich von der Landschaft Graubündens und träume mich durch ihre Geschichte. Über Jahrtausende haben sich Menschen auf existenzielle Weise mit dieser Landschaft auseinandergesetzt; haben mit ihr gelebt, sie kultiviert, verwüstet, von ihr gelebt, sie vermarktet. Graubündens Landschaft bildet somit ein riesiges Archiv, in dem die Zukünfte von Jahrtausenden liegen. Vielleicht würde die Erforschung dieses Archivs mehr Bewusstsein schaffen und Zukunftsdienlicheres ergeben als der Besuch des nächsten Trendseminars oder die Promotion des neusten Digital Gadgets.

THOMAS KAISER ist Inhaber von wortwert.ch, einer Agentur für Kultur und Kommunikation in Chur, und Redaktor der Kulturzeitschrift «Davoser Revue».

## DAS ECHE BILDERRÄTSEL

## Wer weiss wo?

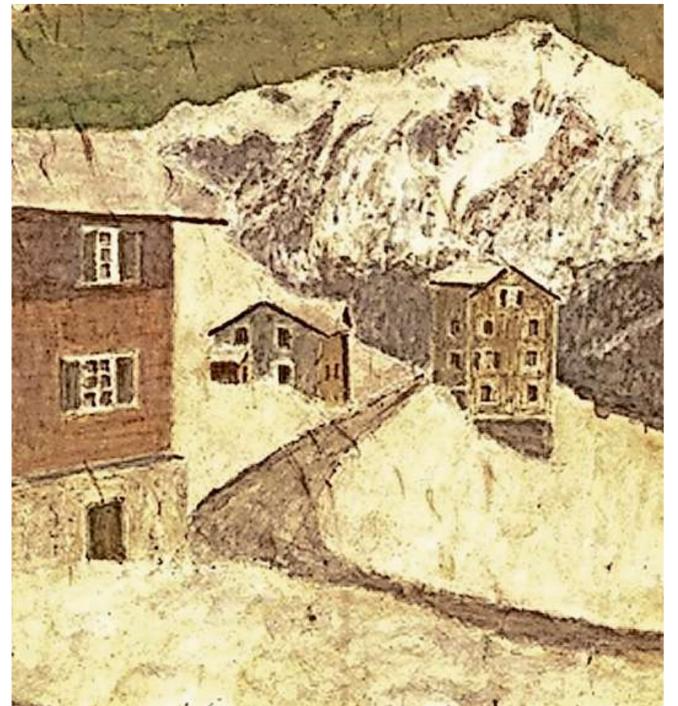
**Z**unächst ein paar Bemerkungen zum Rätselbild vom 30. Januar, dem Schulwandbild «Bündner Bergdorf im Winter» von Alois Carigiet. Die (vermeintliche) Auflösung vom 6. Februar stützte sich auf die glaubwürdige Aussage, es handle sich um ein Bauernhaus in Flutginas oberhalb von Trun. Domenica Fally, die Tochter von Carigiet, liess nach Publikation der «Auflösung» telefonisch ausrichten, ihr Vater habe sein Bild nicht in Flutginas, sondern in Darvella, einem Weiler östlich von Trun, gemalt. Welche der beiden Meinungen stimmt, könnte nur mit einem Augenschein vor Ort Klarheit bringen.

Zur Aufgabe von letzter Woche mit einem Bild von Karl Aegerter (Domleschg, Bündnerland) trafen fünf Reaktionen ein. Wie Vilma Vidmer, Christian Geiger und Margrit Arber übereinstimmend feststellen, entstand das Bild in der Gegend von



Fürstenaubruck mit Blick nach Südosten mit dem Felskopf oberhalb von Scharans, dem Einschnitt der Schynsclucht, rechts der Kante zur Muttnerhöhe und im Hintergrund dem Piz Mitgel. Vilma Widmer schrieb dazu: «Ich habe Karl Aegerter persönlich gekannt. Meine Mutter führte als Witfrau viele Jahre das Hotel 'Gemsli' in Thusis. Karl Aegerter war zweimal bei ihr als Feriengast und zur Erholung. Dabei machte er täglich kleine Ausflüge zum Malen. Es muss etwa 1956/57 gewesen sein.»

Das heutige Rätsel stammt vom Buchbinder Carl Heinrich Engi-Knöpfel (1901–1986) aus Versam, wohnhaft gewesen in Chur. Er war ein tüchtiger Freizeitmaler, dessen Name in keinem Künstlerverzeichnis steht. Engi hat den halben Kanton mit feinem Strich in seinen Bildern festgehalten. Besonders emsig war er im Gebiet auf der linken Talseite im vorderen Schanfigg zeichnerisch unterwegs, bei Tschierschen und Praden. Heinrich Engi ist in der Fundaziun Capauliana mit immerhin 187 Werken vertreten; hauptsächlich mit Aquarellen, aber auch mit Gouachen, Tuschfeder- und Bleistiftzeichnungen. Möglicherweise ist dies sein gesamtes Lebenswerk. Seine Bündner Landschaften hat er zu allen Jahreszeiten



festgehalten. Seine Liebessaison war offenbar der Winter. Das Entstehungsjahr dieses Aquarells ohne Titel ist unbekannt. Wo steht diese Häusergruppe? Ihre Lösung senden Sie bitte an charly.bieler@bluewin.ch oder per SMS an 078 644 68 99.

An dieser Stelle publiziert der Journalist und Buchautor Charly Bieler jede Woche ein Bild aus der Fundaziun Capauliana (Mehr Informationen unter www.capauliana.ch) und möchte wissen, wo es entstanden ist.

## KURZNACHRICHTEN

## Bauer verletzt sich bei Sturz von Heustock schwer

Ein Bauer in Valbella ist am Montagabend beim Sturz von einem Heustock schwer verletzt worden. Der 42-Jährige war rund sechs Meter vom Heustock im Stall auf einen Holzrost gefallen, wie die Kantonspolizei Graubünden gestern mitteilte. Schwer verletzt kroch er rund 20 Meter zum angrenzenden Wohnhaus, wo er dann zusammenbrach. Die Rettung Chur versorgte den Bauern notfallmässig und brachte ihn anschliessend ins

Kantonsspital. Die Polizei klärt die Unfallursache ab. (BT)

## Roller und Lieferwagen krachen ineinander

In Chur ist es gestern Morgen zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Lieferwagen und einem Rollerfahrer gekommen. Der Rollerfahrer zog sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zu, wie die Stadtpolizei mitteilte. Der 48-jährige Lieferwagenfahrer war über die Rheinstrasse in Richtung Gäuggelistrasse gefahren. Er wollte nach links in den Flüelaweg abbiegen. Gleichzeitig fuhr der 69-jähri-

ge Rollerfahrer auf der Rheinstrasse in entgegengesetzter Richtung. In der Folge kam es zwischen den Fahrzeugen zu einer frontal-/seitlichen Kollision. (BT)

## Spitzenkoch Thomas Portmann wechselt zu Oblamatik

Romana und Thomas Portmann-Hendry haben vor Kurzem angekündigt, das Churer Gourmet-Restaurant «Basilic» nach neun Jahren, 14 Gault-Millau-Punkten und zahlreichen Auszeichnungen per Juni diesen Jahres zu verlassen. Nun ist klar, wohin der Weg von Thomas Portmann führt. Der Spit-

zenkoch wechselt zum Churer Hightech-Unternehmen Oblamatik, wie es in einer Mitteilung des Unternehmens heisst. Portmann werde das Mitarbeiterrestaurant im neuen Innovations- und Technologiezentrum führen und vorerst die Mitarbeiter mit seinen Kreativitäten verwöhnen. (BT)

## Schnuppertag bei den Bündner Pfadis

Am kommenden Samstag, 23. März, ist nationaler Pfadi-Schnuppertag. Auch in Graubünden können Sechs- bis 16-Jährige Pfadi-Luft schnuppern. Wo und zu welcher Zeit Angebote stattfinden, ist unter www.pfadi.ch ersichtlich. (BT)

## «Ich bin ja so eine Art Berufsbündner»

Der Bündner Komiker Claudio Zuccolini schlüpft für Graubünden Ferien in die Rolle eines Gastronomen. In Zürich wird er Gäste zur kulinarischen Reise durch den Kanton begrüßen.

► ENRICO SÖLLMANN

# A

Ab morgen Donnerstag wird der Bündner Komiker Claudio Zuccolini für drei Tage sein eigenes Restaurant führen. Im «Fischer's Fritz» in Zürich, das zum Portfolio des bekannten Gastrounternehmers Michel Péclard gehört, will er den Unterländern Bündner Spezialitäten wie Nusstorte, Gerstensuppe, Chäsgetschäder und Capuns näherbringen. Im letzten Sommer hatte er – begleitet von einem Kamerateam von Graubünden Ferien (GRF) – eine Entdeckungsreise durch die Bündner Bergwelt unternommen. Das Ergebnis davon ist nicht nur das kurzzeitige Engagement Zuccolinis als Gastgeber, sondern auch elf Episoden, die verbunden mit allerlei touristischen Tipps auf YouTube und [www.graubuenden.ch/genuss](http://www.graubuenden.ch/genuss) abrufbar sind.

**BÜNDNER TAGBLATT:** Herr Zuccolini, Sie sind ja vielseitig veranlagt. Radiomann, Videojournalist, Fernsehmoderator, Komiker, Werbeträger. Sind Sie nun, da Sie schon seit 2007 den Steinbock Gian für GRF-Werbespots sprechen, mit dem neuesten GRF-Projekt endgültig in der Rolle des Bündner Tourismusbotschafters angekommen?

**CLAUDIO ZUCCOLINI:** Es ist ja schwierig, für etwas Botschafter zu sein, wenn man nicht hinter der Sache stehen kann. Und ich bin ja so eine Art Berufsbündner. Das gehört auch zu meinen Comedyprogrammen, in denen ich viel von Graubünden erzähle. Auf jeden Fall kann ich voll dahinter stehen. Es ist meine Heimat, die unglaublich schön und vielseitig ist, was wir manchmal fast vergessen. Und ich muss sagen: Ich überbringe diese Botschaft sehr gerne ins Unterland.

**Wie kam es zur Idee für dieses aktuelle Projekt, das den Zürchern Bündner Spezialitäten schmackhaft machen soll, aber auch zur Entdeckungsreise in die Bergtäler lädt?**

Sie kam aus dem Nichts. Graubünden Ferien fragte mich für Videos an, bei denen es sich ums Kochen drehen soll. In der Regel zieht sich mein Komikerdasein wie ein roter Faden durch das Jahr und bestimmt die Agenda. Für Ideen wie diese, die mir eine komplett neue Herausforderung bieten, bin ich aber nach Möglichkeit offen. Und die Anfrage für den Dreh im Spätsommer passte mir zeitlich bestens ins Konzept.

**Wie viel Zeit haben Sie für Ihre aktuelle Arbeit bei GRF aufgewendet?**

Zwischen Ende August und Anfang September haben wir während rund zwei Wochen in acht Destinationen gefilmt, wobei wir in Soglio begonnen haben. Einen Tag verbrachten wir noch in Zürich, wo wir die Einstiegsepisode mit Michel Péclard drehten.

**Stichwort Michel Péclard. In dieser ersten Episode in Zürich träumt Claudio Zuccolini unter anderem von seinem eigenen Restaurant. Was reizt Sie an der Gastronomie?**

Als ich jünger war, wollte ich unbedingt eine Bar haben. Das fand ich eine grossartige Idee. Und zwar, weil ich in einer Zeit aufgewachsen war, als das Ausgangsangebot sehr klein war und sich auf zwei, drei Orte beschränkte. Das ist heute natürlich anders. Von diesem Vorhaben bin ich aber schnell abgekommen. Denn die Gastronomie ist ein pickelhartes Geschäft. Doch wir, der

Gastronom und der Komiker, unterscheiden uns nicht so stark, wie man vielleicht meinen würde. Beide müssen die Leute unterhalten, ihnen ein gutes Gefühl geben und sie vom Alltag ablenken. Und im Hintergrund unterstützt dich dein Team. Doch ich bewundere gerade das Küchenpersonal, das sehr lange und hektische Arbeitszeiten hat und trotzdem immer fehlerlos und motiviert arbeiten sollte.

**In welcher Rolle werden die Gäste Sie in der «Ustaria da Zucco» vorfinden?**

Ich werde definitiv nicht kochen. Das überlasse ich den Profis. Da werden die Gäste froh sein, dass ich nicht am Herd stehe. Ich darf Gastgeber sein. Für mich sind diese drei Tage in Zürich eine Luxusvariante. Ich kann mich voll auf ein Team verlassen, das mir den Rücken freihält und die Gerichte in Top-Qualität zubereitet, während ich an der Front die Leute begrüsse.

**Wer wird Sie dabei unterstützen?**

Es wird das Team des «Fischer's Fritz» sein, das an wunderschöner Lage in Zürich Wollishofen am See liegt und in den Campingplatz integriert ist. Michel Péclard wird uns alles, was wir benötigen, zur Verfügung stellen. Ich will aber nicht nur Hände schütteln und mit den Leuten plaudern, sondern auch im Service und in der Küche aushelfen.

**Weshalb fiel die Wahl auf das «Fischer's Fritz»? Entspricht das Video zur Idee der «Ustaria da Zucco», in dem Sie im «Coco» auf Michel Péclard treffen, halbwegs den Tatsachen?**

Ich habe Graubünden Ferien Michel Péclard vorgeschlagen, weil er natürlich bekannt dafür ist, offen für Projekte dieser Art zu sein. Vor allem hat er mehrere Lokale, die er in Zürich führt und somit für ein Wochenende zur Verfügung stellen kann. Graubünden Ferien nahm dann Kontakt mit ihm auf, und er sagte tatsächlich sehr schnell zu.

**Hand aufs Herz. Klar, es handelt sich bei der «Ustaria» um ein sogenanntes Pop-up-Restaurant. Aber sind drei Tage nicht etwas gar kurz, wenn man bedenkt, wie viel Vorarbeit und Zeit in das Projekt investiert wurden?**

Ich hätte nichts dagegen, wenn es länger dauern würde. Es ist aber natürlich am Ende auch eine Frage der Kosten. Jedenfalls sind die drei Tage nun bereits ausgebuht und wir haben die Möglichkeit, den Zürchern eine Menükarte zu bieten, die alles enthält, was die Bündner Küche hergibt – von Capuns über Maluns bis zu Pizzoccheri. Das ist doch nicht ganz alltäglich. Schauen wir mal, was daraus wird, und wie Graubünden Ferien weiterfahren will.

**Besteht denn die Möglichkeit einer spontanen oder späteren Fortsetzung des Gastronomen Claudio Zuccolini?**

Ich schliesse es nicht aus. Ich werde bald 50 Jahre alt sein. Da ist es nicht ganz abwegig, etwas Neues zu beginnen. Aber ohne Ausbildung für diesen knüppelhaften Job würde ich es nicht wagen. Vielleicht werde ich diese Zeit im «Fischer's Fritz» rückblickend wie Schnuppertage betrachten, wenn ich danach von der Gastronomie derart angefixt sein sollte.

**Was macht für Sie ganz allgemein einen guten Gastronomen aus?**

Er muss sicher einmal vor Ort anwesend sein. Er muss alles überblicken können, sonst entgleitet ihm schnell das Heft aus der Hand. Die kulinarische Qualität muss konstant auf hohem Niveau sein, der Service muss stimmen, das Restaurant möglichst innovativ sein und natürlich muss am Ende

auch die Kohle reinkommen. Aber in welcher Berufsgattung sind diese Zutaten nicht wichtig? Diese gehören heutzutage fast überall dazu. Aber eben, ich wiederhole mich da gerne, die Gastronomie ist pickelhart. Der Gast ist zudem gnadenlos in seinem Urteil. Wenn er findet, es war «schlecht», und erzählt es in seinem Umfeld weiter, dann ist das wie bei einem Schneeballsystem. Und wenn der schlechte Ruf einmal da ist, wirst du ihn fast nicht mehr los.

**Was kochen Sie eigentlich zu Hause für sich alleine?**

Ich habe mir schon vor einer Ewigkeit den «Pauli» angeschafft, das ist so eine Art «Gastrobibel», die alles Basiswissen für Köche enthält. In letzter Zeit habe ich den «Pauli» regelmässig genutzt und zum Beispiel eine Morchelsauce von der Basis her gekocht, die war hervorragend. Aber ich war lange dran!

**Und Ihr Lieblingsessen – ist es tatsächlich etwas Bündnerisches?**

Ich habe Käse einfach unglaublich gerne – das kann natürlich sehr bündnerisch sein. Aber am liebsten habe ich Raclette, und zwar das ganze Jahr über. Zudem mag ich Capuns wahnsinnig gerne, auch wenn ich mir diesbezüglich bei meinen Portionen oft eingestehen muss: «Die Augen waren grösser als der Magen.» Die Bündner Küche ist eine überaus sättigende. Eine arme Küche ohne Fleisch, fast schon dem aktuellen vegetarischen Trend entsprechend. Fleisch gab es früher nur sonntags.

**Zurück zur Entdeckungsreise: Welche Erlebnisse sind Ihnen beim kulinarischen Streifzug durch Graubünden besonders haften geblieben?**

Wir hatten zum einen mit dem Wetter Glück. Denn grundsätzlich gilt: «Scheint die Sonne, ist fast jeder Ort schön.» Etwa Soglio und das Bergell als erste Station mit seinen Kastanienbäumen waren von ungemeiner landschaftlicher Schönheit. Zum anderen habe ich bei den Streifzügen vieles mit anderen Augen gesehen als früher. Das heisst, du fährst nicht einfach nur den Hauptstrassen entlang, sondern biegt mal links ab in eine Naturstrasse Richtung Berg hinauf. Es gibt in Graubünden so viel zu entdecken, das ich noch nicht gekannt habe. Es war zudem interessant zu sehen, welcher Aufwand betrieben wird, um wie im Puschlav Buchweizen herzustellen, die Kastanienbäume des Bergells zu bewirtschaften und auf der Alp zuhinterst im St. Antöniental zu käsen.

**Welches erachten Sie als die grösste Stärke des Tourismuskantons Graubünden?**

Er ist einfach unglaublich vielfältig. Wir sind sprachlich breit aufgestellt, haben südlichere, mildere Gefilde, das Bergsklima und so weiter. Wir sind gastronomisch gesehen top, angeführt von Andreas Caminada, den ich immer wieder gerne erwähne. Ebenso begeistert mich das riesige Freizeitangebot im Engadin, wo ich mich sehr oft aufhalte.

**Und wie geht es nun als Tourismusbotschafter weiter? Gibt es schon neue Pläne?**

Meistens entstehen diese Geschichten wie gesagt kurzfristig, deshalb lasse ich mich überraschen. Ich hoffe auf jeden Fall, dass die Steinböcke Gian und Giachen weiter zum Einsatz kommen werden. Diese Sprechrolle macht mir grosse Freude. Auch die beliebten Kinderbuch-Lesungen mit den Handpuppen, die Sergio Greco und ich gemeinsam halten. Das nächste grosse Ding ist allerdings der «Graubünden Tourismustag» vom 23. und 24. Mai auf dem Crap Sogn Gion, an dem ich als Moderator teilnehmen werde.



Kochunterricht in der «Hängelahütte» in Vals. (FOTOS GRAUBÜNDEN FERIEEN)



Pizzoccheri-Verkostung in der «Casa Tomé» in Poschiavo.



Besuch bei Bergkartoffelbauer Marcel Heinrich Tschalèr in Bergün Filisur.



Besuch in der Käserei Splügen in der Region Viamala.



Treffen mit Ernst Flütsch, Gastgeber im Berghaus «Sulzfluh» in St. Antönien.



# RENAULT TAGE: 21. – 23. März.



Bei Eintausch:  
**Fr. 4 600.– bis Fr. 5 100.– Prämien\*.**

Entdecken Sie die vielseitige Modellpalette wie zum Beispiel den Renault ZOE, das **meistverkaufte Elektroauto** der Schweiz 2018\*. Profitieren Sie jetzt beim **Eintausch** Ihres aktuellen Autos von **attraktiven Prämien**. Zusätzlich erhalten Sie auf ausgewählte Modelle eine **Lagerprämie\***. Wir freuen uns auf Sie!

Ausführliche Informationen zu den genauen Ausstellungsdaten der teilnehmenden Händler finden Sie auf [www.renault-tage.ch](http://www.renault-tage.ch)

**Chur: Garage Bayer AG, 081 257 19 20**

\*Clio Intens ENERGY Tce 120 EDC, 5,4 l/100 km, 120 g CO<sub>2</sub>/km. CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 28 g/km, Energieeffizienz-Kategorie F, Katalogpreis Fr. 23 500.–, abzüglich Swiss-Prämie Fr. 2 000.–, abzüglich Eintauschprämie Fr. 2 000.–, abzüglich Lagerprämie Fr. 600.– = Fr. 18 900.–. Captur Intens ENERGY Tce 120 EDC, 5,6 l/100 km, 127 g CO<sub>2</sub>/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 29 g/km, Energieeffizienz-Kategorie E, Katalogpreis Fr. 27 500.–, abzüglich Swiss-Prämie Fr. 2 510.–, abzüglich Eintauschprämie Fr. 2 000.–, abzüglich Lagerprämie Fr. 600.– = Fr. 22 390.–. Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenkraftwagen 157 g CO<sub>2</sub>/km. Angebote gültig für Privatkunden auf Personenkraftwagen bei den an der Aktion beteiligten Renault Händlern bei Vertragsabschluss und Immatrikulation vom 01.03.2019 bis 31.03.2019. Die Eintauschprämie gilt beim Tausch eines beliebigen Personenkraftwagens gegen ein neues Renault Modell. Dabei muss der Kauf durch den im Fahrzeugausweis des eingetauschten Fahrzeugs eingetragenen Halter erfolgen. Das Fahrzeug, welches gegen ein neues Renault Modell eingetauscht wird, muss seit mindestens 6 Monaten immatrikuliert und noch fahrtüchtig sein. Renault ZOE ist mit 908 Immatrikulationen das meistverkaufte Elektroauto 2018 (CH und FL). Quelle ASTRA/MOFIS/auto-schweiz. Die Lagerprämie gilt auf gekennzeichneten Fahrzeugen.

**Aus alt wird neu**

**Nicht alles wegwerfen! Ihre alte Polstergruppe** überziehen und polstern wir günstig wie neu. Handwerkliche und fachmännische Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer. Riesenauswahl in Stoffen und Leder. Heimberatung. Tausende zufriedener Kunden in der ganzen Schweiz. Wir stellen auch nach Ihren Wünschen neue Polstermöbel her. Holz restaurieren und auffrischen. Telefonieren Sie heute noch **055 440 26 86** **Gody Landheer AG** Polsterwerkstätte – Antikschreinerei **8862 Schübelbach** am oberen Zürichsee [www.polster-landheer.ch](http://www.polster-landheer.ch)

**KAUFE IHR FAHRZEUG**

Alle Marken Auch für Export und Unfallfahrzeuge Km und Zustand egal **081 252 28 29** **079 772 54 07** [www.auto-aria.ch](http://www.auto-aria.ch)

Neu: Junge, begabte dipl. Masseurin bietet div. Massagen Z. B. Königstantra Kaschmier Aroma Tok-sen Soft Bdsrm **Tel. 079 356 14 12**

**Blut spenden hilft Leben retten**

**VOM BRIEFING BIS ZUR ERFOLGSKONTROLLE**

*Mit Kreativität, Kompetenz und Herzblut.*

[somedia-promotion.ch](http://somedia-promotion.ch)

**somedia PROMOTION**  
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

[erotik.suedostschweiz.ch](http://erotik.suedostschweiz.ch)

|  |  |  |
|--|--|--|
| <p><b>Carmen in Chur!</b><br/>Blond, zärtlich, absolut sanft, sinnlich, anschiessam und unheimlich liebenswert. Ältere Herren auch willkommen!<br/><b>Tel. 076 764 94 23</b></p> | <p><b>CHUR</b><br/><b>TS SOPHIE</b> mit einem super sexy und luxuriösen Körper. Ich verbinde Sinnlichkeit und Erotik.<br/><b>079 839 40 14</b></p> | <p>St. Moritz/Samedan Falon, 25 Jahre <b>Nur diese Woche</b> Schlank, knackiger Busen Verwöhnt dich in allen Positionen <b>079 842 34 89</b></p> |
|--|--|--|

**WOCHENKNALLER** **55%**  
**1.30** statt 2.95

**Frisch in Aktion!**

**20.3.–23.3.2019** solange Vorrat

[www.coop.ch](http://www.coop.ch)

**41%**  
per Tragtasche **7.95** statt 13.50

Tragtasche füllen mit diversen Äpfeln und Birnen (exkl. Bio), Schweiz/Italien, im Offenverkauf (bei einem Mindestgewicht von 3 kg: 1 kg = 2.65)

**41%**  
per 100 g **1.15** statt 1.95

Coop Pouletbrust, Slowenien, in Selbstbedienung, ca. 850 g

**WOCHENKNALLER** **Superpreis**  
**9.95**

Coop Naturafarm Schweinsgeschneitztes, Schweiz, in Selbstbedienung, 600 g (100 g = 1.66)

**11.50** statt 12.40

Die Butter, Mödeli, 4 x 250 g (100 g = 1.15)

**14.95** statt 16.20

Coop Vollmilch, UHT, 12 x 1 Liter (1 Liter = 1.25)

**50%**  
**35.85** statt 71.70

Rioja DOCa Reserva Las Flores 2014, 6 x 75 cl (10 cl = -.80)

MAT 0 INV219 **Diese Aktionen und über 17'000 weitere Produkte erhalten Sie auch online unter [www.coopathome.ch](http://www.coopathome.ch)**

Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

**coop**  
Für mich und dich.

# In der Paarungszeit wagen sich die Luchse ans Licht

Dank Fotofallen gibts zum ersten Mal Bilder vom Nachwuchs von vier Bündner Luchspaaren. Und: Wildschäden nehmen ab. Hingegen wird öfter bei Vorhaben geprüft, ob Wildtiere dadurch gestört werden.

von Ursina Straub

**W**ie viele Luchse in Graubünden leben, lässt sich gemäss Adrian Arquint, kantonaler Jagdinspektor, schwer schätzen. Die hochbeinigen Katzen mit den auffälligen Ohrpinseln und dem Stummelschwanz leben einzelgängerisch und sind sehr scheu. Es gebe deshalb kaum Beobachtungen von Luchsen, so Arquint, und die einzelnen Tiere könnten nur anhand des Fellmusters identifiziert werden.

Einzig in der Paarungszeit, in der sogenannten Ranzzeit, von März bis April sind Luchse auch tagsüber aktiv. In den vergangenen Jahren sind nur einzelne Luchse mit Jungen in Fotofallen in der Surselva getappt. Im vergangenen Jahr aber haben gemäss aktuellem Jagdbericht (Ausgabe von gestern) Fotofallen im Safiental und in der Surselva an vier Orten junge Luchse aufgenommen. Somit haben gemäss Jagdinspektor Arquint 2018 mindestens vier Luchskatzen ein bis drei Junge geworfen.

## Weniger Wildschäden

Ebenfalls aufgelistet ist im aktuellen Jagdbericht, wie viel der Kanton für Wildschäden an landwirtschaftlichen Kulturen aufgewendet hat. Im vergangenen Jahr waren es 98'937 Franken, im Vorjahr 123'837 Franken. Wobei hauptsächlich Kulturen rund um den Schweizerischen Nationalpark betroffen waren sowie im Puschlav und im Misox.

In diesem Betrag miteingerechnet sind auch die Vergütungen für Schäden an Nutztieren. Diese belaufen sich gemäss Arquint jährlich auf rund 15'000 Franken. Während die Vergütungen für gerissene Nutztiere in den vergangenen Jahren leicht anstiegen, sind die Wildschäden an Kulturen laut Arquint seit den Achtzigerjahren ste-



Luchse in der Paarungszeit: Eine Fotofalle im Safiental hat diesen Winter die Begegnung zwischen einem männlichen Luchs (links) und einer Luchskatze (Mitte) festgehalten. Rechts ein Jungtier, welches 2018 geboren wurde.

Bild Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

tig gesunken. So mussten damals noch rund 250'000 Franken für Wildschäden aufgewendet werden. «Seit Einführung der Sonderjagd Anfang der Neunzigerjahre gingen die Schäden jedoch kontinuierlich zurück», sagt Arquint. Zugenommen haben allerdings nach Einschätzung des Amtes für Wald und Naturgefahren die Wildschäden am Wald. Deshalb werden diese laufend dokumentiert.

## 557 Projekte überprüft

Zudem führt das kantonale Jagdamt im Jagdbericht auf, wie viele Stellungnahmen zu Bauvorhaben und Veranstaltungen verfasst wurden. Es werden nämlich immer mehr. Exakt 557 Bauprojekte und Anlässe hat das Jagdamt im vergangenen Jahr unter-

die Lupe genommen. Bei all diesen Vorhaben wurde überprüft, ob durch den geplanten Bau oder die Veranstaltung einheimische Wildtiere gestört werden.

Eine solche Abklärung könne einen Tag, aber auch mehrere Wochen dauern, erklärt Arquint. Und er betont: «Der Aufwand für diese Beurteilungen hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen.» Das hänge damit zusammen, dass die Bauherren und einspracheberechtigte Organisationen heute sensibler auf Umweltanliegen reagierten.

## Bericht verhindert Projekt

Der überwiegende Teil der Abklärungen betraf Stellungnahmen zu Bauvorhaben. So wurden gemäss Jahres-

bericht Jagd etwa 293 Stellungnahmen zu Bauten ausserhalb der Bauzone verfasst, 74 zu Nutzungsplanungen und 14 zu Richtplanungen. Elf Berichte betrafen Schutzbauten gegen Naturgefahren und bei sieben Grossanlässen wurde abgeklärt, ob sie sich negativ auf den Wildlebensraum auswirkten.

«Gerade Raufusschühner wie das Auerwild reagieren empfindlich auf Störungen», erläutert Arquint. «Aber auch Schalenwild ist gestresst, wenn sein Lebensraum übermässig beeinträchtigt wird.» Meist könne mit den Stellungnahmen ein Vorhaben zugunsten der Wildtiere optimiert werden. Manchmal werde ein Projekt dadurch aber auch verhindert, sagt Arquint.

# Erstes Ergebnis nach Behördentreffen

Die Bergbahnen Grusch-Danusa AG sistiert ihre geplante Skigebietserweiterung auf allen Planungsebenen. Eine Wiederbelebung des Millionenprojekts Heidipark schliesst das Unternehmen aus.

von Béla Zier

Vor zwei Wochen durchkreuzte die Gemeindeversammlung Furna die von der Bergbahnen Grusch-Danusa AG geschiedenen Pläne für den Ausbau ihres Skigebiets (Ausgaben vom 8. und 15. März). Der Verwaltungsrat des Unternehmens hatte dazu kürzlich in einer Stellungnahme festgehalten, dass das Projekt Mattabahn somit gebodigt «und vorerst nicht realisierbar» sei. Dieses «vorerst» lässt einigen Interpretationsspielraum offen.

Um abzuklären, wie es nach dem Abstimmungsdebakel in Furna weitergehen soll, fand am vergangenen Montagabend eine Sitzung zwischen der Bergbahn mit Bündner Behördenvertretern sowie dem Geschäftsführer der Region Prättigau/Davos statt.

## Weitere Diskussion mit Furna

An dem Treffen sei eine offene Aussprache erfolgt, sagte Hans Peter Löttscher gestern auf Anfrage. Gemäss dem Verwaltungsratspräsidenten der Bergbahnen Grusch-Danusa AG resul-

tierte aus der Zusammenkunft das Ergebnis, «dass man das Projekt vorerst ruhen lässt». Die damit zusammenhängenden Planungsverfahren würden nun sistiert. Dazu, ob ihm die Behördenvertreter irgendwelche Hoffnungen gemacht hätten, dass sich die Skigebietserweiterung doch noch realisieren lasse, äusserte sich Löttscher nur mit: «Die offizielle Sprachregelung ist, dass man das Projekt vorerst ruhen lässt.» Die Diskussionen mit der Gemeinde Furna würden aber «sicher weitergehen», so Löttscher.

## Ohne die Gemeinde geht nichts

Richard Atzmüller, Leiter des Bündner Amtes für Raumentwicklung (ARE), bestätigte gegenüber dieser Zeitung seine Teilnahme an der Sitzung. Sein Amt befasse sich nun aber mit keiner Prüfung des Projekts: «Wir hatten ein offenes Gespräch mit dem Ergebnis, dass die Verfahren auf allen Planungsebenen sistiert werden.»

Unter Sistierung sei zu verstehen, dass man das Projekt jetzt auf die Seite lege. Die Skigebietserweiterung blei-

be als sogenannte Vororientierung weiterhin im kantonalen wie regionalen Richtplan drin. Zum Projekt allgemein meinte Atzmüller: «Man muss sich klar sein, dass man nicht an der Gemeinde Furna vorbeikommt.»

## Deutliche Absage an alte Pläne

Entgegen anderslautenden Medienberichten wird die Bergbahnen Grusch-Danusa AG ihre Pläne für den Heidi-

park nicht aus der Versenkung zurückholen. Löttscher dazu klipp und klar: «Der Heidipark ist für uns kein Thema mehr.» Das Unternehmen hatte die Idee für einen Heidi Themen- und Erlebnispark 2005 geboren. Von einer Investition von rund 25 Millionen Franken war damals die Rede gewesen. Später wurde das Vorhaben dann schubladisiert. An diesem Status will man laut Löttschers Ausführungen auch inskünftig nichts ändern.

## Sommerbetrieb in Prüfung

Möglicherweise sind aber die vielen damaligen mit dem Heidipark verbundenen Arbeiten nun trotzdem nicht alle völlig für die Katze. Löttscher meint: «Es waren verschiedene Projekte dazu ausgearbeitet worden und darin sind Elemente enthalten, von denen wir es uns durchaus vorstellen können, diese umzusetzen.» Der Verwaltungsrat werde eine entsprechende Prüfung vornehmen, denn man wolle das Unternehmen «ja irgendwie vorwärtsbringen». Zur Prüfung stehe nun etwa ein Sommerbetrieb an.



«Der Heidipark ist für uns kein Thema mehr.»

Hans Peter Löttscher  
Verwaltungsratspräsident  
Bergbahnen Grusch-Danusa AG

# Kollision mit Gelände vermutet

Beim Absturz eines Segelflugzeugs Mitte Oktober 2017 im Tschuggentäli in Davos ist der Pilot vorher vermutlich mit dem Gelände kollidiert. Die wirkliche Absturzursache konnten die Untersuchungsbehörden nicht eruieren. Der 62-jährige erfahrene Pilot, der sich vom Flugplatz in Bad Ragaz hatte in die Höhe ziehen lassen, kam beim Absturz ums Leben. Die Schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle (Sust) schreibt in ihrem gestern publizierten Bericht, die Ursache des Unfalls habe nicht abschliessend geklärt werden können.

Vermutet wird, dass das Segelflugzeug «im gesteuerten Flug mit dem Gelände kollidierte», wie die Behörden schrieben. In der letzten Minute vor dem Ende der Flugwegaufzeichnung flog der Pilot zwei Vollkreise in Drehrichtung nach rechts. Danach kollidierte der rechte verlängerte Aussenflügel (Winglet) auf einer Höhe von knapp 2700 Metern über Meer mit einem Felsen. Die Flügelverlängerung wurde bei der Kollision abgerissen.

Das Hauptwrack des Segelflugzeugs lag etwa 130 Meter tiefer auf einem Geröllhang. Der Pilot des Privatfliegers war aus dem Cockpit geschleudert worden. Er trug einen ungeöffneten Rettungsfallschirm. (sda)

# Bündner Juso mit neuem Co-Präsidium

Die Bündner Jungsozialisten haben ein neues Co-Präsidium. Die Generalversammlung der Juso Graubünden wählte am Samstag in Lantsch Adriana Geller aus Felsberg zur neuen Co-Präsidentin, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Geller übernimmt das Amt von Grossrätin Julia Müller, die sich aus dem Vorsitz zurückzog, und bildet das Co-Präsidium zusammen mit der wiedergewählten Sina Menn aus Juf. Zudem wählte die Versammlung Rosalina Müller aus Felsberg neu in den Vorstand.

Weiter beschlossen die Juso Graubünden die Nein-Parole zur Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF). Zudem wurden die Ja-Parole zu der neuen EU-Waffenrichtlinie sowie zur kantonalen Sonderjagdinitiative gefasst. (red)

# Neuer Leiter für Bergbahn Rinerhorn

Die Davoser Bergbahnen Rinerhorn AG erhält einen neuen Chef. Wie das Tochterunternehmen der Davos Klosters Bergbahnen AG gestern mitteilte, übernimmt per 1. Juni Reto Gamper vollamtlich die Geschäftsführung. Der bisherige Geschäftsführer Stefan Walser bleibe wie bis anhin in einem Teilpensum beschäftigt und werde weiterhin in der Geschäftsleitung als Stellvertreter des Geschäftsführers und des technischen Leiters tätig sein. Der 36-jährige Gamper ist Betriebswirtschaftler und aktuell beim Bündner Beratungsunternehmen Grischconsulta tätig. Als Grund für den Wechsel führt die Rinerhornbahn an, dass man für kommende Projekte grössere personelle Ressourcen brauche. Walser (SP) ist im Halbamt Mitglied der Davoser Regierung und amtiert als Statthalter. (béz)

## Pany: Bus hat sich bewährt

Im Rahmen des Pilotprojekts «Schneetourenbus» ist der Pany-Bus von Dezember 2018 bis Mitte März verkehrt. Rund 5000 Passagiere wurden transportiert – eine erfolgreiche Bilanz, wie es in einer Mitteilung heisst. Ziel des Pilotprojekts war es, Schneesportler, die mit dem öffentlichen Verkehr anreisen, weiter zu Ausgangspunkten für Winteraktivitäten zu fahren. Acht Deutschschweizer Pilotregionen nahmen an diesem Projekt teil – darunter in Graubünden Pany, Versam, Disentis und Bivio. Dahinter stehen unter anderem der Schweizer Alpen-Club SAC und Postauto Schweiz.

Während in anderen Regionen ein Online-Tool für die Anmeldung genutzt werden konnte, verzichtete Pany darauf. Dafür wurden an den vier Haltestellen Flyer mit den Fahrplänen aufgelegt. Diese Dienstleistung sei sehr geschätzt worden. (red)

INSERAT

### www.kinochur.ch KINOAPOLLO

**Asterix und das Geheimnis des Zaubers** - Druide Miraculix sucht nach einem geeigneten Nachfolger, dem er das Geheimnis seines Zaubers anvertrauen kann.  
14.00, 18.30 Deutsch ab 6J empf ab 8J

**Captain Marvel** - Lange vor den Avengers, als die Erde durch den galaktischen Kampf zweier Alienrassen bedroht ist, steigt Carol Danvers als Captain Marvel zur wichtigsten Superheldin des Universums auf.  
16.00 2D Deutsch ab 12J

**The Upside - Mein Bester und ich** - Der querschnittgelähmte Milliardär und Kunstsammler Philip (Bryan Cranston) ist auf der Suche nach einem neuen Pfleger. Plötzlich taucht ein sehr unkonventioneller Kandidat auf.  
20.30 Deutsch ab 6J empf ab 10J

### KINOCENTER

**Captain Marvel** - Lange vor den Avengers, als die Erde durch den galaktischen Kampf zweier Alienrassen bedroht ist, steigt Carol Danvers als Captain Marvel zur wichtigsten Superheldin des Universums auf.  
13.30, 21.00 2D Deutsch ab 12J

**Ostwind 4 - Aris - Ankunft** - Ostwind und Mika müssen mit ihrer neuen Freundin Ari Gut Kaltenbach retten. Familienfilm.  
13.45 Deutsch ab 6J empf ab 10J

**Rocca verändert die Welt** - Die 11-jährige kluge und mutige Rocca lebt ganz allein in einem Haus und geht zusammen mit ihrem neuen Freund gegen mobbende Mitschüler vor.  
13.45 Deutsch ab 6J

**Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt** - Hicks strebt weiter nach seinem Traum von einer Welt, in der Menschen und Drachen friedvoll zusammenleben.  
16.00 2D Deutsch ab 6J empf ab 8J

**Alita: Battle Angel** - Eine Cyborg-Frau erwacht in einer fremden Welt der Zukunft und wird von einem Wissenschaftler aufgenommen.  
16.00 2D Deutsch ab 12J

**On The Basis Of Sex** - Die wahre Geschichte der Anwältin Ruth Bader Ginsburg, die sich in den 1960er Jahren gegen die Geschlechterdiskriminierung wehrte.  
16.00 2D Deutsch ab 6J empf ab 10J

**Green Book** - Ein weisser Chauffeur fährt in den 1960er Jahren einen afroamerikanischen Jazzpianisten durch die von Alltagsrassismus geprägten Südstaaten. Feinfühliges Komödie nach einer wahren Begebenheit.  
3 Oscars 2019 und 2 Golden Globes 2019.  
18.15 Deutsch ab 12J

**Ein Gauner und Gentleman - The Old Man and The Gun** - Die unglaubliche und wahre Geschichte des Gentleman-Bankräubers Forrest Tucker. Der wahrscheinlich letzte Film von Robert Redford mit Casey Affleck, Sissy Spacek u.a.  
18.30 Deutsch ab 6J empf ab 10J

**Rate Your Date** - Eine neue Dating-App soll helfen, den Richtigen zu finden – doch bald kommt die Erkenntnis, dass Liebe vielleicht doch nicht in Schubladen passt.  
18.30 Deutsch ab 12J

**Bohemian Rhapsody** - Mitreissender Film über die Rockband Queen und den Leadsänger Freddy Mercury.  
20.30 Deutsch ab 12J

**The Prodigy** - Eine Mutter auf der Suche nach der Ursache der bösen Macht, von der ihr Sohn besessen ist. Horror-Thriller.  
20.45 Deutsch ab 16J

### Voranzeige

**Lunchkino von Donnerstag 21.03.2019**

**Us - Wir** - Ein gemütlicher Abend in einem Strandhaus wird zur nervlichen Zerreissprobe für eine Familie. Thriller.  
11.45 E/d/f ab 16J

**Tel Aviv on Fire** - Ein Palästinenser macht ein Praktikum bei einer TV-Soap, was ihn mit einem israelischen Grenzschützer zusammenführt.  
12.00 O/d/f ab 16J

**Sohn meines Vaters** - Über die Hassliebe zwischen Simon und seinem polyamourösen, jüdischen Vater, der eine Affäre mit seiner Praxisassistentin hat.  
12.00 Dialekt ab 12J empf ab 14J

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

# Der Bündner Wald ist zu alt

Der Verband der Waldeigentümer Graubünden feiert dieses Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum. Ein wichtiges Jahr für den Verband – nicht nur wegen des runden Geburtstags.

von Tanja Egli

Als erster Waldwirtschaftsverband der Schweiz wurde vor 100 Jahren der Verband der Waldeigentümer Graubünden, kurz Selva (romanisch für Wald), gegründet. Dieser runde Geburtstag wird im Jubiläumsjahr gefeiert. Den Auftakt dazu bildet die Handels-, Industrie- und Gewerbeausstellung (Higa), die am kommenden Wochenende beginnt (siehe Kasten).

### Multitalent Wald kennenlernen

Morgen ist der Internationale Tag des Waldes. Unter dem Motto «Im Wald findet gute Bildung statt» werden in der Schweiz verschiedene Veranstaltungen organisiert. «In einem Bergkanton wie Graubünden ist es aber schwierig, die Leute Mitte März von den Skipisten in den Wald zu bringen», sagte Nina Gansner, Geschäftsführerin des Selva, gestern vor den

Medien in Landquart. Daher habe man sich entschieden, das Motto des Internationalen Tag des Waldes gleich an die Higa mitzunehmen. Besucher würden die verschiedenen Aufgaben des «Multitalents Wald» kennenlernen und sich über die Forstberufe informieren, so Gansner. «Wir laden deshalb zum Waldspaziergang der besonderen Art ein.» Mit besonderen Art bezeichnet die Geschäftsführerin einen echten Wald unter dem Higa-Dach. Genauere Details wollte sie jedoch nicht verraten.

«Heute hat der Wald weniger eine finanzielle Bedeutung, sondern eine Schutzfunktion.»

Kenneth Danuser  
Vizepräsident des Selva



Informieren über das Jubiläumsjahr: Selva-Geschäftsführerin Nina Gansner, Vizepräsident Kenneth Danuser und Präsident Leo Thomann (rechts).

Bild Philipp Baer

Ebenso soll an der Higa auf die Probleme des Bündner Waldes hingewiesen werden. «Nirgendwo sonst in der Schweiz gibt es einen so hohen Waldanteil wie in Graubünden. Nämlich über 30 Prozent», erklärte Kenneth Danuser, Forstwart und Vizepräsident des Selva. Vor 100 Jahren sei die Waldfläche noch deutlich kleiner gewesen. «Entsprechend waren die Unweterschäden im Unterland auch schlimmer.» In der Folge habe es ein Waldgesetz gegeben, um die Wälder im Gebirge zu sichern und vor Rodungen zu schützen. Ausserdem konnten sich die Gemeinden dank des Waldes damals finanziell über Wasser halten, weil es oftmals ihr einziger Rohstoff war.

«Heute hat der Wald weniger eine finanzielle Bedeutung, sondern eine Schutzfunktion. Diese müssen wir hochhalten», so Danuser. «Mit dem Klimawandel und den höheren Temperaturen wird die Waldfläche in den nächsten 100 Jahren zunehmen.» Zudem werde sich der Wald nach oben verschieben. «Wälder, die wir heute auf 600 Metern finden, werden künftig auf 1000 Metern zu finden sein.»

### Für Beibehaltung der Sonderjagd

Von der gesamten Waldfläche im Kanton hätten jedoch 50 Prozent eine fehlende oder ungenügende Verjüngung, sagte Selva-Präsident Leo Thomann. Dies unter anderem darum, weil das Wild die jungen Pflanzen wegfrisst. «Die hohen Schalenwildbestände stören die nachhaltige Entwicklung unseres Waldes. Sie sind mitverantwortlich für die beängstigende Verjüngungssituation und für die damit zusammenhängenden Wildschäden, namentlich im Schutzwald. Für den Verband sei daher klar: «Ja zum Wald, heisst Nein zur Abschaffung der Sonderjagd», so Leo Thomann.

### Alles Wissenswerte zur Higa

Neben dem Selva-Stand präsentieren an der Frühlingsmesse Higa über 170 weitere Aussteller ihre Angebote. Zudem wird es zwischen Samstag, 23. März, und Sonntag, 31. März, vier Sonder-schauen geben. Zum einen ist dies der «Treffpunkt der Freizeit». Die neue Higa-Plattform stellt das Erlebnis in den Fokus. Aussteller laden die Besucher dazu ein, Freizeitmöglichkeiten gleich vor Ort zu testen. In Workshops, Crash-Kursen und mit interaktiven Attraktionen können die Angebote ausprobiert und entdeckt werden. An der Sonderschau Landwirtschaft zeigen junge Bäuerinnen und Bauern, wie sie ihre Tiere pflegen. Das Fell wird gebürstet, die Klauen geschoren und für besondere Anlässe wird das Tier gestylt. Bei der dritten Sonderschau Swiss Energy werden Besucher in jedem Alter auf Entdeckungsreise rund um die Welt geschickt. Sie erfahren dabei, wie man im Alltag Energie sparen kann. An der vierten Sonderschau lädt der Schachclub Chur zum 100-Jahr-Jubiläum zum Mitmachen ein und gibt einen Einblick in den Sport der Könige. Simultan-Schachspiele, Sohnupperkurse, Anekdoten und Live-Wettkämpfe der Mitglieder werden geboten. Die Higa-Party findet neu am Samstag, 30. März, statt. (egt)

Weitere Informationen gibt es unter [higa.ch](http://higa.ch)

## Eine Schule wird zur Werkstatt

Im Repair Café in Chur reparieren Freiwillige Gegenstände und bewahren sie so vor der Mülltonne.

von Seraina Zinsli

Bohr- und Hammergeräusche sind an diesem Dienstagnachmittag im Schulhaus Lachen in Chur zu hören. Grund dafür ist das Repair Café. Ob Bügel-eisen, Digitalkamera oder Tablet: Beim Repair Café hat jeder die Möglichkeit, defekte Gegenstände abzugeben, einen Kaffee zu trinken und sie währenddessen von Profis und Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klasse reparieren zu lassen. Bezahlt werden müssen nur die Ersatzteile.

Laut Lehrerin Corina Peterelli ist die Idee hinter dem Repair Café, dass defekte Sachen repariert werden können und nicht gleich alles weggeworfen werden soll, wenn es nicht mehr funktioniert. «Die Kinder sollen den Gedanken der Nachhaltigkeit erleben, tatkräftig unterstützen und auch selber Spass an der Technik oder am Reparieren finden», erklärt sie.

### Von Kindervelo bis Mountainbike

Am Stand, an dem hauptsächlich Fahrräder repariert werden, liegt ein gelbes Kindervelo auf dem Tisch. Die Kette ist defekt. «Wir haben sie repariert und sind jetzt dabei, das Velo komplett instand zu stellen», sagt Giovanni Peterelli, einer der rund zehn freiwilligen Helfer. Vom Kindervelo bis zum grossen Mountainbike habe alles schon auf dem Reparaturtisch gelegen. «Wir können natürlich eher einfa-

che Reparaturen durchführen», erklärt Peterelli. Reparaturen von Gegenständen, für die Spezialwerkzeuge gebraucht werden, seien zu aufwendig.

«Ich habe mir gewünscht, beim Velostand zu helfen», sagt Amin, der Peterelli bei der Veloreparatur zur Seite steht. Der Schüler hatte bereits im letzten Jahr an diesem Stand geholfen. Es habe ihm sehr gut gefallen, sagt Amin. Und auch Peterelli meint: «Wir

sind seit Jahren ein eingespieltes Team.» Die Reparaturarbeiten machen Amin nicht nur Spass, er lernt auch etwas dazu. «Wir hoffen, dass die Schüler von der Arbeit im Repair Café auch für ihre Zukunft profitieren können», sagt Peterelli.

### Gastspiel an der Higa

Das nächste Repair Café im Schulhaus Lachen findet am Dienstag, 26. März,

von 14 bis 17 Uhr statt. Davor kommt es noch zu einem Gastspiel an der Frühlingsmesse Higa. Am Samstag können kaputte Gegenstände in die Stadthalle gebracht werden. Peterelli und die anderen Freiwilligen freuen sich bereits auf die nächsten Herausforderungen: «Wir wissen nicht, was uns an der Higa erwartet, aber wir lassen es auf uns zukommen», sagt er lächelnd und schraubt weiter.



Fast wie neu: Giovanni Peterelli (rechts) repariert im Repair Café ein gelbes Kindervelo.

Bild Philipp Baer



**Eindruckliche Bilder:** Der Felssturz blockiert die Strasse komplett, doch zuerst muss das Gebiet oberhalb gesichert werden. Dann können die Räumungsarbeiten gestartet werden.

Bilder Fadrina Hofmann/TBA GR

arbeiten kann. Erst wenn oben alles «sauber» ist, wird der Felsblock in Angriff genommen. Der obere Teil wird wahrscheinlich runtergeklopft, der untere Teil gesprengt.

#### Eine ungünstige Kombination

Wie lange die Strasse gesperrt bleiben wird, hängt laut Kienz mit dem Zustand der Strasse unter dem Gesteinsmaterial zusammen. Diese dürfte stark beschädigt sein. «Wir rechnen mit mindestens drei Wochen Arbeit», sagt Kienz. Immerhin wurde ein in der Strasse befindlicher Kabelblock mit Fernmeldeleitungen nicht beschädigt.

Die Strecke zwischen Martina und Vinadi ist aus geologischer Sicht eine neuralgische Stelle. Gerade im Frühjahr muss man hier immer mit sich lösendem Gesteinsmaterial rechnen. Zum einen sind links und rechts steile Schluchten mit viel Felsen. Zum anderen fallen auf der entscheidenden Talseite die Schieferschichten schräg gegen die Strasse hin. Hinzu kommen Klüftung, Frost-Tau-Zyklen und Niederschläge. «Diese Kombination ist für das Unterengadin etwas ungünstig», meint der Geologe.

#### Keine Personen geschädigt

«Steinschlag passiert immer wieder – und immer wieder an einem anderen Ort», sagt Kienz. Das Tiefbauamt lässt die Gefahren an solchen neuralgischen Stellen von Geologen untersuchen und beurteilen, lässt Kosten/Nutzen-Berechnungen erstellen und anschliessend die gefährlichen Streckenabschnitte sichern. Nur in einzelnen Fällen wird die teuerste Sicherheitsmassnahme umgesetzt: ein Tunnel.

Gemäss dem aktuellen Informationsstand wurden beim Felssturz auf der Engadinerstrasse keine Personen verletzt oder getötet. Dies gleicht einem Wunder, zumal das Ereignis an einem Samstagnachmittag passierte. Also an einem Tag, an dem viel Transitverkehr herrscht. «Ein gewisses Restrisiko bleibt immer», meint Kienz auf die Frage nach der Gefahrensituation. Aber die Wahrscheinlichkeit, einen Verkehrsunfall zu haben, sei bei Weitem grösser, als von einem Stein getroffen zu werden.

## «Ein gewisses Restrisiko bleibt immer»

Wie gewaltig der Felssturz zwischen Martina und Ovella ist, zeigt sich erst bei einem Besuch vor Ort. Opfer gab es gemäss ersten Erkenntnissen keine, aber die Räumungsarbeiten dürften Wochen dauern.

von Fadrina Hofmann

**G**ross wie ein Einfamilienhaus ist der Felsbrocken, der die Engadinerstrasse blockiert. «Das ist wirklich etwas Aussergewöhnliches. Ich habe noch nie einen so grossen Block gesehen, der in einem Stück runtergekommen ist», sagt der Geologe Markus Forrer. Er wurde vom Tiefbauamt Graubünden als Experte beim Felssturz zwischen Martina und Ozella. Gemeinsam mit Jachen Kienz, Chef Bezirkstiefbauamt 4 Scuol, sowie Betriebsleiter Peder Caviezel erteilt Forrer den Journalisten Auskunft vor Ort. Kalt ist es an diesem Dienstagmorgen in der Schlucht nur wenige Kilometer vom Zoll entfernt. Und ein-

### Martina-Vinadi: Strecke mit Felssturzgefahr

**Erst im vergangenen Jahr kam es am Ostermontag zwischen Martina und Vinadi zu einem Felssturz:** Damals hatte sich rund 150 Kubikmeter Felsmasse gelöst und die Strasse für zwei Wochen blockiert. **Tragischer waren die Folgen des Felssturzes vom März 2012.** Auf der Engadinerstrasse zwischen Martina und Vinadi wurde damals ein Car von einem massiven Felssturz überrascht und getroffen. Der Chauffeur erlitt dabei tödliche Verletzungen. (fh)

drücklich sieht der Felsbrocken aus, der sich am vergangenen Samstag gelöst hat und in die Tiefe gerutscht ist. Die Strasse wurde auf einer Länge von rund 20 Metern und bis zu acht Meter hoch von den Felsmassen verschüttet. Von 800 bis 1000 Kubik Material spricht der Experte.

#### Da kommt nichts mehr runter

Der Felsblock kam nicht von weit oben. Die Abbruchstelle war nur 20 Meter über der Strasse. «Meiner Ansicht nach war es ein anstehender Felsen, der auf einer durchgehenden Gleitfläche abgeglitten ist», erläutert der Geologe. Der untere Teil des Blocks sei relativ kompakt und nicht so stark geschiefert, wie der obere Teil. Weil er nicht runtergestürzt ist, hatte er zu wenig Energie,

um auseinanderzubrechen und hat deswegen die Blockform beibehalten. Sogar ein paar Bäume ragen noch völlig intakt in die Höhe.

Die Frage, die nun interessiert, lautet: Kommt da noch mehr Material runter? «Ein so grosser Felssturz ist sicher sehr aussergewöhnlich, die Wiederkehrperiode eines solchen Ereignisses beträgt 100 oder mehr Jahre», sagt Forrer. Seit die Engadinerstrasse besteht, habe es noch nie ein ähnlich grosses Ereignis gegeben. Der einzige Vorteil des Ereignisses sei, dass alles auf einmal runtergekommen sei. «Jetzt ist nichts mehr oben», versichert Forrer. Im Abrissgebiet habe es noch einzelne, kleinere Felsblöcke. Diese werden gemäss Kienz geräumt, damit man anschliessend gefahrlos auf der Strasse

## Drei Millionen für Hotel und Resort

Die Gemeinde Surses ist zur Unterstützung bereit: Der Souverän sagt Ja zu den A-Fonds-perdu-Beiträgen an die beiden touristischen Beherbergungsprojekte von Mövenpick und Resalpina.

von Jano Felice Pajarola

Die Beschlüsse sind an der Gemeindeversammlung vom Montagabend mit klaren Mehrheiten gefallen: Die Gemeinde Surses hilft bei der Finanzierung des in Savognin-Viols geplanten 240-Betten-Hotels von Mövenpick mit, und auch das benachbarte Vorhaben für ein 460-Betten-Ferienresort im Stil des Brigelser «Pradas» wird mitgetragen. Der Förderbeitrag beim Hotel beläuft sich auf maximal 1,4 Millionen Franken, im Fall der Ferienanlage sind es maximal 1,65 Millionen.

#### Eröffnung für 2021 erhofft

Ebenfalls gewährt wurden laut einer Mitteilung der Gemeinde die entsprechenden Kaufrechte für die in Gemeindebesitz befindlichen Parzellen. Im Fall des Resorts wird nun von der

federführenden Firma Resalpina GmbH die weitere Planung vorangetrieben. Das Ziel ist es, die Anlage mit einer geschätzten Investitionssumme von 33 Millionen Franken im Jahr 2021 eröffnen zu können.

Betreffend das Hotelprojekt teilte Mövenpick als Betreiber in spe gestern mit, man habe nun den Managementvertrag für das erste eigene Mountain-Resort in Europa unterzeichnet. Vertragspartnerin ist die Panorama Development Corporation, die Entwicklerin des Hotelvorhabens in Viols. Das «Mövenpick Resort Savognin» werde voraussichtlich ebenfalls ab 2021 das Premium-Portfolio der jüngst von Accor übernommenen Marke ergänzen, und zwar als siebtes Mövenpick-Haus in der Schweiz. Mit vier Restaurants, einem Wellness- und Kinderbereich, mehreren Boutiquen und Zu-

gang ins nahe Skigebiet solle es «zu einem der führenden Skiresorts in der Schweiz» aufsteigen und Savognins Ruf als eine der Top-Feriedestinationen für Familien untermauern.

#### «Vielversprechendes Segment»

In diesem Sinne wird auch der für Mitteleuropa zuständige operative Accor-Chef Duncan O'Rourke in der Mitteilung zitiert: «Der Ort nimmt derzeit umfassende Änderungen an seiner Infrastruktur vor, um der steigenden touristischen Nachfrage gerecht zu werden.» Das «Mövenpick Resort» spiele dabei eine wichtige Rolle. Die Partnerschaft mit der Panorama Development markiere für Mövenpick den Eintritt in das «vielversprechende Mountain-Resort-Segment». Die Höhe der Investition für das Hotel wird mit rund 28 Millionen Franken beziffert.

Neben den Förderbeiträgen hatte sich die Sursetter Gemeindeversammlung auch mit dem Fussballplatz in Tinizong zu befassen. Der Baurechtsvertrag für die Anlage mit dem Club da ballape Surses wurde für 30 Jahre genehmigt. Die Regelung ist nötig, damit der Club für die erfolgte Sanierung des Platzes in den Genuss eines Kantonsbeitrags kommen kann.

Gutgeheissen wurden ausserdem eine Teilrevision des Einbürgerungsgesetzes sowie ein Nachtragskredit in der Höhe von 400 000 Franken für den Erwerb der Postliegenschaft in Bivio. Die Post will das Gebäude laut Gemeindepräsident Leo Thomann nach dem Aufheben der Bivianer Poststelle verkaufen. Da der Standort für die bestehende Postauto-Haltestelle weiterhin optimal sei, habe man den Kauf als strategisch wichtig erachtet.

INSERAT



**Topaktuell**  
aus Ihrer  
Region!

**Südostschweiz  
Informiert**

Das Nachrichtenmagazin von Montag bis Freitag ab 18 Uhr auf TV Südostschweiz.





**ABOPLUS**  
Leserangebot



**Band  
Family and  
Friends**

13 bis 16 Uhr  
Bergrestaurant  
«Tignas»

**50%**  
Vergünstigung

## Südostschweiz Season End Party in Savognin

Am Samstag, 30. März 2019, lädt die «Südostschweiz» erneut zur grossen Season End Party ein. Mit der ABOPLUS-Karte erhalten Sie an diesem Tag attraktive Vergünstigungen.

Bereits zum siebten Mal in Serie organisiert die «Südostschweiz» zusammen mit den Savognin Bergbahnen, Tourismus Savognin Bivio Albula AG und dem Hotel «Danilo Pianta» das grosse Finale der Wintersaison in Savognin. Mit der ABOPLUS-Karte erhalten Sie 50 Prozent Rabatt auf die Tageskarte und das Mittagmenü im Selbstbedienungsrestaurant «Tignas».

### Warm-up, Après-Ski und DJ-Party

Am Samstagmorgen, 30. März 2019, ab 8 Uhr, begrüsst die «Südostschweiz» alle Winter-

sportbegeisterten in dem Welcome-Village an der Talstation in Savognin mit musikalischer Untermalung und Gratis-Punsch. Ab 13 Uhr sorgt die Band Family and Friends auf der Terrasse des Bergrestaurants «Tignas» für geselliges Verweilen und die passende Stimmung. Bereits am Nachmittag startet mit Radio Südostschweiz die DJ-Party unter dem Motto «Die längste Après-Ski-Party» bei der «Event-Bar Quadrin». Hier wird zum Sound von DJ Manolo, DJ Snow und der Ex-Miss-Schweiz Nadine Vinzens bis tief in die Nacht gefeiert.

### Teilnahme

Beim Vorzeigen der ABOPLUS-Karte an der Kasse erhalten Sie 50 Prozent Rabatt auf die Tageskarte und den 50 Prozent Rabatt-Bon für das Mittagmenü im Selbstbedienungsrestaurant «Tignas».

Das Angebot ist nicht kumulierbar und nicht auf andere Personen übertragbar. Pro ABOPLUS-Karte können maximal 2 Tageskarten sowie maximal 2 Bons bezogen werden.

### Infos zum Anlass auf

[suedostschweiz.ch/seasonend](http://suedostschweiz.ch/seasonend)



### Attraktive Angebote

Mit der ABOPLUS-Karte profitieren Abonnenten von attraktiven Angeboten und Vergünstigungen.

### Weitere Informationen

Telefon 0844 226 226  
[aboplus.somedia.ch](http://aboplus.somedia.ch)

\* Maximal zwei Tageskarten pro ABOPLUS-Karte.  
Der 50 Prozent Rabatt-Bon gilt für das Mittagmenü im Selbstbedienungsrestaurant «Tignas», excl. Getränke.



**Savognin**  
Bergbahnen

## Das Wetter auf TV Südostschweiz

Täglich von  
Montag-Freitag

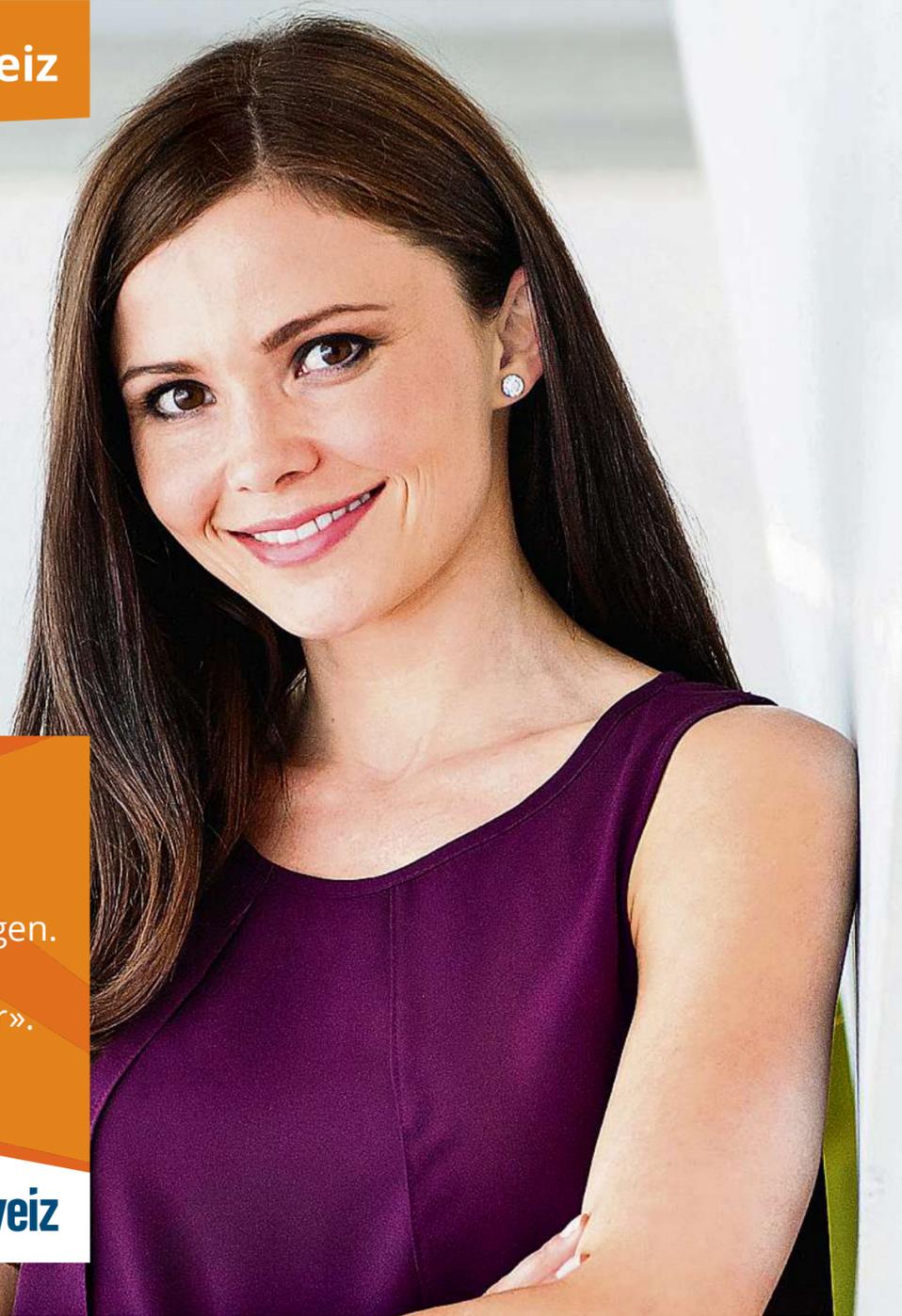
**so** **wetter**

## Andrea Wolken

Die Powerfrau aus dem Prättigau lässt sich auch von schlechtem Wetter nicht unterkriegen. Ihre charmante Prognose für die nächsten Tage erwartet Sie im «Südostschweiz Wetter». Von Montag bis Freitag direkt nach den Nachrichten.

[suedostschweiz.ch](http://suedostschweiz.ch)

 **südostschweiz**



# Davoser «Zaubersteg» hängt in der Schwebe

Die Davoser «Wildmannli»-Denkfabrik sucht für die von ihr projektierte längste Hängebrücke Graubündens einen Bauträger. Finanziell würden sich die Initianten mit über 300 000 Franken an der Umsetzung beteiligen.

von Béla Zier

Vor fast einem Jahr war bekannt geworden, dass in Davos die längste Hängebrücke Graubündens entstehen soll. Hinter dem Plan für diesen potenziellen Tourismusmagneten mit dem Projekttitel «Zaubersteg» steht die Davoser Denkfabrik «Wildmannli Tafel auf Ta-faas». Die Hängebrücke würde eine Länge von 366 Metern aufweisen und in einer luftigen Höhe von 116 Metern über das Davoser Schiatobel führen.

Seit einer im letzten Jahr erfolgten Vorprüfung des Projekts durch das Bündner Amt für Raumentwicklung (ARE) beschäftigten sich die Initianten mit der Frage, ob man das definitive Baugesuch einreichen soll. Jetzt steht fest, dass man das Vorhaben nicht auf eigene Faust umsetzen will.

## «Projekt nicht abgeschrieben»

An der kürzlich durchgeführten «Wildmannli»-Mitgliederversammlung wurde beschlossen, dass man das Hängebrücken-Projekt inklusive dessen Betrieb an einen Bauträger abtreten will. Das teilte Patrik Wagner, Sekretär der Denkfabrik, auf Anfrage mit. Der «Zaubersteg» sei durch diesen Entscheid alles andere als abgeschrieben, aber «wir können nicht die Idee entwickeln, die Planungskosten finanzieren und dann noch als Bauherr auftreten und den Unterhalt übernehmen», erklärte Wagner. Von der Mitgliederversammlung sei aber beschlossen worden, die Weiterentwicklung zur Erstellung des Bauwerks zu unterstützen.

An den Kosten für das Baugesuchverfahren würde man sich mit maximal 25 000 Franken beteiligen. Weitere 200 000 Franken würde die Denkfabrik in Form eines Baukostenbeitrags gewähren, zahlbar bei Baubeginn. Zudem gehe man die Verpflichtung ein, dass die «Wildmannli»-Mitglieder mindestens noch 100 000 Franken aus ihren privaten Kassen bei Baustart beisteuerten, führte Wagner aus. Diese



Baubeginn nicht absehbar: Die Initianten der über das Davoser Schiatobel geplanten Hängebrücke wollen ihr Projekt zur Weiterentwicklung und Erstellung an Dritte abtreten.

Visualisierung Dr. Deuring + Oehninger AG

Zusicherungen gälten allerdings nur, wenn die Hängebrücke am Ende dann auch den Namen «Zaubersteg» trage.

## Touristiker sollen übernehmen

Für die Realisierung der Hängebrücke wird gemäss den Initianten mit Kosten von 2,2 Millionen Franken gerechnet. Zur Frage, wer das Projekt denn überhaupt weiterverfolgen und es als

Bauträger finanzieren soll, herrscht bei Wagner eine klare Meinung vor: «Da muss die Davos Destinations Organisation die Führung übernehmen.» Nach der nun erfolgten Beschlussfassung durch die «Wildmannli»-Mitgliederversammlung werde man jetzt dazu bei der Tourismusorganisation vorstellig werden. Ob man dort allerdings willens wäre, die von Wagner als «Leuchtturmprojekt» bezeichnete Hängebrücke zu bauen, bleibt vorerst ungewiss. Wagner meinte zwar, dass die Idee von vielen als «super» bezeichnet werde, doch zumindest bei Naturschutzorganisationen ist das nicht der Fall.

## Kritik der Umweltverbände

Durch die Hängebrücke könnten die Wanderwege Strela und Höhenweg verbunden werden. Zu erreichen wäre der «Zaubersteg» ohne stundenlangen Fussmarsch. Dies entweder von der

Mittelstation der Davoser Parsennbahn oder der Bergstation der Schatzalpabahn.

Im Rahmen der Vorprüfung des Projekts durch das ARE hatten die Bündner Umweltverbände Pro Natura und WWF gemeinsam mit der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz eine ziemlich kritische Stellungnahme abgegeben. Darin hiess es unter anderem, dass die Hängebrücke im Widerspruch zur Forderung nach dem Erhalt naturnaher Landschaften stehe. Gegenüber dem ARE hatten die Naturschutzorganisationen schliesslich beantragt, auf das Projekt zu verzichten. Dies aufgrund widersprechender Interessen bezüglich Natur und Landschaft sowie «mangels Bedarf». Die Haltung der Umweltverbände hätte keinen Einfluss auf den jetzigen Entscheid gehabt, das Vorhaben einem Bauträger übergeben zu wollen, so «Wildmannli»-Sekretär Wagner.

# 2,2

Millionen Franken

würde laut der Davoser «Wildmannli»-Denkfabrik die Realisierung des «Zauberstegs» in etwa kosten.

# Camping Viamala soll Lücke schliessen

Der TCS übernimmt wie angekündigt den Thusner Waldcampingplatz, und zwar per 1. Mai. Es sei eine Anlage «mit viel Potenzial», schreibt der neue Pächter. Die Gemeinde als Besitzerin begrüsst die gefundene Lösung.

von Jano Felice Pajarola

Rund zehn Bewerber haben sich per Ende Januar auf das Inserat der Gemeinde Thusis gemeldet: Gesucht waren ein Campingleiterpaar oder eine Betreibergesellschaft als langjährige Pächter für den von der Gemeinde erworbenen Viamala-Campingplatz im Föhrenwald am Rhein. Das Rennen gemacht hat der Touring Club, wie Ende letzter Woche bekannt wurde (Ausgabe vom Freitag), er übernimmt die Anlage per 1. Mai. Wie der TCS jetzt in einer Mitteilung ergänzt, soll mit dem Engagement in Thusis jene Lücke geschlossen werden, die für den Club in Graubünden nach dem Wegfallen des TCS-Campings Landquart im Oktober 2017 entstanden ist.

Der gut 45 000 Quadratmeter grosse und 2012 von Grund auf sanierte Thusner Platz mit rund 100 Stellplätzen und drei Glamping-Unterkünften passe mit seinen naturbelas-

senen Parzellen sehr gut zur strategischen Ausrichtung des TCS, schreibt der Club. Man attestiere dem ganzjährig geöffneten Platz direkt an der San-Bernardino-Route viel Potenzial;



Zukunft gesichert: Der Touring Club Schweiz sieht im Campingplatz Thusis jede Menge Potenzial.

Bild Archiv

er sei zudem ein idealer Durchgangscamping für Reisende in den Süden. Grössere Veränderungen an der Anlage seien nicht geplant; betrieben werde sie unter dem Namen «TCS Cam-

ping Thusis-Viamala». Man hoffe, dass sich der Platz in der Tourismusregion stärker positionieren könne und das Bistro wieder zum Treffpunkt der lokalen Bevölkerung werde. Ein Leiter für die Anlage wird derzeit gesucht.

«Mit dem TCS haben wir einen neuen Pächter, der viel Erfahrung im Campingbereich mitbringt», konstatiert Werner Casutt, im Thusner Gemeindevorstand für das Dossier Camping zuständig. Der Entscheid für den Club sei in einer fairen Ausmarchung gefallen. «Wir hätten es uns auch mit einem anderen Partner mit anderen Vorteilen gut vorstellen können. Beim TCS können wir uns an jemanden anlehnen, bei dem wir die Gewähr haben, dass ein gutes touristisches Angebot geliefert wird.»

Bis Ende April ist jetzt noch die Gemeinde operativ in der Pflicht. «Wir hoffen, dass es anschliessend termingemäss mit dem neuen Pächter losgehen kann», meint Casutt.

## GRATULATIONEN

### Mit Erfolg an der HTW weitergebildet

17 Absolventinnen und Absolventen – darunter mit **Dario Schocher** und **Sandro Spescha** auch zwei Churer – haben kürzlich das Diplom für ihre erfolgreich absolvierte Weiterbildung erhalten: für den Master in Energiewirtschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur.

### PDGR gratulieren zur Habilitation

Die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) gratulieren ihrem Ärztlichen Direktor Erwachsenenpsychiatrie, **Andres R. Schneeberger**, zur bestandenen Habilitation und damit zu seinem von der Universität Zürich verliehenen Titel als Privatdozent (PD).

### Nach 39 Jahren in Pension

Die Rhienergie AG gratuliert ihrem langjährigen Sachbearbeiter Mess- und Kontrollwesen **Andi Willi** aus Domat/Ems zur Pensionierung. Das Energieunternehmen dankt ihm für 39 Jahre unermüdlichen Einsatz und wünscht ihm alles Gute für den dritten Lebensabschnitt.

INSERAT

**DER SCHÖNSTE PLATZ IST MEIN GARTEN.**

**querbeet**  
am liebsten draussen.

[www.querbeetgartenbau.ch](http://www.querbeetgartenbau.ch)

Querbeet Gartenbau AG, Herawisweg 40,  
7203 Trimmis, Tel. 081 353 73 05

**SEIT 1989**

Ihr unabhängiger Versicherungs- und Vorsorgebroker seit 30 Jahren.

Marc AG, damit Ihr Prämienfranken richtig eingesetzt wird.

**MARC AG**

Versicherungszentrum

Chur | Davos | Disentis  
[marc-ag.ch](http://marc-ag.ch)

## SRF 1

**10.00** nano **10.30** Kulturzeit **11.05** Schätze der Welt – Erbe der Menschheit **11.25** Science-suisse **11.35** Kassensturz **12.15** Mini Schwiiz, dini Schwiiz **12.45** Tagesschau **13.05** Glanz & Gloria **13.20** Um Himmels Willen **15.05** glanz & gloria peopleflash **15.10** Lüthi und Blanc **15.55** Rosamunde Pilcher – Eine besondere Liebe. TV-Beziehungsgeschichte (A/D 1996) **17.30** Guetnachtsgschichtli **17.40** Telesguard **18.00** Tagesschau **18.15** Mini Schwiiz, dini Schwiiz **18.40** Glanz & Gloria **19.00** Schweiz aktuell **19.25** SRF Börse **19.30** Tagesschau

**20.05** Rundschau talk. Gespräch **20.50** Das Schweigen der Vögel Dokumentation. In der Schweiz sind fast 40 Prozent aller Vogelarten bedroht. Fachleute fordern ein rasches Handeln und Umdenken. **21.50** IOvorIO mit Meteo **22.20** Lottoziehung **22.25** Kulturplatz. Magazin. Brexit – was ist nur los mit Britannien? **23.00** Der Staatsanwalt. Krimiserie **0.05** Newsflash **0.15** Apfel und Vulkan. Dokumentarfilm (CH 2017). Auf der Suche nach dem was bleibt **1.35** Rundschau talk **2.15** Das Schweigen der Vögel

## VOX

**5.10** CSI: NY **6.50** Teletip Shop **7.45** Verklag mich doch! **10.50** Nachrichten **10.55** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** 4 Hochzeiten und eine Traumreise **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner

**20.00** Prominent! Magazin **20.15** New Amsterdam Dramaserie. Spätfolgen / Wohltäter. Ausgerechnet an dem Tag, als Max einen neugierigen Journalisten herumführen soll, ereignen sich seltsame Vorfälle. **22.10** Club der roten Bänder Dramaserie. Schock / Ein neues Zuhause. Toni hat sich nach den letzten Ereignissen völlig in sich zurückgezogen und niemand scheint ihm helfen zu können. **0.10** vox nachrichten **0.30** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin

## RTL 2

**5.25** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **7.10** Die Kochprofis – Einsatz am Herd **8.10** Frauentausch. Doku-Soap **12.10** Die Geissens **14.00** Die Wollnys – Eine schrecklich grosse Familie! Doku-Soap **16.05** Krass Schule – Die jungen Lehrer **17.00** RTL II News **17.10** Krass Schule – Die jungen Lehrer. Doku-Soap. Der perverse Stalker! **18.05** Köln 50667. Doku-Soap **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap

**20.15** Teenie-Mütter – Wenn Kinder Kinder kriegen. Doku-Soap. Nina und Yasemin. Yasemin (22) begibt sich mit Schwiegermama Rosie auf die Suche nach preiswerter Secondhand-Kinderkleidung. **21.15** Hurra – Unser neues Baby ist da! 2). Der 5-jährige Marlon ist aufgeregt ist: Bald möchte er seinen kleinen Bruder Harro im Kindergarten vorstellen. **22.15** Lecker Schmecker Wollny – Silvias beste Schnäppchenrezepte (2). Doku-Soap **23.15** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle. Dokumentationsreihe **2.00** Die Forensik-Detektive

## ARTE

**15.50** Märkte – Im Bauch von ... **16.45** Xenius **17.10** Leben mit Vulkanen **17.40** Nepal – Die Heimkehr der Schnee-Kinder **18.35** Wilde Ostsee **19.20** Arte Journal **19.40** Re **20.15** Die Welle. Drama (D 2008). Mit Jürgen Vogel **21.55** Mama Colonel. Dokumentarfilm (CON/F 2017) **23.10** Wüstenblume. Drama (GB/F/D/A 2009) **1.10** Arte Journal **1.30** Abschlussklasse: 1975 – Wilde Jugend. TV-Tragikomödie (F 1994)

## SRF ZWEI

**5.30** Chicago Justice **6.10** Drei auf zwei **8.30** Zu Tisch ... 1) **8.55** Jamie Oliver – Genial gesund **9.45** Community. Green Day für Arme / Das P-Wort **10.25** Kommissar Rex **11.15** Alisa – Folge deinem Herzen **12.45** Community. Sitcom **13.35** Cedar Cove – Das Gesetz des Herzens (3) **14.20** McLeods Töchter. Dramaserie. Schwere Entscheidung **15.10** Chicago Justice **15.55** SOKO Leipzig (2). Krimiserie **17.35** glanz & gloria peopleflash. News aus der Welt der Prominenz **17.45** Kommissar Rex. Gefährlicher Auftrag **18.40** Zu Tisch ... **19.10** Jamie Oliver – Genial gesund

**20.00** sportflash **20.10** Der Frosch. Drama (CH 2016). Mit Urs Jucker, Liliane Amuat, Mila Nuzzo, Marina Guerrini Regie: Jann Preuss **21.35** #Single. Dokumentarfilm (A 2017). Mit Ruth, Veronika, Darko. Regie: Andrea Eder **22.35** sportaktuell **22.50** Newsflash **22.55** Bauernopfer – Spiel der Könige. Biografie (USA/CDN 14) **0.45** glanz & gloria peopleflash **0.50** Zu Tisch ... in der Wetterau **1.20** SOKO Leipzig (2) **2.55** Bauernopfer – Spiel der Könige. Biografie (USA/CDN 2014). Mit Tobey Maguire

## PRO 7

**5.00** 2 Broke Girls **5.40** Mike & Molly **5.55** Mom **6.15** Two and a Half Men **7.25** The Big Bang Theory **8.55** The Middle **9.45** Fresh off the Boat **10.40** Mike & Molly **11.05** How I Met Your Mother **11.55** 2 Broke Girls **12.45** Mom **13.05** Two and a Half Men **14.25** The Middle **15.20** The Big Bang Theory **17.00** Live: täff. Magazin **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Live: Galileo. Magazin

**20.15** Maze Runner – Die Auserwählten im Labyrinth. Sci-Fi-Film (USA/GB/CDN 2014). Mit Dylan O'Brien, Thomas Brodie-Sangster, Kaya Scodelario, Will Poulter. Regie: Wes Ball **22.35** Sucker Punch Actionfilm (USA/CDN 2011) Mit Emily Browning, Abbie Cornish, Jena Malone Regie: Zack Snyder **0.40** Max Payne. Actionfilm (USA/CDN 08). Mit Mark Wahlberg **2.30** ProSieben Spätnachrichten **2.35** Sucker Punch. Actionfilm (USA/CDN 2011) **4.25** How I Met Your Mother

## KABEL 1

**5.55** Without a Trace **6.45** The Mentalist **7.35** Blue Bloods – Crime Scene New York **9.30** Navy CIS: L.A. **10.20** Navy CIS **11.10** Without a Trace **12.10** Numb3rs – Die Logik des Verbrechens **13.05** Castle **14.00** Der Mentalist **14.55** Navy CIS: L.A. **15.50** Live: News **16.00** Navy CIS **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum

**20.15** Ghost – Nachricht von Sam. Drama (USA 1990). Mit Patrick Swayze, Demi Moore, Whoopi Goldberg. Regie: Jerry Zucker. Sam wird erschossen. Als Geist kehrt er zurück und versucht, den Tod seiner Geliebten zu verhindern. **22.50** Trau keiner Seele! Thriller (USA 1998). Mit Denzel Washington, John Goodman, Donald Sutherland. Regie: Gregory Hoblit **1.15** Watch Me – das Kinomagazin **1.25** Late News **1.30** Ghost – Nachricht von Sam. Drama (USA 1990) **3.40** Late News

## TELE ZÜRI

**14.30** TalkTäglich **15.00** ZüriNews **15.15** MediaShop **15.30** TalkTäglich **16.00** MediaShop **17.00** MediaShop **17.15** Globe TV **17.30** Raumkultur TV (4) **18.00** ZüriNews **18.30** TalkTäglich **19.00** ZüriNews **19.30** TalkTäglich **20.00** ZüriNews **20.30** TalkTäglich **21.00** ZüriNews **21.30** TalkTäglich **22.00** ZüriNews **22.30** TalkTäglich **23.00** ZüriNews **23.30** TalkTäglich **0.00** ZüriNews

## ARD

**5.00** Report München **5.30** MoMa **9.00** Tagesschau **9.05** Live: Live nach Neun **9.55** Sturm der Liebe **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiss denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** Buffet **13.00** ZDF-MiMa **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Hallo Schatz – Vom Plunder zum Prachtstück (2/30) **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant **18.00** Wer weiss denn sowas? **18.50** Hubert ohne Staller **19.45** Wissen vor acht – Werkstatt **19.50** Wetter **19.55** Börse vor acht

**20.00** Tagesschau. Mit Wetter **20.15** In der Falle. TV-Drama (D 2015). Mit Claudia Michelsen, Michael Rotschopf, Bernhard Schütz. Regie: Nina Grosse **21.45** Plusminus **22.15** Tagesthem. Mit Wetter **22.45** Maischberger. Talkshow **0.00** Nachtmagazin **0.20** In der Falle. TV-Drama (D 2015). Mit Claudia Michelsen, Michael Rotschopf, Bernhard Schütz. Regie: Nina Grosse **1.55** Sehnsucht nach Liebe. TV-Drama (D 2004). Mit Barbara Rudnik. Regie: Erwin Keusch **3.25** Maischberger **4.40** Brisant

## ZDF

**5.30** MoMa **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** MiMa **14.00** heute **14.15** Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute **16.10** Rosenheim-Cops **17.00** heute **17.10** hallo deut. **17.45** Leute heute **18.00** SOKO Wismar **18.54** Lotto **19.00** heute **19.25** Die Spezialisten – Im Namen der Opfer

**20.15** Marie Brand und der Liebesmord. TV-Krimi (D 17). Mit Mariele Milowitsch, Hinnerk Schönemann, Thomas Heinze. Regie: Josh Broecker **21.45** heute-journal **22.15** auslandsjournal. Magazin **22.45** ZDFzoom. Dokumentationsreihe. Die Themen knüpfen an den Alltag der Menschen auf und stellen unbequeme Fragen. **23.15** Markus Lanz. Talkshow **0.30** heute+ **0.45** Gelbe Wut. Dokumentation **1.20** Ziemlich beste Nachbarn **2.05** auslandsjournal **2.35** ZDFzoom

## 3 SAT

**6.20** Kulturzeit **7.00** nano **7.30** Alpenpanorama **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.15** Anne Will **11.15** Himmel, Herz und Hindernisse **12.00** God's Cloud. Magazin **12.30** Reporter **13.00** ZIB **13.20** Der Südwesten von oben **14.05** Finnlands blaue Seen **14.50** Sehnsuchtsland Italien **15.30** Seerflimmern (1-3/3) **17.45** mareTV **18.30** nano. Magazin **19.00** heute **19.20** Kulturzeit

**20.00** Tagesschau **20.15** Der kluge Bauch, unser zweites Gehirn. Dokumentation **21.05** Wunderwaffe Mikrobiom. Dokumentation. Kleine Helfer – Grosse Wirkung **22.00** ZIB 2 **22.25** Einfach die Wahrheit. TV-Drama (D 2013). Mit Jannik Bengel. Regie: Vivian Naefe **23.55** Homöopathie – Wer heilt, hat recht? Dokumentation **0.25** IOvorIO **0.55** EGO. Das Wirtschaftsmagazin **1.20** Slowenien-Magazin **1.45** Der Südwesten von oben **2.30** Sehnsuchtsland Italien **3.15** Seerflimmern (1-3/3)

## TV SÜDOSTSCHWEIZ

**7.00** MediaShop **8.00** MediaShop **11.00** MediaShop **12.00** Radio Südostschweiz **13.00** MediaShop **15.00** MediaShop **17.30** Globe TV **18.00** Nachrichten «SO informiert» **18.30** Uf Visita **18.35** Top Pot **19.00** Wiederholungen

## ORF 1

**8.05** Hör mal, wer da hämmert! **8.30** Malcolm **8.50** Scrubs **9.10** Dawson's Creek **9.55** Soko Donau **10.40** SOKO Kitzbühel **11.25** Was gibt es Neues? **12.05** Hör mal, wer da hämmert! **12.30** Fresh off the Boat **12.50** How I Met Your Mother **13.35** Drop Dead Diva **14.15** Jane the Virgin **14.55** Grey's Anatomy **15.40** The Big Bang Theory **16.20** ZIB Flash **16.25** Malcolm **16.50** Scrubs **17.10** How I Met Your Mother **17.55** ZIB Flash **18.00** Die Simpsons. Zeichentrickserie **18.55** The Big Bang Theory. Sitcom **19.45** ZIB Magazin **19.54** Wetter mit ZIB 20

**20.15** How to Be Single. Komödie (USA 2016). Mit Dakota Johnson, Rebel Wilson, Leslie Mann. Regie: Christian Ditter **21.55** ZIB Flash **22.05** Quantico. Krimiserie. Abschied / Das trojanische Pferd In Quantico wird das Verhalten während einer Entführung simuliert. Besonders Shelby geht die Situation nahe. **23.35** ZIB 24 **23.55** Justified. Actionserie. Tribut **0.35** House of Cards. Politserie **1.20** Secrets and Lies. Der Polizist **2.05** Resurrection – Die unheimliche Wiederkehr. Mysteryserie **3.30** Lasko – Die Faust Gottes

## ORF 2

**9.30** Schmeckt perfekt **9.55** Kommissar Rex **10.40** Seitenblicke **10.45** Zurück zur Natur **11.15** Universum **12.00** Report **12.50** Wetterschau mit ZIB **13.15** Mittag in Österreich **14.00** Schmeckt perfekt **14.25** Alisa **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Barbara-Karlich-Show **17.00** ZIB **17.05** Aktuell in Österreich **17.30** Studio 2 **18.30** Konkret **18.48** Lotto **19.00** Bundesland heute **19.23** Wetter **19.55** Sport aktuell

**20.05** Seitenblicke. Magazin **20.15** Die Toten von Salzburg – Mordwasser. TV-Krimi (A/D 2019). Mit Florian Teichtmeister, Michael Fitz, Fanny Krausz. Regie: Erhard Riedlsperger **21.50** Autofocus. Magazin. Richtig reagieren mit Unterstützung **22.00** ZIB 2 **22.30** WELTjournal Magazin. Ungarn und Rumänien – Machtfaktor Korruption **23.05** WELTjournal +. Magazin **23.50** So wie du bist. TV-Melodram (A 2012). Mit Juliana Götzke **1.20** Die Toten von Salzburg – Mordwasser. TV-Krimi (A/D 19) **2.50** Autofocus. Magazin

## RSI LA 1

**12.00** Jamie Oliver: Menü in 30 minuti **12.30** Live: Telegiornale **12.40** Live: Meteo regionale **12.45** Molla l'osso **13.15** The Goldbergs **13.40** Monk (4) **14.20** Le sorelle McLeod **15.10** Racconti dalle città di mare **16.00** Live: Telegiornale Flash **16.05** Live: Filo diretto **18.00** Live: Telegiornale Flash **18.10** Zerovero **19.00** Live: Il quotidiano **19.45** Prova a chiedermele **19.55** Meteo regionale

**20.00** Live: Telegiornale **20.35** Meteo **20.40** Via col venti. Gioco a premi. Conduce: Clarissa Tami. Game show con Clarissa Tami **21.10** Grey's Anatomy (2). Serie medicale. Spezzati insieme **21.55** Private Eyes **22.45** Live: Info notte. Le ultime notizie della giornata **22.55** Meteo notte **23.05** Lotto Svizzero **23.15** Suits. Serie giuridica. Spagna **0.00** Amori che non sanno stare al mondo. Commedia drammatica (I 2017). Con Lucia Mascino **1.30** Filo diretto **3.15** Repliche Informazione

## 3 +

**9.00** MediaShop **12.00** Shop24Direct **13.00** Premium Shopping **15.45** Border Patrol Canada **17.20** Achtung, Zoll! Willkommen in Australien **17.50** Border Patrol Canada **18.20** Border Patrol New Zealand – Einsatz an der Grenze **18.50** Achtung, Zoll! Willkommen in Australien **19.20** The Big Bang Theory **19.45** The Big Bang Theory **20.15** Hawaii Five-O. Krimiserie **23.05** Hawaii Five-O **1.30** Hawaii Five-O

## SAT 1

**5.30** Live: Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Christian Wackert, Marlene Lufen **10.00** Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! **12.00** Anwälte im Einsatz **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** Klinik am Südring. Doku-Soap **17.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap **18.00** Live: Endlich Feierabend! Magazin. Moderation: Karen Heinrichs, Matthias Killing **19.00** Genial daneben – Das Quiz. Show. Rateteam: Tom Beck, Enie van de Meiklokes, Hella von Sinnen, Wigald Boning **19.55** Sat.1 Nachrichten

**20.15** Das grosse Promibacken. Show. Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hümb. Kandidaten: Marijke Amado, Jasmin Wagner, Ingolf Lück, Axel Schulz, Gil Ofarim, Evi Sachenbacher-Stehle, Sami Slimani, Fernanda Brandao. Moderation: Enie van de Meiklokes **22.45** SAT.1 Reportage Das grosse Backen! Hinter den Kulissen der Profis **23.40** akte 2019 Spezial. Magazin. Risiko Schuldenfalle – vom Dispo bis zur Insolvenz **0.40** Das grosse Promibacken **2.40** Auf Streife... Doku-Soap

## RTL

**5.35** Explosiv **6.00** Live: Guten Morgen Deutschland **8.30** GZSZ **9.00** Unter uns **9.30** Freundinnen **10.00** Der Blaulicht-Report **12.00** Punkt 12 **14.00** Die Superhändler **16.00** Schätze aus Schrott **17.00** Freundinnen **17.30** Unter uns. Soap **18.00** Explosiv **18.30** Exklusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL aktuell **19.05** Alles was zählt **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap

**20.15** Live: Fussball: Testspiel. Countdown. Kommentar: Marco Hagemann. Experte: Jürgen Klinsmann. Zum Auftakt der Saison steht ein Länderspiel gegen Serbien an, das bei der letzten WM ebenfalls früh ausschied. **20.45** Live: Fussball: Testspiel. Deutschland – Serbien Aus Wolfsburg **22.40** Live: Fussball: Testspiel. Highlights. Experte: Jürgen Klinsmann **23.15** Live: stern TV. Magazin **0.00** RTL Nachtjournal **0.30** CSI: Den Tätern auf der Spur **4.40** Auf fremden Sofas

## RTS

**14.50** Columbo **16.10** Agatha Christie's Poirot **17.45** Le court du jour **17.55** Top Models **18.20** C'est ma question! **18.50** Météo régionale **18.58** Couleurs locales **19.20** Météo **19.30** Live: Le 19h30 **20.05** Live: Météo **20.15** Live: seule planète (1) **21.10** Live: Infrarouge. Discussion. Présentation: **22.15** Swiss Loto **22.20** Greyzone (5/10). Série dramatique **23.55** Deutschland 83 (4/8) **0.45** Couleurs locales **1.06** Le 19h30. Informations

## BR

**13.30** Reisen in ferne Welten **14.15** Heute auf Tour **14.40** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittpunkt. Alles aus dem Garten **16.00** Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Frankenschau aktuell **18.00** Abendschau **18.30** Rundschau **19.00** Stationen **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** Münchner Runde **21.00** Kontrovers **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Europas dreckige Ernte **22.45** Mission Wahrheit – Die New York Times und Donald Trump (1-2/2)

## SWR

**16.05** Kaffee oder Tee **17.00** Aktuell **17.05** Kaffee oder Tee. Magazin. Der SWR Nachmittag **18.00** Aktuell **18.15** made in Südwest **18.45** Landesschau BW **19.30** Aktuell BW **20.00** Tagesschau **20.15** betrifft **21.00** Die Knochen-Docs **21.45** Aktuell **22.00** Pfarrer Braun. Krimireihe (D 2010). Grimms Mordchen. Mit Ottfried Fischer **23.30** Rentnercopps **0.15** Heiter bis tödlich – Alles Klara

## TV-TIPPS



## Der Frosch

**20.10 | SRF ZWEI | DRAMA:** Der einst erfolgreiche Schriftsteller Jonas (Urs Jucker) ist nach der Trennung von der Mutter seiner sechsjährigen Tochter Eileen in eine tiefe Depression gefallen. Nun muss er sich mit Schreibkursen für Anfänger über Wasser halten, was er als demütigend empfindet. Als die ebenso schöne wie temperamentvolle Gina (Liliane Amuat) in einem seiner Kurse auftaucht, erwachen Jonas' Lebensgeister wieder. Er verliebt sich und setzt sich in den Kopf, ihr zum schriftstellerischen Erfolg zu verhelfen. Doch damit beginnen seine Probleme erst richtig.

## In der Falle

**20.15 | ARD | TV-DRAMA:** Simone (Claudia Michelsen) ist seit 20 Jahren verheiratet, hat eine Tochter und ist beruflich sehr erfolgreich. Doch der Druck, immer perfekt sein zu müssen, setzt ihr gewaltig zu. Als Simone im Urlaub Leon (Michael Rotschopf) kennenlernt, lässt sie sich auf eine Affäre mit ihm ein. Nach ihrer Heimkehr erhält sie plötzlich kompromittierende Fotos ...

## Ghost – Nachricht von Sam

**20.15 | KABEL 1 | DRAMA:** Der junge Banker Sam Wheat (Patrick Swayze) wird bei einem Überfall auf offener Strasse erschossen. Als Geist kehrt er auf die Erde zurück und stellt zu seinem Entsetzen fest, dass sein Tod geplant war und dass der Mörder auch seine Geliebte Molly (Demi Moore) töten will. Über das Medium Oda Mae nimmt er Kontakt zu Molly auf und warnt sie vor seinem Kollegen Carl, der Geldwäsche für Drogenbosse betreibt.

## How to Be Single

**20.15 | ORF 1 | KOMÖDIE:** Alice (Dakota Johnson, l.) legt mit ihrem Freund Josh eine Beziehungspause ein und zieht von Connecticut nach New York. Zunächst kommt sie bei ihrer Schwester Meg unter, einer Ärztin, die mit ihrem Job verheiratet ist. Als Alice ihre Arbeit in einer Anwaltskanzlei antritt, lernt sie die resolute Kollegin Robin (Rebel Wilson) kennen. Sie führt Alice umstandslos in das Partyleben der Metropole ein.

## Einfach die Wahrheit

**22.25 | 3SAT | TV-DRAMA:** Die Staatsanwältin Charlotte Reinke ermittelt in einem heiklen Fall: Die achtjährige Laura (Paula Hartmann) beschuldigt ihren Vater des sexuellen Missbrauchs. Dieser weist den Verdacht vehement und empört zurück. Das Kind habe die Anschuldigung unter dem Einfluss der Mutter ausgesprochen, die sich rächen wolle, weil er sie wegen einer anderen verlassen habe. Eher zufällig macht die Staatsanwältin eine entscheidende Entdeckung.

## Bauernopfer – Spiel der Könige

**22.55 | SRF ZWEI | BIOGRAFIE:** Island 1972: Am Ende der sechsten Partie fängt der russische Schachweltmeister Boris Spasski an zu klatschen, und der ganze Saal stimmt in den Beifall mit ein. Spasskis Herausforderer, der US-Amerikaner Bobby Fischer (Tobey Maguire), hat überirdisch gut gespielt und weiss das auch. Bei diesem Jahrhundertwettkampf verlässt der sonst so grossspurig auftretende Fischer die Bühne des Turniers trotzdem still wie ein Verlierer.

Nicht auf Erden suche mich  
von den Sternen grüsse ich.

## Abschied

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem Mami, Schwiegermami und Nani

### Blanca Gähwiler-Bühler

7. März 1935 – 18. März 2019

Im Spital durfte Mami friedlich im Beisein ihrer Kinder einschlafen.

Du fehlst uns sehr: Urs Gähwiler und Catia Covolan mit Sarah  
Rita und Markus Iff-Gähwiler mit Anina und Lea  
Beat und Andrea Gähwiler-Heierli mit Ladina und Sarina

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 22. März 2019, um 14 Uhr in der katholischen Kirche Landquart statt mit anschliessender Urnenbeisetzung.

Anstelle von Blumenspenden und im Sinne von Mami gedenke man dem Antoniushaus, 4500 Solothurn (PK 45-676-1, CH73 0900 0000 4500 0676 1)

Traueradresse: Urs Gähwiler, Im Loretscher 14, 7304 Maienfeld

«Lasst euch durch nichts in eurem Glauben erschüttern!»,  
sagte Jesus zu seinen Jüngern. «Vertraut auf Gott und  
vertraut auf mich!»  
Johannes 14,1

## Todesanzeige

In der festen Gewissheit, dass ihr Erlöser lebt, durfte unsere allerliebste Mutter, Schwiegermutter, Nonna, Schwester, Tante und Gotta

### Aurelia Barulli-Lardi

24. Juli 1927 – 17. März 2019

zu ihrem Schöpfer und himmlischen Vater heimkehren. Sie durfte friedlich einschlafen. In tiefer Trauer und grosser Dankbarkeit behalten wir sie in unseren Herzen.

Traueradresse:

Familie  
Adriana Bäni-Barulli  
Zollbruckweg 3  
CH-7302 Landquart

In stiller Trauer:

Tochter mit Ehemann: Adriana und Flavio Bäni-Barulli  
Enkelkinder: Sabrina mit Lorenzo  
Luca mit Laura  
Marco mit Katrin  
Olinto Lardi  
Bruder:  
Weitere Angehörige und Freunde

Die Beisetzung findet am Freitag, 22. März 2019, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof der reformierten Kirche Zizers statt. Anschliessend Abdankung in der Kirche.

## Trauerfall – und was jetzt?

Ein Todesfall ist für alle Angehörigen oft eine ungewohnte Situation. Das neue Portal «abschied-nehmen.ch» bietet den Hinterbliebenen nützliche Informationen und Checklisten sowie ein einfaches Tool zur Erstellung von Todes- und Danksagungsanzeigen.

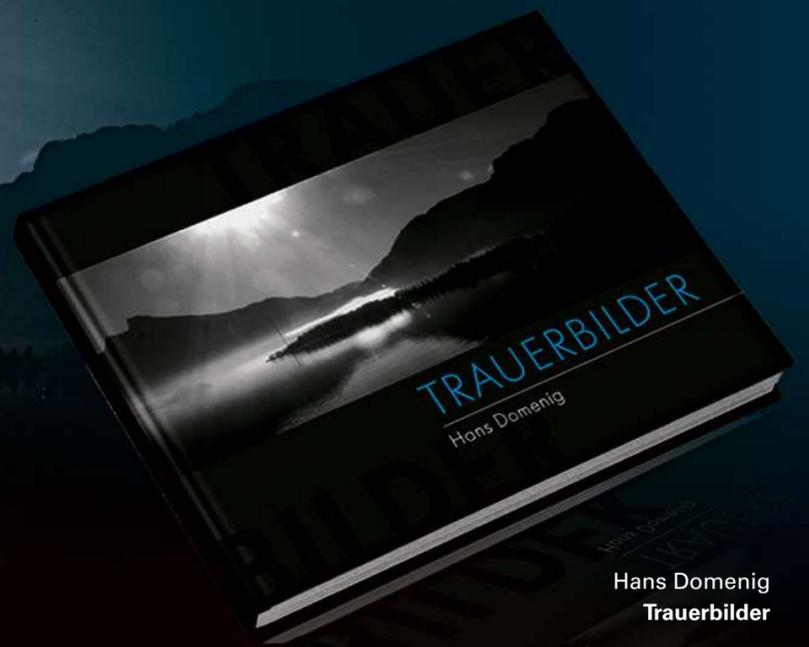
Informationen unter [www.abschied-nehmen.ch](http://www.abschied-nehmen.ch).

Todesanzeigen online gestalten und aufgeben.

  
**abschied-nehmen.ch**  
Das Trauerportal der Südostschweiz

«Trauer sieht die Blüte,  
die bald stirbt. Der Getröstete sieht  
aber den Baum, der weiterlebt.»

Der Bündner Pfarrer Hans Domenig will mit seinen sensiblen Bildern und Texten Mut und Trost spenden.



Hans Domenig  
**Trauerbilder**  
80 Seiten, broschiert,  
Fr. 19.–  
ISBN: 978-3-905688-43-6

**somedia**  
BUCHVERLAG

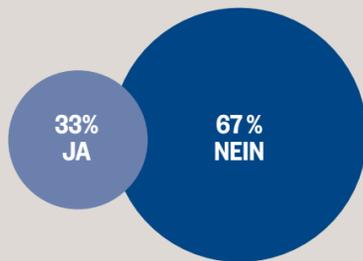
Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder direkt bei:

Somedia Press AG,  
[www.somedia-buchverlag.ch](http://www.somedia-buchverlag.ch) | [info.buchverlag@somedia.ch](mailto:info.buchverlag@somedia.ch)  
Telefon 055 645 28 65 | Fax 055 645 28 71

### ! WIR HATTEN GEFRAGT

Ist das Frühstück für Sie die wichtigste Mahlzeit des Tages?

Stand gestern: 18 Uhr  
Stimmen insgesamt: 880



### Wenn man Stars schminken darf

Wie wird man Make-up-Artist und kommt damit sogar zum Film? Eine junge Churerin erzählt von ihrem aussergewöhnlichen Beruf. Ab 15 Uhr auf Radio Südostschweiz.



### Das Leuchten im Rebberg

Der Frühling kommt, die Frostnächte ebenfalls. In den Rebbergen der Bündner Herrschaft werden deshalb neue Methoden zur Temperaturregulierung getestet. TV Südostschweiz nimmt Sie mit auf einen frühmorgendlichen Ausflug in die Rebberge.



### Sichern Sie sich Ihren Spitzenplatz

Mission Ligaerhalt: Für die Heimspiele des HC Davos verlosen wir Plätze in der exklusiven «Südostschweiz»-Lounge.

[suedostschweiz.ch/hcd](http://suedostschweiz.ch/hcd)

### ? FRAGE DES TAGES

Halten Sie das Preisniveau der SBB für akzeptabel?

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr online ab: [suedostschweiz.ch](http://suedostschweiz.ch)

## Leserbriefe

### Gehen die Argumente aus?

#### Ausgabe vom 15. März

Zum Leserbrief «Demokratisch ja, aber nicht repräsentativ»

Ein anderer würde sagen, das ist schlichtweg eine Lüge, was da behauptet wird. Franko Poltera muss wohl den Verstand verloren haben betreffend Demokratie. 6500 Mitglieder des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbandes (BKPV) sind in 74 Sektionen aufgeteilt. In den Sektionen werden die Anträge behandelt und zur Abstimmung gebracht. Demnach hat die Mehrheit der 6500 gegen die Abschaffung der Sonderjagd gestimmt. Die Aussage ist falsch, es seien zwei Prozent. Die Wahrheit ist, dass es die Mehrheit der 6500 war, die für das Nein der Abschaffung der Sonderjagd gestimmt haben. Die Delegierten haben den demokratischen Beschluss weiter an den Zentralvorstand (Delegiertenversammlung) gegeben. Euch müssen wohl sämtliche Argumente ausgegangen sein, dass man so einen Blödsinn von sich gibt.

Christian Bardill aus Domat/Ems

100 Demonstranten ist die Rede. Wie sollen es zu zweit oder zu dritt nebeneinander fahrende 100 Personen schaffen, eine etwa 400 Meter lange Schlange zu bilden? Vielleicht hat man bei dieser Schätzung die jungen Leute unberücksichtigt gelassen und nur die mit den Jungen solidarischen Alten wie mich gezählt. Ich bin mir sicher, dass das Engagement der Jugendlichen trotzdem nicht nachlassen wird. Die ältere Generation wäre gut beraten, den Jungen dabei mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Sandro Steidle aus Chur

### Hinters Licht geführt worden

Wie der Vater gegen den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), geht die Tochter, SVP-Nationalrätin Magdalena Martullo, ohne plausible Argumente gegen das Rahmenabkommen mit der EU ebenso arrogant ins Kriegsfeld. Dabei wären wir heute froh, wenn wir damals uns nicht hinters Licht hätten führen lassen. Sehen Sie, wie gemütlich und friedlich die Länder im EWR (Liechtenstein, Island und

vor allem Norwegen) dieses schweizerische Volkstheater verfolgen können! Damals sind wir von dieser Familie hereingelegt worden. Wollen wir dies ein zweites Mal?

Ich werde den Eindruck nicht los und vermute, dass es Frau Martullo nur darum geht, die hoch qualifizierte Firma auf der anderen Strassenseite in Domat/Ems in Schwierigkeiten zu bringen. Ohne Rahmenabkommen werden die bilateralen Verträge für medizintechnische Geräte usw. nicht mehr angepasst, und dann kriegt die hoch qualifizierte und in Graubünden sehr beliebte Firma massive Probleme. In der Schweiz hängen nicht weniger als 60 000 Arbeitsplätze nur an diesem Vertrag. Capaul Bistgaun, ehemaliger Bergbauer aus Lumbrin

### Suche Reichtum und jage ihm nach

Nach meiner Rückkehr aus Mali, einem der ärmsten Staaten Westafrikas, hat mich folgende Schlagzeile in den Medien schockiert: Sergio Ermotti, CEO der UBS, soll im Jahr 2018 gegen 14 Millionen

Franken als Lohn erhalten haben. Nichts gegen einen angemessenen Lohn, der mit einer hohen Leistung sowie grosser Verantwortung verknüpft ist. Aber ich denke, ein Salär in der Höhe von Millionen geht zu weit.

Ich muss gestehen, dass ich noch geprägt bin von meinen Erlebnissen und Erfahrungen aus Mali. Ich habe dort absolute Armut angetroffen. Ich bin Familien mit bis zu 13 Kindern begegnet, die am Tag keine Mahlzeiten zur Verfügung hatten. Zusammen mit Gleichgesinnten sind wir im Begriff, ein Projekt der Selbstversorgung aufzuziehen. Mit dem Ziel, einem kleinen Teil der Bevölkerung ein Überleben zu ermöglichen. Die Kosten dieses Projekts belaufen sich lediglich auf 29 000 Franken.

Sie als Leser oder Leserin können verstehen, dass mich der enorme Lebenswandelunterschied sehr betroffen gemacht hat. In Afrika begegnete uns eine erschreckend grosse Armut und in der Schweiz ein Lohngefälle, dem das Parlament in Bern durch gesetzliche Vorgaben zwingend begegnen müsste. Auch in der Schweiz hat sich der Graben zwischen dem Mittelstand und der sehr begüterten Personengruppe vertieft. Ein Beispiel liefert uns die UBS mit

ihren hohen Entschädigungen an ihre Verwaltungsspitze.

Wir haben im Herbst die Möglichkeit, durch Wahrnehmung des Wahl- und Stimmrechts dem Parlament in Bern ein anderes Gesicht zu geben. Ein Umdenken ist notwendig. Lassen wir uns vom Gedanken «Für alle statt für wenige» leiten.

Fred Schütz aus Chur

### Ethik – kein Thema für Economiesuisse

#### Ausgabe vom 13. März

Zum Artikel «Stöckli schützt die grossen Konzerne»

Skrupellose Konzerne mit Sitz in der Schweiz vergiften straffrei im Ausland Bäche und Flüsse. «Na und?», sagen viele Parlamentarier. Unbelehrbare Konzerne mit Sitz in der Schweiz vertreiben im Ausland ungestraft Menschen und zerstören ganze Landstriche. «Na und?», hiess es kürzlich im Ständerat. Uneinsichtige Konzerne mit Sitz in der Schweiz treten im Ausland die Menschenrechte mit Füßen. «Na und?», meint Economiesuisse. Wichtig ist, dass unser Wohlstand erhalten bleibt. «Schluss damit», sagen die Vertreter der Konzernverantwortungs-Initiative. Konzerne mit Sitz in der Schweiz haben sich auch im Ausland an die UNO-Standards für Menschenrechte und Umweltschutz zu halten. Weil sie dies erfahrungsgemäss nicht freiwillig tun, braucht es klare Gesetze, braucht es ein Ja zur Konzernverantwortungs-Initiative.

Pius Widmer aus Winterthur

### Gratulation zur Klima-Demo

Herzliche Gratulation allen, die an der Klima-Velodemo teilgenommen haben! Als Nicht(mehr)-Velo-fahrerin habe ich nur kurz Präsenz markiert und war sehr erfreut über die vielen Teilnehmer und Teilnehmerinnen jeglichen Alters. Schön, dass sich auch in Chur etwas bewegt. Die Idee mit der Abenddemo und den Velos finde ich genial. Weiter so!

Marguerite Schmid-Altwegg aus Chur

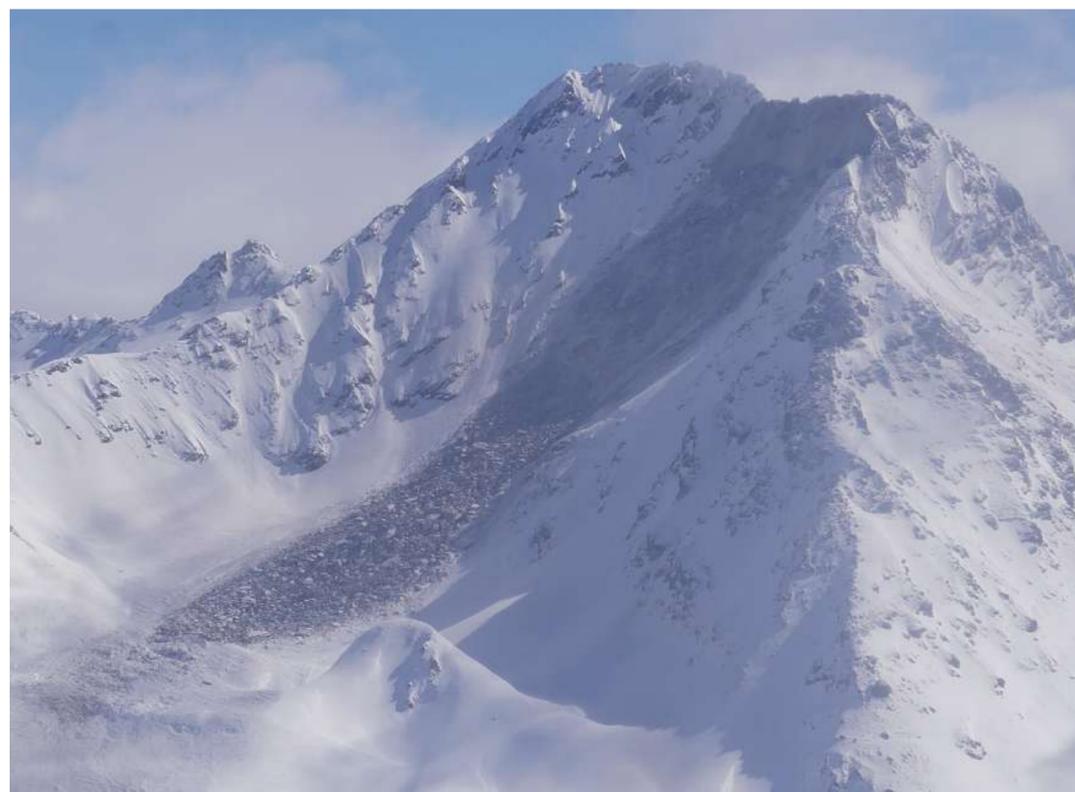
### Klima-Demo mit dem Velo

#### Ausgabe vom 16. März

Zum Artikel «Für einmal auf dem Velo»

Die stiefmütterliche Erwähnung der von Jugendlichen organisierten Klima-Demo mit dem Velo ist ein Beispiel dafür, wie wenig ernst die Anliegen der jungen Generation genommen werden. Ein einziger Satz auf Seite 5 ist dem Bericht-erstatteter das Engagement der Jugendlichen wert. Von rund

## Leserbild: Gewaltiger Felssturz



Ein gewaltiger Felssturz am Flüela Wisshorn hat zwischen den Neuschneefällen vom 15. und 17. März die halbe Nordwestflanke des Bergs «abgeräumt». Die grössten Felsbrocken in der Felssturzmasse sind gross wie ein Einfamilienhaus. Der Felssturz löste dann auch eine Schneelawine aus, die einen Teil der beliebten Skitourenroute zur Winterlücke unter sich begrub.

Bild Dieter Wolf

### Hotline 081 255 50 53

#### Leserbetreuung

Wir nehmen von Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr Ihre Informationen, Hinweise und Anregungen entgegen.

#### Kontakt

##### Leserbriefe

[suedostschweiz.ch/leserforum](http://suedostschweiz.ch/leserforum)  
[forum@suedostschweiz.ch](mailto:forum@suedostschweiz.ch)

##### Leserbild/-reporter

Schicken Sie uns Ihre Schnappschüsse an [reporter@suedostschweiz.ch](mailto:reporter@suedostschweiz.ch), per MMS (80 Rp./MMS) / SMS (20 Rp./SMS) mit dem Stichwort REPORTER an 939 (Salt-Kunden an [leserreporter@suedostschweiz.ch](mailto:leserreporter@suedostschweiz.ch)) oder laden Sie die Fotos auf [suedostschweiz.ch/so-reporter](http://suedostschweiz.ch/so-reporter) hoch. In der Zeitung veröffentlichte Fotos werden mit 25 Franken honoriert (Ausnahme: Wettbewerbsfotos).

# K

KULTUR REGION

## News

CHUR

### Chasa Editura Rumantscha zeigt sich mit dem Jahr 2018 zufrieden

Der rätoromanische Verlag Chasa Editura Rumantscha (CER) mit Sitz in Chur präsentiert anlässlich der Jahresversammlung den Jahresbericht und die Jahresrechnung des Jahres 2018. Auch dieses Mal ist laut Mitteilung die Rechnung ausgeglichen. 2018 hatte das Jahr für die CER mit einem «Highlight» begonnen: Für die Publikation «Sablun» erhielt der Autor Dumenic Andry den Schweizer Literaturpreis. Das Verlagsprogramm vom vergangenen Jahr präsentiert sich in guter Kontinuität der diversen Reihen; mit vier neuen belletristischen Büchern und zwei illustrierten Kinderbüchern. Der Verkauf betrug 2018 fast 3000 Produkte, davon waren 76 in digitaler Form, will heissen E-Books. (red)

ILANZ

### Vom uralten Geschlechterkampf zwischen Frau und Mann

Im Cinema sil plaz in Ilanz ist morgen Donnerstag, 21. März, um 20.15 Uhr das Theaterstück «Kleine Eheverbrechen» des französischen Dramatikers Eric Emmanuel Schmitt zu sehen. Auf der Bühne stehen Franca Basoli und René Schnoz. Die zwei Schauspieler zeigen laut Mitteilung den uralten Geschlechterkampf zwischen Frau und Mann. Im Mittelpunkt der Geschichte stehen Simon und seine Ehefrau Lisa. Simon hat durch einen mysteriösen Unfall sein Gedächtnis verloren. Mühsam versucht er, seine Vergangenheit, sein Leben zu rekonstruieren. Beunruhigt und amüsiert zugleich lauscht er dem wundervollen Porträt, das Lisa von ihm und ihrem Zusammenleben zeichnet. (red)

SENT

### Pierino e i Lupi laden zum Konzert

In der Grotta da cultura in Sent gastiert morgen Donnerstag, 21. März, um 20.15 Uhr die Formation Pierino e i Lupi. Die Band besteht aus den Musikern Simone Mauri, Santo Sgrò und Peter Zemp. Verspielt und verträumt bewegen sie sich laut Mitteilung zwischen verschiedenen Musikstilen wie Jazz und Folk. Weitere Infos unter [www.grottadacultura.ch](http://www.grottadacultura.ch). (red)

# Unterm Bündner Himmel und in fremden Betten

Mit seinem Roman «Bündner Treibjagd» kehrt der Autor Philipp Gurt nach zwei autobiografischen Büchern zum Krimi-Genre zurück. Viel Aufklärungsarbeit für Giulia de Medici bei ihrem dritten Fall.

von Carsten Michels

Es geht blutig zu im Gebirge: In den Morgenstunden eines Oktobertags irrt eine schwer verletzte junge Frau durch den Nationalpark. Nahe der Staumauer Punt dal Gall kann sie sich bemerkbar machen. Fast zeitgleich entdecken Wanderer auf der Greina-Ebene einen weiteren Schwerverletzten, verstört – und offenbar frisch entmannt. Kantonspolizistin Giulia de Medici beginnt zu ermitteln. Die Opfer: Lädina Demarmels, ehemalige Bündner Biathletin, und Mario Capeder, Anwalt aus Chur. Was die Fälle miteinander verbindet, abgesehen von der Gottverlassenheit beider Tatorte, bleibt zunächst rätselhaft.

Die Ermittlungen gewinnen jedoch an Fahrt, als de Medici auf Parallelen zu früheren Verbrechen stösst. Zudem wird Demarmels' vermisster Freund ein paar Tage später tot aufgefunden – ebenfalls im Nationalpark.

Sonne satt ab Maienfeld

In seinem Krimi «Bündner Treibjagd» lässt Philipp Gurt die Ereignisse sich rasch überstürzen. Kein Problem für Fahnderin de Medici, die der Haldensteiner Autor als ebenso nervenstark wie clever beschreibt. Ihre Vorliebe für riskante Alleingänge bietet ihm die willkommene Gelegenheit, seiner Heldin kreuz und quer durch den Kanton zu folgen – und über dessen Grenzen hinaus. Nicht selten leider im Ton eines nimmermüden Tourismusbotschafters. Das St. Galler Rheintal liegt vorhersehbar im Dauerebel, ab Maienfeld lacht stets die Sonne. Das Unteren-gadin ist «farbenprächtig», und de Medici fühlt sich «magisch hinausgezogen in die Wunderwelt Graubündens». Dort stolpert dann auch der Leser über wunderliche Sätze wie: «Der Trampelpfad schlang sich unübersichtlich dem Gelände entlang.» Geschmälert wird das Lesevergnügen überdies



Fahndung im Nationalpark bei Nacht: Ihre Wege führen Fahnderin Giulia de Medici im Kriminalroman «Bündner Treibjagd» mehr als einmal über den Ofenpass.

Bild Gaëtan Bally/Keystone

durch unnötige Wortwiederholungen und umständliche Beschreibungen belangloser Details. Statt dass einfach Kaffee gemacht wird, heisst es: «Die Kaffeemaschine surrte und verströmte den angenehmen Duft von frisch aufgebühtem Kaffee». Fehlt nur noch der Asbach Uralt.

Ein Turm aus Fragen

Dass er trotz genre-üblicher Klischees Spannung aufbauen kann, hat Gurt bereits in früheren Romanen bewiesen. Wie etwa im Thriller «Menschendämmerung», wo er über eine gewisse Strecke die düstere Handlung effektiv vorantreibt. In «Bündner Treibjagd» erlaubt ihm nun de Medicis umfangreiche Befragung aktueller und früherer Zeugen häufige Szenen- und Ortswechsel. Und weil sich «mehr Fragen als Antworten türmen», wie es der Autor nicht ganz stilsicher formuliert, schaut man Giulia de Medici ganz gern über die Schulter. Schliesslich will man

als Leser genau wie die Fahnderin wissen, wer oder was hinter den Verbrechen steckt.

Menschenscheu und vogelfrei

«Bündner Treibjagd» gestattet den Blick in Villen, in Kanzleien und Amtsstuben, in das Rhäzünser Schloss. Für den, der es mag, wird sogar die eine oder andere Bettdecke gelüftet. Ein typischer Lokalkrimi eben, dessen Handlungen und Personen selbstverständlich frei erfunden sind, wie eingangs versichert wird.

Erstaunlich gut erfunden wirkt in erster Linie eine Figur aus dem grossen Arsenal der handelnden Personen: Hannes Camenisch. Irgendwie hat es der Mittvierziger geschafft, seit bald 20 Jahren unbemerkt im Schweizerischen Nationalpark zu hausen – als vogelfreier Aussteiger, der wildernd und sammelnd von dem lebt, was die Natur ihm bietet. Die Szenen mit Camenisch überraschen durch ihre Eindringlichkeit. Wer Gurts

autobiografische Bücher «Schattenkind» und «Blätterflüstern» kennt, ahnt warum. In seiner Jugend lebte der Autor, aus dem Erziehungsheim geflüchtet, selber eine Zeit lang vogelfrei. Zwar nicht in der Wildnis, aber immerhin im Kleinstadtdschungel.

Ermittlerin de Medici stöbert den menschenscheuen Nationalparkbewohner bald einmal auf – und muss ihn festnehmen. Er ist dringend verdächtig, auf die Ex-Biathletin geschossen zu haben. Obwohl sich der Verdacht erhärtet, endet der Krimi anders als gedacht. Denn zumindest einen der Täter hat bis zuletzt niemand im Visier.



BUCHTIPP  
**Philipp Gurt:**  
 «Bündner Treibjagd».  
 Emons-Verlag.  
 304 Seiten.  
 17,10 Franken.

## «Ich musste dieses Projekt jetzt realisieren»

In seiner Ediziun Apart hat Grafiker Gion Fry gemeinsam mit Übersetzer Benedetto Vigne eine rätoromanische Version von Lucas Hararis erfolgreichem Graphic-Novel-Debüt «L'Aimant» realisiert. Ein unternehmerisches Wagnis – «aber ich war Feuer und Flamme», sagt Fry.

von Jano Felice Pajarola

Seit das Original 2017 in Frankreich erschienen ist, hat es sich dort über 21 000 Mal verkauft. Es gibt Übersetzungen in Italienisch, Englisch, Holländisch, Chinesisch und Deutsch; als «Der Magnet» ist «L'Aimant», die rund um die Valser Therme spielende Grafiknovelle von Illustrator Lucas Harari, ebenfalls schon 4000 Mal über den Ladentisch gegangen. Gerade ist in der Zürcher Edition Moderne die dritte Auflage des Erfolgswerkes herausgekommen. Was man allerdings kaum erwartet hätte: Gemeinsam mit dieser dritten Auflage produziert wurde eine weitere Version, realisiert von Gion Frys Ediziun Apart. Der in Zürich tätige Grafikerdesigner mit Disentiser Wurzeln hat «L'Aimant» in Kooperation mit Autor Benedetto Vigne als Überset-

zer ins Rätoromanische gebracht und 500 Exemplare produzieren lassen; morgen Donnerstagabend um 18 Uhr findet in der Postremise in Chur die Vernissage mit kurzer Lesung und Musik statt.

Mitten in der Rumantschia

«La Calamita», so heisst der gezeichnete Thriller über die Suche nach einem Geheimnis hinter den Mauern der Valser Therme auf Romanisch. Er habe im Fernsehen einen Beitrag über Hararis Novelle gesehen – «und ich war sofort Feuer und Flamme», erzählt Fry. Denn «erstens war und bin ich ein grosser Comicfan, und zweitens liegt der Ort des Geschehens mitten im romanischsprachigen Gebiet. Das waren für mich die entscheidenden Faktoren, um mit Harari und dessen Verlag Kontakt aufzunehmen.» Es klappte, Fry konnte die



«Weshalb hast du das getan?» Dass es «L'Aimant» jetzt auch auf Romanisch gibt, hat laut Gion Fry gute Gründe. Pressebild

Abdruckrechte für die romanische Version erwerben, holte Vigne und Lektorin Anna-Alice Dazzi Gross ins Team. «Innerhalb von ein paar Wochen haben wir das Projekt gestemmt.» Er habe es jetzt tun müssen, «denn das Buch ist gerade jetzt topaktuell».

«Frustrierende Erkenntnis»

Was praktisch unmöglich gewesen sei: Geldgeber zu finden, zum Beispiel Stiftungen. «Kurzfristige Projekte, mögen sie noch so attraktiv sein, haben keine Chance. Das war eine ziemlich frustrierende Erkenntnis», so Fry. «La Calamita» ist zwischen Stühle und Bänke gefallen. Tatsächlich finanziell mitgeholfen haben letztlich die Lia Rumantscha und die Gemeinde Vals. Immerhin: Dank der Zusammenarbeit mit Edition Moderne konnte Geld gespart werden; beim Druck musste nur die Schwarzplatte für

den romanischen Text ausgewechselt werden. Wobei die Mittel von Lia und Gemeinde nicht einmal reichten, um die Druckkosten zu bezahlen – «letztlich ist es schlicht ein unternehmerisches Risiko», räumt Fry ein. Ein Risiko notabene, bei dem er auch einiges an Geld verlieren könne. Aber «das Buch macht viel Spass, und das ist mir viel wert.»

Ausserdem sei er davon überzeugt, betont Fry, dass die Rumantschia gerade im Bereich der Schriftsprache Rumantsch Grischun literarische Werke wie Grafiknovellen brauchen könne: weil sie die Sprache in gut verdauliche Portionen gliedern würden. «Ich glaube, dass diese Art von Literatur den Einstieg in die Schriftsprache erleichtert und schmackhaft macht.»

**Lucas Harari: «La Calamita». Ediziun Apart. 144 Seiten. 39,80 Franken.**



Wie in einem wilden Karussell: Wer einen Drehschwindel erlebt hat, sollte sich von einem Arzt untersuchen lassen.

Bild DPA

**Betroffene müssen das aushalten, auch wenn sie sich eigentlich am liebsten ins Bett legen würden.**

schneller Physiotherapeuten mit dem Betroffenen das Gleichgewichtssystem trainieren. Das geht zum Beispiel im Stehen auf einem flachen Schaumstoffkissen – mal die Füße zusammen, mal voreinander. Dabei kommt es anfangs wieder zu Drehschwindel, zu Übelkeit und Angst. Betroffene müssen das aushalten, auch wenn sie sich eigentlich am liebsten ins Bett legen würden. Das Gehirn lernt in Bewegung schneller, dass etwas nicht stimmt – und kompensiert den Ausfall.

#### Jeden Tag üben

Einige Krankengymnasten sind spezialisiert auf die Behandlung von Schwindel und kennen die sogenannte Vestibuläre Rehabilitationstherapie. Zu ihnen gehört die Deutsche Ann Kathrin Saul. «Wir trainieren auch die anderen Sinnesorgane wie Augen und Tiefenwahrnehmung», sagt sie. «Nach drei bis vier Wochen kommen Patienten wieder recht gut durch ihren Alltag», ist Sauls Erfahrung. Voraussetzung ist, dass sie jeden Tag auch zu Hause üben. «Einmal am Tag eine halbe Stunde ist nicht nötig, besser sind immer mal Minuteneinheiten, die man in den Alltag einbaut.»

Etwa drei Monate braucht es, bis das Gehirn den Ausfall im Gleichgewichtsorgan kompensiert hat. Trotzdem wird Betroffenen auch dann manchmal noch schwindlig – in Situationen etwa, in denen sich vorher der Drehschwindel gezeigt hat. Es handelt sich dann um psychischen Schwindel.

Die Angst vor dem Schwindel kann so allgegenwärtig sein, dass Patienten ihre Selbstbestimmung verlieren. Sie mögen nicht mehr Auto oder Velo fahren, beobachten unbewusst jede kleinste Bewegung und ob sie schwanken. Lässt dies nicht nach, sollten sie mit ihrem Arzt sprechen.

Bei der Hälfte der Patienten erholt sich das Gleichgewichtsorgan im Laufe der Zeit komplett. Bei der anderen bleibt der Ausfall, das Gehirn kompensiert ihn aber. So oder so lautet die gute Nachricht für Betroffene: Mit genügend Training bekommt man einen Drehschwindel in der Regel in den Griff.

## Wenn sich alles dreht: Gegen Schwindel antrainieren

Bei einer Neuritis vestibularis ist das Gleichgewichtsorgan im Innenohr durch einen entzündeten Nerv gestört oder fällt aus. Die Symptome: plötzlicher Drehschwindel, Übelkeit, Erbrechen.

von **Alexandra Bülow**

**A**lles dreht sich rasend schnell wie in einem besonders wilden Karussell. Wo oben und unten ist? Nicht mehr zu erkennen. Die Beine versagen, Übelkeit steigt auf, Hilflosigkeit macht sich breit. So beschreiben Menschen den Schwindel, der sie meist von jetzt auf gleich überfällt und in Panik versetzt. Es ist das typische Symptom einer Neuritis vestibularis, auch bekannt unter den Begriffen Neuropathia vestibularis oder einseitige Vestibulopathie.

Viele Namen für eine Erkrankung, bei der das Gleichgewichtsorgan – das Vestibularorgan – auf einer Seite oder

beiden Seiten gestört ist oder ausfällt. Es sitzt im Innenohr beider Ohren und liefert ebenso wie die Augen und das propriozeptive System, eine Tiefensensibilität aus Muskeln und Gelenken, Informationen an das Gehirn. Das errechnet daraus blitzschnell, wie wir uns in unserer Umgebung orientieren. Bekommt das Gehirn nur noch von einer Seite Futter, gerät das System durcheinander. Die Folge kann der Schwindel sein.

#### Schlaganfall ausschliessen

Als Ursache einer akuten Vestibulopathie wird eine Entzündung der Gleichgewichtsnerven oder der fünf Sensoren des Gleichgewichtsorgans im Innenohr vermutet. Die Sensoren er-

fassen permanent Kopf- und Körperbewegungen. Die Entzündung kann ausgelöst sein durch einen Virusinfekt. Zum Beispiel Herpes. So ganz klar ist der Auslöser bisher allerdings nicht.

Wer einen Drehschwindel erlebt hat, sollte sich untersuchen lassen. Zunächst gilt es, einen Schlaganfall auszuschliessen. Bildgebende Verfahren wie ein MRT allein reichen in den ersten Stunden nicht aus. Ärzte empfehlen den HINTS-Test, der für «Head Impulse, Nystagmus, Test of Skew» steht. Sehr vereinfacht gesagt, handelt es sich um einen wenige Minuten dauernden dreistufigen Test, bei dem der Arzt die Augenbewegungen des Patienten untersucht. Anhand dessen kann ein Spezialist erkennen, ob er es mit einem

Schlaganfall oder einer Störung des Gleichgewichtsorgans zu tun hat.

Bei Letzterem bekommt der Patient zunächst ein Kortisonpräparat. Der Gleichgewichtsnerv ist durch den Virusinfekt angeschwollen. Das Cortison lässt ihn abschwellen. Die Dosis wird nach und nach herabgesetzt.

Auch Vomex, ein Mittel gegen Übelkeit und Erbrechen, können Betroffene einnehmen, jedoch nicht länger als 48 Stunden. Solche Medikamente sedieren und dämpfen die Symptome. Das Gehirn braucht aber genau das Gegenteil. Es muss merken, dass es falsche Signale bekommt, um dann gegenzusteuern.

Das funktioniert nach und nach, kommt aber umso besser voran, je

### Ratgeber

## Deshalb sollte Heuschnupfen früh behandelt werden

**Liu Aihua\***



**J**e früher, desto besser, in der Traditionellen Chinesischen Medizin hat die Prävention einen hohen Stellenwert. Deshalb wird auch die Behandlung von Heuschnupfen idealerweise einige Wochen vor dem üblichen Beginn der Symptome begonnen. Der Patient verfügt so bereits bei Beginn des Pollenflugs über eine gestärkte Abwehr.

Gemäss schulmedizinischem Wissen ist Heuschnupfen eine Allergie auf verschiedene Pollen, die eine Entzündungsreaktion in der Nase, den Augen und gelegentlich auch in den Bronchien auslöst. Das erklärt auch die typischen Symptome des Heuschnupfens: Fliessschnupfen mit wässriger Flüssigkeit, Niesattacken und verstopfte Nase; gerötete, brennende Augen mit Tränenfluss und Lichtempfindlichkeit; bei schwerer Erkrankung können auch asthmatische Beschwerden auftreten.

Die MediQi-Fachtherapeuten für TCM untersuchen Heuschnupfen-Patienten nach den Kriterien der Traditionellen Chinesischen Medizin

(TCM). Für MediQi-Fachtherapeuten für TCM ist Heuschnupfen darum nicht einfach eine Entzündungsreaktion, sondern vielmehr die Folge einer Ansammlung und Stauung von Hitze und Feuchtigkeit im Körper und den Meridianen. Zusätzlich erschwert wird diese Ansammlung und Stauung durch einen Mangel der Grundenergie Qi im Lungen- und Milzmeridian.

Ziel der Behandlung von Heuschnupfen mit TCM ist es, die Hitze und Feuchtigkeit aus dem Körper abzuleiten und die geschwächte Grundenergie Qi zu stärken. Behandelt wird Heuschnupfen in der Traditionellen Chinesischen Medizin meistens

mit einer Kombination von Akupunktur, Ohr-Akupunktur und chinesischen Arzneimitteln. Die Patienten können auch lernen, an gewissen Punkten selber Akupressur zur Unterstützung durchzuführen.

In der Regel sind zehn bis 15 Behandlungen über einen Zeitraum von circa sechs Wochen notwendig.

\* Professorin für TCM MediQi Chur und medizinische Leiterin TCM aller MediQi-Zentren in der Schweiz.

INSERAT

Qi ist die Energie des Lebens.

# Qi

**MediQi** Chinesische Medizin

7000 Chur · Quaderstrasse 7 · 081 250 10 60  
chur@mediqi.ch

7310 Bad Ragaz · Medizinisches Zentrum Bad Ragaz  
081 300 46 60 · badragaz@mediqi.ch

www.mediqi.ch

# N

## NACHRICHTEN

### Kurznachrichten

LAUSANNE

#### Historisch hoher Frauenanteil in der Waadtländer Regierung



Rebecca Ruiz (SP) wurde gestern in stiller Wahl als neue Waadtländer Regierungsrätin gewählt. Anfang Mai zieht sie in den Staatsrat ein, dann wird der Frauenanteil in der Regierung 71,4 Prozent betragen. Das ist so viel wie bisher noch in keiner Schweizer Kantonsregierung. Mit vier von sieben Regierungsratssitzen lag der Frauenanteil schon jetzt in der Waadt bei vergleichsweise sehr hohen 57,1 Prozent. Spitzenreiter war bisher der Kanton Thurgau mit 60 Prozent Frauen seit den letzten Wahlen. (sda)

BERN

#### Grenzgänger-Regime der EU könnte viele Millionen kosten

In der EU soll künftig das Arbeitgeberland die Arbeitslosenunterstützung für Grenzgänger zahlen, und zwar nach dem sechsten Monat. Noch ist aber nicht sicher, ob das EU-Parlament und die EU-Staaten dieser Regelung zustimmen. Für die Schweiz könnte dies teuer werden. Mit rund 320 000 Grenzgängern aus der EU kann dies laut Staatssekretariat für Migration (SEM) zu Ausgaben eines «höheren dreistelligen Millionenbetrags» für die Schweiz führen. Zwar ist die Schweiz nicht verpflichtet, diese Anpassungen zu übernehmen. Doch geht Bern davon aus, «dass die EU und ihre Mitgliedstaaten von der Schweiz die Übernahme dieser Rechtsentwicklung fordern werden» – und zwar unabhängig von einem institutionellen Rahmenabkommen. (sda)

LAUSANNE

#### Auch der Kanton Waadt ruft den Klimanotstand aus

Mit nur wenigen Gegenstimmen der SVP hat am gestern das Waadtländer Kantonsparlament den Klimanotstand ausgerufen. Die entsprechende Resolution wurde mit 110:10 Stimmen bei 13 Enthaltungen angenommen. Eingereicht worden war die Resolution vom Grünliberalen Laurent Miéville, der die Anliegen der Organisatoren des Klimastreiks aufgegriffen hat. «Wir müssen rasch auf den Appell der Jungen antworten, denn diese erwarten eine Antwort der Politik», sagte Miéville. (sda)

BERN

#### Reform der Ergänzungsleistungen ist in trockenen Tüchern

National- und Ständerat haben sich auf eine Reform der Ergänzungsleistungen (EL) geeinigt. Nach dem Ständerat hat gestern auch der Nationalrat den Anträgen der Einigungskonferenz zugestimmt. Bei der umstrittenen Vermögensschwelle hat sich der Nationalrat durchgesetzt: Wer mehr als 100 000 Franken Vermögen hat, hat künftig keinen Anspruch auf EL. Bei Ehepaaren beträgt die Vermögensschwelle 200 000 Franken. Das Vermögen in Form von selbst bewohntem Wohneigentum wird bei der Vermögensschwelle nicht berücksichtigt. (sda)

# Parlament will keine fremden Terroristen im Land

Nach dem Nationalrat spricht sich auch der Ständerat für die Ausschaffung von Terroristen in Folterstaaten aus – obwohl die Bundesverfassung dies nicht zulässt.

von Charlotte Walser

Gemäss zwingendem Völkerrecht und Bundesverfassung darf die Schweiz niemand in einen Staat ausschaffen, in dem Folter droht. Das Parlament will nun aber eine Ausnahme für Terroristen. Der Ständerat hat gestern eine Motion aus dem Nationalrat angenommen. Mit 22:18 Stimmen überwies die kleine Kammer den Vorstoss des Tessiner Nationalrats Fabio Regazzi (CVP) an den Bundesrat.

Die Mehrheit im Rat befand, es dürfe nicht sein, dass selbst Terroristen nicht ausgeschafft werden könnten, weil ihnen in der Heimat Folter oder die Todesstrafe drohten. Der Schaffhauser Thomas Minder (parteilos) bezeichnete es als absurd, wenn ein souveräner Staat einen Landesverweis aus völkerrechtlichen Gründen nicht vollziehen könne.

Auch der Bündner Martin Schmid (FDP) sprach sich für den Vorstoss aus. Er plädierte allerdings dafür, diesen innerhalb der Schranken der Bundesverfassung umzusetzen. Der Bundesrat sieht hierfür indes keinen Spielraum.

#### Zum Folterknecht machen

Die Gegnerinnen und Gegner warnten vergeblich vor einer Annahme der Motion. Die Aargauer Kommissionssprecherin Pascale Bruderer (SP) räumte ein, dass es sich um ein Dilemma handle. Verurteilte Terroristen, die nach Verbüßung ihrer Strafe in der Schweiz blieben, stellten eine potenzielle Gefahr für die Öffentlichkeit dar. Würde die Schweiz sie ausschaffen, würde sie aber gegen das Non-Refoulement-Prinzip verstossen – und sich selber zum Folterknecht machen.

#### Andere Lösungen finden

Justizministerin Karin Keller-Sutter empfahl dem Rat ebenfalls, die Motion abzulehnen. Die Sicherheit

der Bevölkerung habe Priorität, sagte sie. «Wir müssen uns aber auch an die Grenzen des Rechtsstaates halten.»

Den fünf Irakern, die in den Medien immer wieder als Beispiel genannt würden, drohe die Todesstrafe, je nachdem auch Folter. Daher sei es im Moment nicht mög-

lich, diese Personen zurückzuschieben. «Mich ärgert das auch», sagte Keller-Sutter. Es gelte aber, andere Lösungen zu finden, beispielsweise die Ausschaffung in einen Drittstaat.

#### Hausarrest geplant

Keller-Sutter wies ausserdem auf die geplanten präventiv-polizeilichen Massnahmen zur Terrorismusbekämpfung hin. Dazu gehören Massnahmen gegen Personen, die wegen terroristischer Straftaten verurteilt worden sind und nach der Verbüßung ihrer Haftstrafe weiterhin ein Sicherheitsrisiko darstellen, aber nicht ausgeschafft werden können.

Der Bundesrat schlägt vor, dass die Polizei solche Personen ohne Strafverfahren unter Hausarrest stellen oder ihnen den Zugang zu einem bestimmten Gebiet verbieten darf. Keller-Sutter liess durchblicken, dass die Vorlage nach der Vernehmlassung noch verschärft werden könnte.

«Es ist absurd, wenn ein souveräner Staat einen Landesverweis aus völkerrechtlichen Gründen nicht vollziehen kann.»

Thomas Minder

Parteiloser

Schaffhauser Ständerat



Fand kein Gehör: Justizministerin Karin Keller-Sutters Hinweis auf die «Grenzen des Rechtsstaates» konnte die Mehrheit des Ständerats nicht überzeugen.

Bild Peter Schneider/Keystone

# Kinderzulagen für alle Kinder

Der Nationalrat hat ohne Gegenstimme entschieden, dass künftig auch arbeitslose alleinerziehende Frauen Kinderzulagen erhalten sollen.

von Sebastian Gänger

Die grosse Kammer hat gestern das revidierte Bundesgesetz über die Familienzulagen mit 179 Stimmen ohne Gegenstimme angenommen.

Heute können arbeitslose alleinerziehende Frauen, die Mutterschaftsentschädigung erhalten, keine Familienzulagen beziehen. Hat keine andere Person einen Anspruch auf diese Zulagen, weil beispielsweise eine Vaterschaftsanerkennung fehlt, wird für das Kind keine Zulage ausgerichtet. Das soll sich nun ändern.

#### Ausbildungszulagen ab 15

Die zweite Änderung betrifft die Ausbildungszulagen, die ebenfalls im Familienzulagengesetz geregelt sind. Diese sind höher als die Kin-

derzulagen, weil die nachobligatorische Ausbildung mit höheren Kosten verbunden ist.

Auch hier folgt der Nationalrat dem Bundesrat. Künftig sollen diese Zulagen bereits ab 15 Jahren ausgerichtet werden können. Heute gilt die untere Altersgrenze 16. Eine Kommissionsmehrheit wollte die Limite bereits bei 14 Jahren ansetzen.

Nach den bisherigen Abklärungen sei davon auszugehen, dass eine weitere Senkung der Altersgrenze in der Schweiz kaum Auswirkungen habe, kritisierte der Zuger SVP-Nationalrat Thomas Aeschi diesen Vorschlag. «Weniger als rund ein Prozent aller in der Schweiz lebenden Kinder würden von einer solchen Regel profitieren.» Er fand mit seinem Anliegen Gehör. Eine Mitte-rechts-Mehrheit

folgte in diesem Punkt dem Bundesrat.

Die Linke dagegen scheiterte mit ihrem Vorschlag klar, die Ausbildungszulage längstens bis zur Vollendung des 29. Altersjahrs auszuweiten. Heute gilt die obere Altersgrenze 25.

#### Marginale Mehrausgaben

Die Familienzulagen für alleinstehende und arbeitslose Mütter fallen laut Innenminister Alain Berset finanziell marginal ins Gewicht. Die Änderung bei den Ausbildungszulagen habe jährliche Mehrausgaben von rund 16 Millionen Franken zur Folge. Dies entspreche einem Anteil von drei Promille an den Gesamtausgaben für die Familienzulagen.

Als Nächstes entscheidet der Ständerat über die Vorlage.

# 25

Jahre

Ausbildungszulagen werden heute längstens bis zum 25. Altersjahr ausgerichtet. Die Ausdehnung bis zum 29. Altersjahr wurde vom Nationalrat verworfen.

## Gewerbe unterstützt AHV-Steuer-Vorlage

Der Schweizerische Gewerbeverband hat gestern zusammen mit KMU-Vertretern für die AHV-Steuer-Vorlage geworben.

Am 19. Mai wird über die AHV-Steuer-Vorlage (Staf) abgestimmt. Diese packt die Abschaffung der Steuerprivilegien für Statusgesellschaften, Steuererleichterungen für alle Unternehmen und einen Zustupf von zwei Milliarden Franken für die AHV in eine einzige Vorlage. Kritik an der Verknüpfung sachfremder Themen lässt Jean-François Rime, Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes (SGV) nicht gelten: «Wenn wir eine Mehrheit bekommen wollen, müssen wir solche Kompromisse schmieden», sagte er gestern in Bern.

Eine Mehrheit ist seiner Meinung nach unbedingt nötig. Die Steuerreform sei wichtig und dringlich, sagte der Freiburger SVP-Nationalrat. Es gebe keine Alternative zur Staf. Gewerbeverbands-Direktor Hans-Ulrich Bigler erinnerte daran, dass die Sonderbesteuerung international tätiger Statusgesellschaften nicht mehr akzeptiert werde. Die Schweiz müsse diese abschaffen – ob einem das gefalle oder nicht.

### Wettbewerbsvorteil retten

Keine Option sei es aber, auf Begleitmassnahmen zu verzichten. Der Steuerstandort Schweiz würde seine Attraktivität von einem Moment auf den anderen verlieren, warnte Bigler. Das würde die Bundeskasse, die KMU und die ganze Wirtschaft treffen. «Mit der Staf wird die Sonderbesteuerung abgeschafft, ohne den Wettbewerbsvorteil des guten Steuerklimas zu verschonen», sagte Bigler.

Auch die Rechtssicherheit für Unternehmen ist für das KMU-Komitee ein entscheidendes Plus. Ohne Staf seien die Statusgesellschaften dem Risiko von Strafaktionen im Ausland ausgesetzt, sagte der Berner Unternehmer und BDP-Nationalrat Hans Grunder. Die Schweiz ihrerseits müsse damit rechnen, dass diese Unternehmen abwanderten. (sda)

# Mehr Passagiere und höherer Gewinn

Die SBB haben 2018 deutlich mehr Gewinn geschrieben und erneut mehr Passagiere befördert als im Vorjahr. Doch die Pünktlichkeit sei unbefriedigend gewesen.



Seine Stammkundschaft steigt: SBB-Chef Andreas Meyer verkündet die Zunahme der Besitzer von General- und Halbtaxabos auf total knapp 3,1 Millionen (490 000 GA und 2,6 Millionen Halbtaxabos).

Bild Peter Klauzner/Keystone

### von Alexa Clemenz Berger

**E**in gut gelaunter SBB-Chef Andreas Meyer präsentierte gestern vor den Medien in Bern ein gutes Jahresergebnis 2018. Die SBB haben 2018 einen Rekordgewinn von 568 Millionen Franken eingefahren. Das entspricht einer Zunahme um über 40 Prozent. Relativiert wird der Gewinn dadurch, dass die SBB fast 3,5 Milliarden Franken an öffentlichen Geldern für bestellten Regionalverkehr, Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur und Ausbauten erhalten haben.

Das Rekordergebnis im Geschäftsjahr 2018 ist laut Meyer unter anderem dank dem Effizienzprogramm «RailFit20/30» zustande gekommen. Der Gewinn bleibt im Bahnsystem. Die Gewinne aus dem Regionalverkehr und der Infrastruktur von 102 Millionen Franken werden den spezialrechtlichen Reserven zugewiesen. Die frei verfügbaren 467 Millionen Franken aus den eigenwirtschaftlichen Bereichen werden gänzlich ins Bahnsystem investiert, zum Beispiel in Rollmaterial.

### Tiefere Motivation des Personals

Dank zusätzlichen Aboverkäufen und Sparbilletten stiegen im vergangenen

Jahr die Gewinne im Personenverkehr um fast 30 Prozent auf 241 Millionen Franken. Täglich wurden mit 1,25 Millionen leicht mehr Passagiere mit der Bahn befördert als noch im Vorjahr (+0,8 Prozent).

SBB-Chef Meyer erwähnte vor den Medien auch die gesunkene Personal-motivation im Unternehmen, die ihn mit Sorge erfülle. Die entsprechende Umfrage sei jedoch zu einem Zeitpunkt durchgeführt worden, als die

Erneuerung des GAV, eine Sanierung der Pensionskasse angestanden hätten und das Effizienzprogramm gelaufen sei. Laut Meyer sind derzeit 840 Stellen bei den SBB offen, unter anderem fehle es an Lokführern und technischem Personal.

Die SBB betonten, dass es trotz mehr Verkehr im vergangenen Jahr nicht mehr Anlagenstörungen gegeben habe. Der Zustand der Infrastrukturanlagen (Bahn-, Energie- und Tele-

comnetz) sei gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben und werde im Netzzustandsbericht als «gut bis ausreichend» bezeichnet.

### Sinkende Pünktlichkeit

Pünktlichkeit sei eine magische Kennzahl für die SBB, erklärte Meyer weiter. Man sei damit aber noch nicht ganz zufrieden. 90,1 Prozent der Passagiere kamen im letzten Jahr zum geplanten Zeitpunkt an. Das bedeutet ein Rückgang von 0,1 Prozent. Auch die Zahl der Fahrgäste, welche die Anschlüsse erreichten, sank um 0,1 Prozent auf 97 Prozent.

Insgesamt habe man dennoch im Durchschnitt den zweithöchsten Pünktlichkeitswert seit Beginn der Messungen erreicht. Grund für die Verschlechterungen seien zum Teil Unterhaltsarbeiten, zeitgleich mit Ausbauten der Infrastruktur. Diese Baustellen hätten zahlreiche Streckensperrungen erfordert.

### SBB Cargo mit Gewinn

SBB Cargo schrieb nach tiefroten Zahlen 2017 im letzten Jahr wieder einen Gewinn von 12,9 Millionen Franken. Seit Anfang 2019 ist SBB Cargo eine eigenständige Konzerngesellschaft und erhält keine Subventionen und damit keine direkte Unterstützung mehr durch den Bund.

### SBB-Kunden erhalten Rückvergütung

Wegen des guten SBB-Ergebnisses im letzten Jahr erhalten **Halbtax-Kunden** eine Gutschrift von 15 Franken und einen Gutschein von 20 Franken für einen Klassenwechsel. Profitieren von der Gutschrift können die 2,6 Millionen Reisenden, die am 1. August in Besitz eines Halbtaxabos sind, wie die SBB und der Preisüberwacher gestern in einer gemeinsamen Erklärung mitteilten.

SBB-Kunden, die am 31. Dezember ein **Strecken-, Modul- und Ausflugsabo** besaßen, erhalten per Post einen Gutschein von 100 Franken.

**Kritisch reagiert die Stiftung für Konsumentenschutz** auf die verschiedenen Angebote: Es sei bedauerlich, dass die SBB und der Preisüberwacher keinen Weg gefunden hätten, um die Reisenden auf eine einfache, nachvollziehbare Art

und Weise am guten SBB-Ergebnis teilhaben zu lassen. Denn wer von den verschiedenen Gutschriften, Gutscheinen, Preissenkungen oder Sparbilletten profitieren wolle, müsse sich während der nächsten Zugreisen ausreichend Zeit nehmen, um den Durchblick zu behalten. Ausserdem seien die **Sparbillette nur online lösbar** und Gutschriften verfielen oft ungenutzt. (sda)

# Vom Ingenieurbüro zum Grosskonzern

Stadler Rail geht an die Börse – eine Erfolgsgeschichte, die eng mit alt Nationalrat Peter Spuhler verbunden ist.

### von Jürg Rüttimann



Lange war über einen Börsengang von Stadler Rail spekuliert worden, gestern war es so weit: Firmenpatron und alt SVP-Nationalrat Peter Spuhler (Bild)

kündigte diesen an. Ein präzises Datum könne man jedoch keines nennen, das hänge von den Marktkonditionen ab, sagte er in Bussnang.

Das Unternehmen geht auf Ernst Stadler zurück, er gründete 1942 in Zürich ein Ingenieurbüro. Zu Beginn rüstete er bestehende Lokomotiven von Diesel- auf Akku-Betrieb um und baute eigene Lokomotiven. 1962 verlegte Stadler die Firma ins thurgauische Bussnang. 1984 stieg Stadler in das Geschäft mit Personenzügen ein – Kerngeschäft waren damals Spezialanfertigungen für Schweizer Privatbahnen.

Der eigentliche Grundstein für die heutige Stadler Rail wurde aber 1989 gelegt, als Peter Spuhler Stadler mit einem Umsatz von damals 4,5 Millionen Franken kaufte. Bezahlt hatte er für das Unternehmen – so sagt es zumindest die Gründungssage von Stadler Rail – fünf Millionen Franken. Finanziert hatte der Kauf die Thurgauer Kantonbank.

### 1995 den ersten eigenen Zug

Spuhler verfolgte eine eigene, sehr fokussierte Strategie: Stadler entwarf und baute hauptsächlich für Schweizer Schmalspurbahnen neue Triebzüge, gleichzeitig wurde damit begonnen, einen leichten und kostengünstigen Regionalzug für die Normalspur zu entwickeln. Den ersten eigenen Personenzug lancierte das Unternehmen dann 1995: den GTW 2/6. Erste Abnehmerin war die damalige Mittelthurgaubahn.

Später entwickelte Stadler Rail einen weiteren Regionalzug, den «flinken leichten innovativen Regional-Triebzug», kurz Flirt. Mittlerweile entwickelt und baut Stadler Rail aber auch doppelstöckige Intercity- und S-Bahnzüge, Hochgeschwindigkeitszüge, Trams und U-Bahnen.

Hintergrund dieser Expansion bildeten diverse Zukäufe: So übernahm Stadler Rail 1997 den Wagenbauer Schindler Waggon in Altenrhein, 1998 das Zahnradbahngeschäft der ehemaligen Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) und 2005 schliesslich den ebenfalls aus der SLM heraus entstandenen Drehgestellhersteller Winpro.

### 2001 ins Ausland

Den Schritt ins Ausland wagte Stadler 2001 mit einem Joint Venture mit Adtranz, die einst aus der Eisenbahnsparte von ABB und der Verkehrstechnik-

sparte von Daimler-Benz entstanden war und damals an Bombardier verkauft wurde. Schon ein Jahr später übernahm Stadler Rail das Gemeinschaftsunternehmen in Deutschland dann vollständig.

Heute hat Stadler in der Schweiz Fabriken in Bussnang, Altenrhein und Winterthur, zudem eine Giesserei in Biel und ein Inbetriebsetzungszentrum im thurgauischen Erlen. Im Ausland hat Stadler in Deutschland, Polen und Ungarn eine sehr starke Präsenz – sowohl Ingenieurarbeiten als auch Produktion und Vertrieb hat Stadler in diesen Ländern aufgebaut. Dazu kommt die Lokomotivfabrik Vossloh im spanischen Valencia, ein Montagewerk in Weissrussland sowie bald eine Fabrik in den USA. Zudem betreibt Stadler zahlreiche Unterhaltswerke für Züge, unter anderem in den Niederlanden, in Italien, Schweden, Österreich, Grossbritannien und Algerien.

# 18

### Mitarbeiter

1989 erfolgte die Übernahme von Stadler Rail durch Peter Spuhler, damals waren 18 Personen für das Unternehmen tätig. **Aktuell sind weltweit mehr als 8500 Personen für Stadler Rail tätig.**

# Letzter Auftritt für Karadzic

Morgen urteilt das Haager Kriegsverbrechertribunal im Berufungsverfahren gegen Bosniens früheren Serbenführer Radovan Karadzic. Alles andere als die Bestätigung seiner Schuld wäre eine Überraschung.

von Thomas Roser

Serbiens nationalistische Boulevardpresse tut so, als wäre der Freispruch für Bosniens einstigen Serbenführer im Berufungsverfahren in Den Haag bereits ausgemacht. «Radovan Karadzic kehrt nach Serbien zurück», titelt die regierungsnahen Gazette «Alo!»: «Willkommen zu Hause!» Er stehe ständig mit seinem Bruder in Telefonkontakt, berichtet Luka Karadzic in Belgrad aufgeregt: «Radovan ist der grösste Optimist und ist sich eines positiven Ausgangs sicher.»

**Egal, wie das Urteil ausfällt, wird es die Nachkriegsgräben im Vielvölkerstaat Bosnien und Herzegowina weiter vertiefen.**

Jahrelang stand der einstige Präsident der von ihm selbst proklamierten Republika Srpska zunächst als Kriegsherr im Bosnienkrieg (1992–1995) und später als Justizflüchtling im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit. Morgen hat der heute 73-jährige Psychiater seinen vermutlich letzten grossen Auftritt: Alles andere als die Bestätigung seiner Verantwortung für die ihm zur Last gelegten Kriegsverbrechen und die Bekräftigung des Schuldspruchs wäre eine Überraschung.

**Angeblich von nichts gewusst**

Zu 40 Jahren Haft wegen der Verantwortung für Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und schwere Kriegsverbrechen wurde der Mann mit der mittlerweile schlohweissen Haartolle 2016 in erster Instanz vor dem UNO-Kriegsverbrechertribunal verurteilt. Vor dessen Nachfolgeorganisation MICT wird nun das rechtskräftig gültige Urteil verkündet. Die Anklage fordert eine lebenslange Haft-



Vor dem Haager Tribunal: Der ehemalige bosnische Serbenführer Radovan Karadzic hofft auf einen Freispruch in zweiter und letzter Instanz. Bild Yves Herman / Keystone

strafe, Karadzic einen Freispruch: Als früherer Politiker sei er keineswegs für die von bosnisch-serbischen Truppen begangenen Kriegsverbrechen verantwortlich zu machen, so seine Verteidigung.

Schon die Richter in erster Instanz vermochten dieser Argumentation nicht zu folgen. Als Präsident der Republika Srpska habe Karadzic am 9. Juli 1995 den Befehl zur Einnahme von Srebrenica gegeben, und er habe

auch nach dem Fall der Muslim-Enklave ständig in Kontakt mit der Führung der bosnisch-serbischen Truppen gestanden, begründeten sie 2016, weshalb sie den Angeklagten für den sorgfältig vorbereiteten und systematisch ausgeführten Völkermord an rund 8000 muslimischen Männern für verantwortlich halten: Seine Beteuerung, von den Massenmorden nichts gewusst zu haben, wurde als unglaubwürdig verworfen.

Das UNO-Tribunal sprach Karadzic 2016 auch der «strafrechtlichen Verantwortung» für die während der fast vierjährigen Belagerung von Sarajevo begangenen Kriegsverbrechen für schuldig. Nur vom Vorwurf des Völkermords in sieben weiteren ostbosnischen Kommunen wurde er damals freigesprochen.

**Kriegsverbrecher werden Helden**

Der lange Arm der internationalen Justiz hatte Karadzic relativ spät erteilt. Erst im Juli 2008 wurde der jahrelang abgetauchte Kriegsverbrecher verhaftet: Vermutlich mit Wissen der serbischen Geheimdienste hatte der mit einem Rauschebart verummte Justizflüchtling als Dr. Dragan Dabic in Belgrad jahrelang ungestört als Wunderheiler praktiziert.

Egal, wie das Urteil morgen ausfällt, dürfte es die Nachkriegsgräben im zersplitterten Vielvölkerstaat Bosnien und Herzegowina weiter vertiefen. Bei einem erneuten Schuldspruch wird die Führung der bosnischen Serben, aber auch Belgrad erneut das vertraute Klagegeld anstimmen, dass die internationale Justiz den Serben einseitig die Kriegsschuld aufhalsen wolle. Sollte es wider Erwarten zu einer Verminderung der Haftstrafe oder gar einem Freispruch kommen, dürfte sich die Verbitterung muslimischer Opferverbände noch verstärken; diese hatten das Strafmass in der ersten Instanz als zu gering empfunden.

Jede an den Jugoslawienkriegen beteiligte Nation sieht sich als Opfer, keine als Täter. Eine schonungslose und selbstkritische Aufarbeitung von im Namen der eigenen Nation begangenen Verbrechen steht bei allen damaligen Kriegsgegnern bis heute aus. Stattdessen werden die Kriegsschergen der Neunzigerjahre aus politischem Kalkül von deren populistischen Epigonen und von nationalistischen Medien zu Helden verklärt. So pries Milorad Dodik – das serbische Mitglied von Bosnien-Herzegowinas Staatspräsidium – Karadzic 2016 bei der Einweihung eines nach diesem benannten Studentenhauses in Pale als «Ideal der Freiheit». Er verdiene die «Dankbarkeit aller patriotischen Serben».

## Parlament gedenkt der Terroropfer

Das neuseeländische Parlament hat gestern der 50 Todesopfer des Anschlags auf zwei Moscheen in Christchurch gedacht. Premierministerin Jacinda Ardern erklärte, sie werde den Namen des Attentäters niemals aussprechen. «Er wollte viele Dinge mit seinem Akt des Terrors erreichen. Eines davon war, berühmt zu werden. Deshalb werden Sie von mir niemals seinen Namen hören.» Ardern rief dazu auf, stattdessen die Namen der 50 Opfer in Erinnerung zu behalten. Die Regierungschefin begann ihre Rede vor den Abgeordneten mit der arabischen Grussformel «Salam aleikum» («Friede sei mit Euch»). Nach dem rassistisch motivierten Massaker vom Freitag werden 30 Verletzte noch im Spital behandelt, neun sind in «kritischem Zustand». Der Täter – ein 28-jähriger Rechtsextremist aus Australien – sitzt in Untersuchungshaft. (sda)

## Utrecht: Kein Beziehungsdelikt

Nach den tödlichen Schüssen in einer Strassenbahn in Utrecht verdichten sich die Anzeichen auf einen terroristischen Hintergrund. Dafür spreche ein im Fluchtwagen gefundener Brief und die Art der Tatausführung, teilte die niederländische Polizei gestern mit. Andere Motive würden aber nicht ausgeschlossen. Ein nach stundenlangem Fahndung festgenommener 37 Jahre alter Türke erschoss am Montagvormittag zwei Männer und eine Frau in einer Strassenbahn und verletzte drei weitere Menschen lebensgefährlich. Die Ermittlungen hätten bisher keine Hinweise auf eine Beziehung zwischen dem Verdächtigen und den Opfern ergeben, teilte die Polizei mit. Zuvor war über eine Beziehungstat spekuliert worden. (sda)

## Verwirrung in London

Im Ringen um Grossbritanniens EU-Ausstieg erwartet Brexit-Minister Steve Barclay diese Woche kein Votum mehr im Londoner Parlament. Grund sei der Entscheid von Parlamentspräsident John Bercow, nur einen substantiell veränderten Entwurf des bereits zweimal abgelehnten Trennungsvertrags zur Abstimmung zuzulassen, sagte Barclay gestern. Die Regierung schaue sich die Begründung Bercows nun genau an, um einen Ausweg zu finden. Da die EU Änderungen am Austrittsvertrag ausgeschlossen hat, ist ein Chaos-Brexit nach Bercows Entscheid wahrscheinlicher geworden. Eine Option bleibt ein Aufschub des für den 29. März vorgesehenen Brexit. (sda)

## Barbarin: Papst lehnt Rücktritt ab

Papst Franziskus hat den Rücktritt des Erzbischofs von Lyon, der in Frankreich wegen Vertuschung von Missbrauch verurteilt wurde, abgelehnt. Das erklärte Vatikan-Sprecher Alessandro Gisotti gestern in Rom. Der Papst habe aufgrund der Unschuldvermutung den Rücktritt nicht annehmen wollen, hiess es in einer Erklärung von Barbarin. Barbarin ist der höchste katholische Würdenträger Frankreichs. Vergangene Woche wurde er überraschend zu sechs Monaten Gefängnis auf Bewährung verurteilt, weil er Fälle sexueller Übergriffe auf Minderjährige nicht angezeigt habe. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. (sda)

# Donald Trump und die Deutsche Bank

Der Präsident der USA schuldet der Deutschen Bank rund zwei Milliarden Dollar. Diese tut so, als habe sie nicht viel mit ihm zu tun. Jetzt will der US-Kongress Licht ins Dunkel dieser Geschäftsbeziehung bringen.

von Thomas J. Spang

Die grobkörnige Vergrösserung eines Fotos der VIP-Sektion bei der Amtseinführung von Donald Trump im Januar 2017 lässt eine Frau in einem weissen Parka erkennen, die ihren Kopf leicht zur Seite gedreht hat. Es handelt sich um Rosemary T. Vrablic, eine höchst diskrete Bankerin, die im Jahr drei Millionen Dollar damit verdiente, dass sie für die Deutsche Bank Privatkunden betreute.

Kaum jemand weiss besser als der damalige Ehrengast mit dem grauen Kurzhaarschnitt, wie es um die Finanzen des Präsidenten der Vereinigten Staaten steht. Als andere Banken dem Demagogen mit einer langen Geschichte an windigen Projekten, Geschäftspleiten und aufgeblähten Bilanzen längst als toxisch betrachten, verschaffte Vrablic Trump mit dem Segen von ganz oben einen Frankfurter Kredit nach dem anderen. Allein während

ihrer Zuständigkeit als Kundenbetreuerin Trumps im Privatbanking-Geschäft erhielt der Baumogul von der Deutschen Bank nach Schätzungen der «New York Times» rund 300 Millionen US-Dollar für diverse Vorhaben.

**Notbremse im Wahljahr**

Erst im Wahljahr 2016 bekam die grösste Bank Deutschlands kalte Füsse. Was, wenn die Trump-Organisation wie in der Vergangenheit die Kredite nicht würde zurückzahlen können? Die Deutsche Bank gab ihren Mitarbeitern an der Wall Street laut einer exklusiven Recherche der «New York Times» eine klare Anweisung: «Erwähnen Sie den Namen nicht.»

Der Grund für den Stimmungswechsel lag auf der Hand. Wegen des Wahlkampfs musste Frankfurt fürchten, dass die riskanten Geschäftsbeziehungen von Gerichten und vom Kongress unter die Lupe genommen würden. Genau das passiert nun: Der Ge-

neralstaatsanwalt in New York ermittelt, und die neue demokratische Mehrheit im Repräsentantenhaus hat bereits Dokumente angefordert.

Beides verspricht einen Einblick in die persönlichen Finanzen Trumps, der bei der Deutschen Bank mit insgesamt rund zwei Milliarden US-Dollar in der Kreide steht. Die «Times» hat mehr als 20 ehemalige Banker interviewt, die ein konträres Bild zur behaupteten Geringfügigkeit der Geschäftsbeziehungen zeichnen.

Erste Konturen zeigen ein Finanzhaus, das verzweifelt versuchte, die Wachstumsprognosen seines damaligen Schweizer Chefs Joe Ackermann zu erfüllen. Trotz Prozessen und Millionenverlusten gewährte es Trump über Jahre immer wieder riskante Kredite. Die Deutsche Bank avancierte zu Trumps Hausbank. Vrablic verschaffte Trump zuletzt noch Geld für den Umbau des alten Postgebäudes unweit des Weissen Hauses in Wa-

shington in ein Luxushotel. Geld für den Golfplatz im schottischen Turnberry gab es dann nicht mehr. Im März 2016 zog Frankfurt die Notbremse.

**Der Kongress hat viele Fragen**

Als ihn die «New York Times» damals auf seinen Paria-Status an der Wall Street ansprach, verwies Trump auf seine Geschäftsbeziehungen zu dem grossen deutschen Finanzhaus. «Warum rufen sie nicht die Chefin der Deutschen Bank an?», schlug er vor. «Ihr Name lautet Rosemary Vrablic. Sie ist der Boss.» Genau das werden nun die Ausschüsse für Finanzen und Geheimdienste im Repräsentantenhaus machen. Sie haben viele Fragen zu den Geschäftsbeziehungen, möglichen Garantien in Russland und über Zypern abgewickelte Transaktionen. Einen Teil davon, so hoffen die Abgeordneten, kann die diskrete Bankerin beantworten.

## Den Clio gibt es bald auch als Hybrid

Der französische Autohersteller Renault hat auf dem Genfer Automobil Salon die fünfte Generation des Kompaktwagens Clio präsentiert. Wie AutoMedienportal.net schreibt, wird der Clio ab 2020 mit einem neu entwickelten Hybridantrieb verfügbar sein. Im neuen Clio ist ausserdem erstmals ein Autobahn- und Stauassistent verfügbar. Aber nicht nur das: Die Hauptscheinwerfer und Rückleuchten sind serienmässig in LED-Technik ausgeführt. Mit an Bord ist weiter das haus-eigene Online-Multimediasystem namens Easy Link. (ampnet/deg)

## Nissan Leaf mit mehr Reichweite

Nissan wird künftig für den vollelektrischen Leaf auch für die Ausstattungsvarianten Tekna und N-Connecta mehr Reichweite anbieten. In den Versionen e+Tekna und e+N-Connecta steckt eine grössere Batterie, die ihren Einstand in Verbindung mit einem auf 217 PS (160 kW) starken Elektromotor in der im Januar vorgestellten Leaf e+3.Zero Limited Edition hatte. Mit dem leistungsfähigeren Akku steigt die Reichweite auf bis zu 385 Kilometer, 40 Prozent mehr als beim Leaf mit 40-kWh-Akku. Bestellbar sind die neuen Varianten ab sofort. (ampnet/Sm)

## Mille Miglia weiter mit Alfa Romeo

Alfa Romeo verlängert seine Partnerschaft mit der Mille Miglia, wie AutoMedienportal.net schreibt. Die Traditionsmarke ist für weitere drei Jahre Ausrüster der Oldtimer-Rallye von Brescia nach Rom, vom 15. bis 18. Mai 2019. Alfa Romeo stellt den Organisatoren eine Flotte von 30 Alfa Romeo Giulia und Alfa Romeo Stelvio zur Verfügung und nimmt ausserdem mit einigen Klassikern aus der Sammlung von FCA Heritage an der Veranstaltung teil. Mille Miglia ist sie die weltweit berühmteste und mit mehr als 300 Teilnehmern auch die wohl grösste Oldtimer-Veranstaltung ihrer Art. (ampnet/Sm)



Klein und frech: Der Toyota Aygo ist ein Kleinwagen, der angenehm zu fahren ist.  
Bild: Dario Morandi

# Passt in die kleinste Parklücke

Toyota hat mit dem Aygo einen Winzling im Angebot, der Freude macht. Einerseits, weil er als Kleinwagen erstaunlich komfortabel ist, und weil andererseits das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.

von Dario Morandi

Vor allem Frauen schliessen ihn sofort ins Herz: «Jöö, so klein und doch flott», heisst es, wenn man mit ihm vorfährt.

Und in der Tat: Unser Testwagen, der Toyota Aygo, ist wirklich «jöö», besonders wenn sich der Blick auf die niedlichen 15-Zoll-Leichtmetallrädchen richtet. 3,4 Meter misst er in der Länge, 1,6 Meter in der Breite, und mit 1,4 Meter Höhe gehört er ja auch nicht zu den Riesen in der Toyota-Familie. Nicht genug damit: Zu all dem gesellt sich noch ein peppiges Äusseres, das den Aygo auf der Strasse unverwechselbar macht. Kurzum: Mit dem Aygo fällt man auf. Er ist voll ausgerüstet, in der Topausstattung «Limited», mit vielen Extras für 17600 Franken zu haben.

### Hinten wird es ein bisschen eng

Für einen Winzling fährt sich der Japaner erstaunlich gut. Motor-, Fahr- und Abrollgeräusche rücken zwar nicht ganz in den Hintergrund, sie stören aber nicht gross. Auch was den Komfort angeht, braucht sich der vier-

plätzig Aygo ebenfalls nicht zu verstecken. Dies, obwohl die Vordersitze für beleibtere Zeitgenossen doch etwas schmal sind. Vorne gibt es ausreichend Kopf- und Beinfreiheit. Im Fond wird es dann aber bezüglich Platz schon etwas schwieriger, und der Einstieg für grossgewachsene Fahrgäste zur Herausforderung. Für Kurzstrecken reichen Raumangebot und Fahrkomfort aber aus. Schliesslich ist der Fünftürer nicht als Langstreckenlimousine, sondern als «Stadtfloh» gedacht. Und der passt, ähnlich wie der Smart von Mercedes-Benz, in jede noch so kleine Parklücke.

### Als erstaunlich munter entpuppt

Unter der Haube werkelt ein rauer, aber zuverlässiger Geselle mit drei Zylindern. Dessen Kraft wird von einem manuellen Fünfganggetriebe übertragen. Der Einliter-Benziner mit 72 PS (53 kW) und 93 Newtonmetern Drehmoment (ab 4400 Motorumdrehungen pro Minute) entspricht der Abgasnorm Euro 6.2 und gibt sich beim Tritt aufs Gaspedal nicht gerade munter. 13,8 Sekunden nimmt sich der Aygo für den Spurt bis zur Tempo-100-Marke Zeit und konsumiert gemäss

Werk 3,8 Liter Sprit auf 100 Kilometer. Wir haben 5,9 Liter gemessen. Der Schadstoffausstoss beträgt 86 Gramm pro Kilometer.

### Ohne grossen Aufwand

Und nun zum Interieur: Dieses kommt mehr als bloss puristisch über Hartplastik und Blech in der Wagenfarbe Magenta geben sich da ein munteres Stelldichein. Das Kofferraumvolumen reicht für die Shoppingtour einer Damenrunde zwar aus, Möbelkäufe sollte man aber besser mit einem Toyota Hilux tätigen. Die Fahrdaten entnimmt man dem runden Kombiinstrument über der Steuersäule, gleich daneben in der

Mitte des Armaturenbretts thront das Sieben-Zoll-Display des Infotainmentsystems. Dieses kann, ohne zuvor ein dickes Handbuch konsultieren zu müssen, mit einem Android-Handy oder einem iPhone gekoppelt werden.

### Gestochen scharfe Bilder

Was wir vermisst haben: eine Beleuchtungsautomatik. Das Abblendlicht muss beim Aygo manuell eingeschaltet werden, was recht lästig ist. Auch haben wir nur einen (überflüssigen) Geschwindigkeitsbegrenzer, aber keinen Tempomaten vorgefunden. Dafür eine Bordkamera, die gestochen scharfe Bilder im Cockpit abliefern sowie ein vorausschauendes Sicherheitssystem, das Hindernisse auf der Fahrbahn frühzeitig erkennt und in Notsituationen zusätzliche Bremskapazität bereitstellt. Fazit: Sieht man von den bereits erwähnten Unzulänglichkeiten ab, bekommt man mit dem Aygo ein freches und praktisches Kleinwägelchen, dessen Preis-Leistungs-Verhältnis trotz einigen Schwachstellen einigermaßen stimmt.

\* Der Toyota Aygo wurde der «Südostschweiz» von Toyota Schweiz für einen längeren Fahrtstest zur Verfügung gestellt.

### Der Toyota Aygo auf einen Blick

|   |                                  |
|---|----------------------------------|
| + | Design                           |
|   | Bordkamera                       |
|   | Wendigkeit                       |
| - | Beleuchtungsautomatik (fehlt)    |
|   | hohe Landkante, viel Hartplastik |
|   | Platzangebot Fond                |

INSERAT

DEN MITBEWERBERN EINEN SCHRITT VORAUS SEIN?

Lassen Sie uns Ihre Werbestrategie gemeinsam planen.

somedia-promotion.ch

somedia  
PROMOTION  
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

# S

## SPORT

### Auf einen Blick

#### ALLGEMEINES

### Zehn Talente für den Nachwuchs-Preis nominiert

Zehn junge Athletinnen und Athleten und drei Teams stehen in der Auswahl zum Schweizer Nachwuchssportler des Jahres 2018. Sportfans können bis am 2. April online ihre Favoriten für den 38. Nachwuchspreis der Stiftung Schweizer Sporthilfe bestimmen. Die Online-Abstimmung läuft auf [www.sporthilfe.ch/voting](http://www.sporthilfe.ch/voting) und steuert zum Endergebnis 20 Prozent bei. Die restlichen Stimmen stammen von einer Fach- und einer Medienjury. (sda)

#### FUSSBALL

### Alfred Schreuder wird Trainer in Hoffenheim

Der Bundesliga-Klub Hoffenheim hat einen Nachfolger für Trainer Julian Nagelsmann, der auf die kommende Saison hin zum Ligakonkurrenten Leipzig wechselt. Alfred Schreuder, der von 2015 bis 2018 bei Hoffenheim Assistentstrainer war, erhält auf die kommende Saison hin einen bis Sommer 2022 gültigen Vertrag. Schreuder ist derzeit bei Ajax Amsterdam als Assistent angestellt. (sda)

#### SKI ALPIN

### Marco Odermatt am Knie verletzt – vorerst keine OP geplant



Marco Odermatt hat seine erfolgreiche Saison mit einer Verletzung beendet. Der Nidwaldner hat am Donnerstag bei einem Sprung im Super-G beim Weltcup-Finale in Soldeu eine Läsion des Aussenmeniskus am rechten Knie erlitten. Die Verletzung wird vorderhand konservativ behandelt. Odermatt hatte am Samstag trotz der Verletzung den Riesenslalom bestritten – und dabei mit Platz 2 sein bisheriges Bestergebnis im Weltcup erreicht. (sda)

#### EISHOCKEY

### Greg Ireland ist nicht mehr Trainer des HC Lugano

Die Zeit von Greg Ireland als Lugano-Trainer ist mit dem Ausscheiden im Play-off-Viertelfinal gegen Zug abgelaufen. Ein Nachfolger ist noch nicht bestimmt. Ireland hatte das Trainer-Amt in Lugano Mitte Januar 2017 als Nachfolger des entlassenen Doug Shedden übernommen. In der vergangenen Saison führte er Lugano in den Play-off-Final, der gegen die ZSC Lions mit 3:4 Siegen verloren ging. (sda)

### Zitat des Tages

«Wir erledigen den Job auch ohne Haris und Xherdan.»

#### Breel Embolo

Der Nationalstürmer zum Fehlen von Seferovic und Shaqiri.



Vierfacher Iditarod-Sieger: Martin Buser setzt sich 50 Teilnahmen zum Ziel.

Bild Michael Dinneen/Keystone

# Dauerbrenner «alter Schule» denkt nicht ans Aufhören

Zum 47. Mal ist in Alaska mit dem Iditarod das bekannteste Schlittenhunderennen der Welt zu Ende gegangen. Mittendrin befand sich der Schweizer Auswanderer Martin Buser.

von Richard Stoffel

**M**artin Buser, der gebürtige Winterthurer mit US-Pass, beendete am vergangenen Freitag Schweizer Zeit das längste und prestigeträchtigste Schlittenhunderennen der Welt zum 34. Mal in Folge und zum 36. Mal insgesamt. Beides sind Rekordmarken für das Iditarod. Der knapp 61-jährige Schweizer Auswanderer erreichte in diesem Jahr den Zielort im 22. Rang im Feld von 52 gestarteten Teams. Sieger Peter Kaiser war bei anspruchsvollen Verhältnissen mit viel Weichschnee rund zwei Tage vorher im Ziel. Neun Tage, zwölf Stunden und 39 Minuten nach dem Start in Anchorage erreichte Kaiser das rund 1850 Kilometer entfernte Nome, eine ehemalige Goldgräber-Hochburg am Beringmeer.

#### Siegender Eskimo

Der 31-jährige Kaiser sorgte für den fünften Triumph eines Ureinwohners. Als erster Yupik, einer Gruppe der Eskimo, realisierte der zweifache Familienvater den Triumph im prestigeträchtigsten Schlittenhunderennen der Welt. Dafür kassierte er unter anderem eine Siegerprämie von 50 000 Dollar. Mit Jessie Royer folgte die erste Frau bereits im dritten Rang. Sie erreichte das Ziel mit elf Huskys und damit deren drei mehr als die beiden erstklassierten Männer. Die 2006 verstorbene Susan Butcher war als Frau mit vier Iditarod-Triumphen gar eine Ikone dieses Sports.

Ein anderer «Hall of Famer» ist Martin Buser, der ebenfalls vier

Mal triumphierte. Er gewann das Iditarod 1992, 1994, 1997 und 2002 (in damaliger Rekordzeit, die neun Jahre hielt) und war unter anderem dreimal Zweiter. 2002 war er der erste Musher, der das Iditarod in weniger als elf Tagen zurücklegte. Auch wenn er nicht mehr mit der Spitze mithalten kann, denkt Buser nicht ans Aufhören.

#### «Mit 75 zum 50. Mal dabei»

«Mit 75 zum 50. Mal das Iditarod zu bestreiten», gab er unlängst via Facebook als seine langfristige Zielsetzung an. Buser machte auch im diesjährigen Iditarod ausgiebigere Pausen als seine Konkurrenten, um seine Hunde zwischen den Checkpoint dafür schneller laufen zu lassen. Doch auch für ihn selbst sind die Pausen wichtig, «denn ich bin das klar schwächste Teil des Teams», sagt Buser.

Ein bisschen «Old School» hat sich Buser auch dahingehend erhalten, dass er nicht ständig mit einem Handy auf dem Trail erreichbar ist. Ein solches leiht sich der Iditarod-Dauerbrenner eher kurz mal aus. Längst kann das Vorkommen der Musher mit GPS-Tracking verfolgt werden. Ansonsten müssen die Iditarod-Schlittenhundeführer für Notrufe noch ein Satelliten-Telefon mitführen.

«Ich bin das klar schwächste Teil des Teams.»

Martin Buser  
Musher

Buser lebt seit 1979 in Alaska. Seit 2002 ist der in Big Lake beheimatete Buser amerikanisch-schweizerischer Doppelbürger. Einer seiner beiden Söhne (Rohn) absolvierte das Iditarod bereits mehrfach. Ausserhalb der Saison verdient Buser sein Geld unter anderem als Motivations-Speaker. Aus der Schweiz vermisst Buser nur noch den Gruyère-Käse, wie er sagt.

#### Auch Huskys können streiken

Umstritten ist das Iditarod wegen Todesfällen von Vierbeinern. Und deshalb schon lange ein Dorn im Auge der Tierschützer. «Weltweit sterben zimal mehr Hunde wegen Vernachlässigung und Mangel an Bewegung. Und niemand beschwert sich», sagt dazu Iditarod-Rekordsieger Rick Swenson (fünf Triumphe).

In diesem Jahr musste der zwischenzeitliche Leader Nicolas Petit knapp 300 Kilometer vor dem Ziel aufgeben, weil seine Huskys sich plötzlich geschlossen weigerten, das Rennen fortzusetzen. Nach einer fünfstündigen Zusatzrast musste der gebürtige Franzose einsehen, dass keine Renn-Fortsetzung möglich ist.

Petit blieb nichts anderes übrig, als seine sowohl physisch als auch mental ausgewerteten Hunde mit einem Schneemobil in die nächstmögliche Unterkunft zu lotsen. Bilder vom erschöpften Team lösten entsprechende Debatten aus. Beobachter vor Ort mutmassten, dass Petit seinen Vierbeinern auf dem Weg nach Nome zu wenig Erholung gewährte. Libby Riddles, die 1985 als erste Frau das Iditarod gewann, betonte: «Der Fall zeigt, dass dieser Sport ein enormes

Mass an Feingefühl und Balance erfordert, die Hunde happy zu halten und gleichzeitig wettbewerbsfähig zu sein.»

#### Enormer Energieverschleiss

Das Iditarod ist denn auch ein enorm substanzzehrender Wettkampf durch raue Natur: Die Teams werden bei klirrender Kälte beispielsweise mit Schneewirbelstürmen oder brüchigem Eis bei Gewässer-Überquerungen konfrontiert. Von besonderem Wert sind Leithunde, die keine Angst vor endlos scheinenden Flächen haben.

Ein Iditarod-Vierbeiner verbrennt an Renntagen bis zu 15 000 Kalorien – das ist ein bedeutend höherer Energieverschleiss, als ein Radprofi in einer Pyrenäen-Etappe der Tour de France verzeichnet. Mit fettreicher Fischsuppe (Lachs) sowie anderen Köstlichkeiten werden die Energiespeicher der Vierbeiner unterwegs wieder gefüllt.

Die besten Iditarod-Musher haben mindestens 60 Huskies in ihren Kennels, maximal 16 dürfen am Start in Anchorage eingespannt werden; die teilnehmenden Vierbeiner werden Gesundheitstests und Dopinguntersuchungen unterzogen. Unterwegs reduziert sich ein Team laufend, aus taktischen oder gesundheitlichen Gründen werden an den Checkpoints Teammitglieder den Veterinären überlassen oder von diesen aus dem Rennen genommen.

Das Iditarod findet in Erinnerung an eine Schlittenhunde-Expedition 1925 statt, bei der Impfstoffe nach Nome gebracht wurden, um einen Diphtherie-Ausbruch zu stoppen.

## Roglic fängt Yates noch ab

Primoz Roglic gewann die 54. Ausgabe des zur World Tour zählenden Etappenrennens Tirreno-Adriatico. Der Slowene fing im abschliessenden Einzelzeitfahren in San Benedetto del Tronto den Leader Adam Yates hauchdünn ab. 25 Sekunden betrug Yates' Polster vor der siebten und letzten Etappe. Der Brite lieferte sich mit Roglic auf dem 10 km langen Parcours bis zum Schluss ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Am Ende entschied lediglich eine Sekunde zugunsten von Roglic. Yates entging dadurch der erste Gesamtsieg in einer World-Tour-Rundfahrt.

Roglic hatte im letzten Jahr bereits die Tour de Romandie gewonnen und die Tour de France als Gesamt-Vierter beendet. Vor drei Wochen gewann der einstige Skispringer bei seinem Saisondebüt in Dubai bereits die UAE-Tour. (sda)

## Ineos übernimmt

Ineos, einer der weltweit grössten Chemie-Konzerne, übernimmt per 1. Mai das Rad-Team Sky. Die Equipe heisst nun Team Ineos. Ursprünglich wollte Sky (und das amerikanische Medienunternehmen 21st Century Fox) erst Ende Jahr aus dem Radsport aussteigen. Nun erfolgt der Rückzug vorzeitig. Sky unterstützte den Radsport seit 2008. Das Team Sky gewann mit Bradley Wiggins (2012), Chris Froome (2013/15/16/17) und Geraint Thomas (2018) in den letzten sieben Jahren sechs Mal die Tour de France.

Ineos (Inspec Ethylene Oxide Specialities) und dessen Gründer, Vorstandsvorsitzender und Chemie-Ingenieur Sir James Arthur Ratcliffe (66) unterstützen seit Jahren im Raum Waadtland auch den Schweizer Sport. Ineos ist seit 2010 Hauptsponsor des Lausanne Hockey Club. Ende 2017 übernahm das Chemieunternehmen auch den FC Lausanne-Sport. (sda)

# Keine Panik nach Ausfällen von Seferovic und Shaqiri

Wenn die Besten fehlen, müssen andere in die Bresche springen. So stellt sich das Nationalcoach Vladimir Petkovic nach den Ausfällen von Haris Seferovic und Xherdan Shaqiri vor.

von Stefan Wyss

Im vergangenen November sass der Schweizer Nationalcoach Vladimir Petkovic in Bern mit den Medien zusammen und sagte: «Wir haben keinen Cristiano Ronaldo, der von 16 Toren in einer Qualifikation 15 selber macht. Dafür haben wir 15 verschiedene Spieler, die ein Tor erzielen können.» Vier Monate später scheint es, als habe sich Petkovic schon damals Mut gemacht für den Fall, dass der GAU eintritt.

Wenige Tage vor den ersten zwei Spielen in der EM-Qualifikation am Samstag in Georgien und am Dienstag in Basel gegen Dänemark ist es so weit: Der SFV-Auswahl sind die besten beiden Torschützen abhanden gekommen. Wegen Leistenverletzungen fehlen Haris Seferovic und Xherdan Shaqiri. 17 Länderspieltore hat Seferovic erzielt, Shaqiri sogar schon 22. Vom verbliebenen Rest kommt nur gerade der Mittelfeldspieler Granit Xhaka auf eine zweistellige Zahl (10), und die sieben Stürmer im Kader haben zusammen gleich viele Treffer erzielt wie Shaqiri alleine.

«Wir haben Breite»

Doch bei den Schweizern ist keine Panik auszumachen. «Es fehlen zwei Stammkräfte, aber wir haben als Mannschaft bewiesen, dass wir Breite haben und auf jeder Position ein Ersatz bereit steht», sagte Brel Embolo. Die Schweizer haben dies in der Vergangenheit bewiesen. In der letzten WM-Qualifikation ist Seferovic in neun von zwölf Spielen leer ausgegangen; die Schweiz hat sich trotzdem für die Endrunde qualifiziert. Beim 2:0-Heimsieg gegen Portugal gelang



«Auf jeder Position steht ein Ersatz bereit»: Brel Embolo macht sich trotz fehlender Leistungsträger keine Sorgen. Bild: Walter Bierl/Keystone

## Kevin Mbabu ersetzt Xherdan Shaqiri

Der Schweizer Nationalcoach Vladimir Petkovic hat Kevin Mbabu von den Young Boys nachnominiert. Der Berner rückt für die ersten EM-Qualifikationsspiele für den verletzten Xherdan Shaqiri nach. Der 23-jährige Mbabu stiess gestern Vormittag zum Team. Shaqiri, der an einer schmerzhaften Entzündung in der Leistengegend leidet, musste am Montag sein Forfait bekannt geben. (sda)

dabei eine der bemerkenswertesten Leistungen unter Petkovic; und dies ohne Shaqiri.

22 Spieler für 70 Tore

Auch die Statistik stützt die Worte von Petkovic und Embolo. In den 34 Pflichtspielen seit Petkovics Amtsantritt im Sommer 2014 blieb die Schweiz nur sieben Mal ohne Tor. In den übrigen 27 Partien schoss sie 70 Treffer, für die 22 Spieler besorgt waren. Zwölf von ihnen stehen auch gegen Georgien und Dänemark im Kader. Einer dieser Spieler ist Embolo. Er gab nach einem Fussbruch im November erst Anfang März sein Comeback für Schalke. Dem Klub läuft es nicht

gut, aber Embolo erzielte bei seinem ersten Einsatz von Beginn weg gleich zwei Tore. «Es war immer ein wenig seine Schwäche, dass er vor dem gegnerischen Tor zu wenig kaltschnäuzig war. Diese Tore tun ihm gut. Ich hoffe, er kann jetzt so weiterfahren», sagte Nationalteam-Kollege und Freund Manuel Akanji über Embolo.

Auch andere Nationalspieler durften mit viel Selbstvertrauen ins Camp der Nationalmannschaft einrücken. Seit Mitte Februar haben alle elf Mittelfeldspieler und Stürmer im SFV-Kader mindestens einen Treffer für ihren Verein erzielt. Embolo: «Ich bin überzeugt: Wir erledigen unseren Job auch ohne Haris und Xherdan.»

## Auf einen Blick

### FUSSBALL

#### EM-QUALIFIKATION, 1. RUNDE

##### Gruppe C

Nordirland – Estland Do, 20.45  
Niederlande – Weissrussland Do, 20.45

##### Gruppe E

Slowakei – Ungarn Do, 20.45  
Kroatien – Aserbaidschan Do, 20.45

##### Gruppe G

Israel – Slowenien Do, 20.45  
Mazedonien – Lettland Do, 20.45  
Österreich – Polen Do, 20.45

##### Gruppe I

Kasachstan – Schottland Do, 16.00  
Zypern – San Marino Do, 18.00  
Belgien – Russland Do, 20.45

##### Gruppe A

Bulgarien – Montenegro Fr, 18.00  
England – Tschechien Fr, 20.45

##### Gruppe B

Portugal – Ukraine Fr, 20.45  
Luxemburg – Litauen Fr, 20.45

##### Gruppe H

Moldawien – Frankreich Fr, 20.45  
Andorra – Island Fr, 20.45  
Albanien – Türkei Fr, 20.45

##### Gruppe D

Georgien – Schweiz Sa, 15.00  
Gibraltar – Irland Sa, 18.00

##### Gruppe F

Schweden – Rumänien Sa, 18.00  
Malta – Färöer Sa, 18.00  
Spanien – Norwegen Sa, 20.45

##### Gruppe J

Liechtenstein – Griechenland Sa, 20.45  
Italien – Finnland Sa, 20.45  
Bosnien-Herzegowina – Armenien Sa, 20.45

##### Gruppe K

Nordirland – Weissrussland So, 20.45  
Niederlande – Deutschland So, 20.45

### Gruppe E

Wales – Slowakei So, 15.00  
Ungarn – Kroatien So, 18.00

### Gruppe G

Israel – Österreich So, 18.00  
Slowenien – Mazedonien So, 20.45  
Polen – Lettland So, 20.45

### Gruppe I

Kasachstan – Russland So, 15.00  
San Marino – Schottland So, 18.00  
Zypern – Belgien So, 20.45

### Gruppe A

Montenegro – England Mo, 20.45  
Kosovo – Bulgarien Mo, 20.45

### Gruppe B

Portugal – Serbien Mo, 20.45  
Luxemburg – Ukraine Mo, 20.45

### Gruppe H

Türkei – Moldawien Mo, 18.00  
Frankreich – Island Mo, 20.45  
Andorra – Albanien Mo, 20.45

### Gruppe D

Schweiz – Dänemark Di, 20.45  
Irland – Georgien Di, 20.45

### Gruppe F

Rumänien – Färöer Di, 20.45  
Norwegen – Schweden Di, 20.45  
Malta – Spanien Di, 20.45

### Gruppe J

Armenien – Finnland Di, 18.00  
Italien – Liechtenstein Di, 20.45  
Bosnien-Herzegowina – Griechenland Di, 20.45

### Trainer und Assistent müssen gehen

Rapperswil-Jona hat sich per sofort von seinem Trainer Urs Meier und Assistent Daniel Hasler getrennt. Der Tabellenletzte der Challenge League reagierte damit auf die sportliche Krise.

### EISHOCKEY

#### NATIONAL HOCKEY LEAGUE

San Jose Sharks (mit Meier) – Vegas Golden Knights 3:7. Los Angeles Kings – Winnipeg Jets 2:3. Chicago Blackhawks – Vancouver Canucks (ohne Bärtschi/verletzt) 2:3 n. V. Tampa Bay Lightning – Arizona Coyotes 4:1.

### Ranglisten. Eastern Conference. Atlantic Division:

1. Tampa Bay Lightning\* 73/116. 2. Boston Bruins 72/95. 3. Toronto Maple Leafs 72/91. 4. Montreal Canadiens 72/81. 5. Florida Panthers (Malgin) 72/76. 6. Buffalo Sabres 72/71. 7. Detroit Red Wings 72/60. 8. Ottawa Senators 72/56. – Metropolitan Division: 1. Washington Capitals 72/91. 2. New York Islanders (Sbisa) 72/91. 3. Pittsburgh Penguins 73/88. 4. Carolina Hurricanes (Niederreiter) 71/85. 5. Columbus Blue Jackets (Kukan) 72/84. 6. Philadelphia Flyers 72/78. 7. New York Rangers 72/69. 8. New Jersey Devils (Hischier, Müller) 73/63.

### Western Conference. Central Division:

1. Winnipeg Jets 72/90. 2. Nashville Predators (Josi, Weber) 73/87. 3. St. Louis Blues 72/82. 4. Dallas Stars 72/80. 5. Minnesota Wild (Fiala) 73/77. 6. Chicago Blackhawks 72/74. 7. Colorado Avalanche (Andriighetto) 72/74. – Pacific Division: 1. Calgary Flames\* 72/95. 2. San Jose Sharks (Meier) 73/94. 3. Vegas Golden Knights 73/87. 4. Arizona Coyotes 73/78. 5. Vancouver Canucks (Bärtschi) 73/72. 6. Edmonton Oilers 72/71. 7. Anaheim Ducks 74/69. 8. Los Angeles Kings 72/58.

\* = in den Play-offs

### CURLING

#### SILKEBORG (DEN). WM FRAUEN

Round Robin. 9. Runde: Südkorea (Kim Su-Jin, Yang Ta-Ei, Kim Hye-Rin, Skip Kim Min-Ji) – Schweiz (Aarau/Melanie Barbezat, Esther Neuenschwander, Skip Silvana Tirinzoni, Alina Patz) 6:5. Deutschland (Daniela Jentsch) – USA (Jamie Sinclair) 10:5. Russland (Alina Kowalewa) – China (Mei Jie) 9:7. – 10. Runde: Schottland (Sophie Jackson) – Kanada (Chelsea Carey) 6:5 nach Zusatz-End. Schweden (Anna Hasselborg) – Finnland (Oona Kauste) 10:2. Südkorea – Japan (Seina Nakajima) 11:4. Lettland (Iveta Stasa-Sarsune) – Dänemark (Madeleine Dupont) 11:8 nach Zusatz-End. – 11. Runde: Schweiz – Lettland 8:5. USA – Kanada 13:6. Rangliste: 1. China, Russland, Schweden und Südkorea je 6/10. 5. Schottland 6/8. 6. Deutschland 5/6. 7. Japan und Schweiz je 6/6. 9. Kanada und USA je 7/6. 11. Lettland 7/2. 12. Dänemark und Finnland je 6/0.

Modus: Die 13 Teams tragen zuerst eine Round Robin (jeder gegen jeden) aus. Danach kommen die ersten zwei Teams direkt in die Halbfinals. Die Teams in den Rängen 3 bis 6 ermitteln in zwei Viertelfinals die übrigen zwei Halbfinalisten. In diesen Viertelfinals spielen der Dritte gegen den Sechsten und der Vierte gegen den Fünften.

### BASKETBALL

#### NATIONAL BASKETBALL ASSOCIATION

Washington Wizards – Utah Jazz (mit Sefolosha/6 Punkte) 95:116. Cleveland Cavaliers – Detroit Pistons 126:119. Boston Celtics – Denver Nuggets 105:114. Toronto Raptors – New York Knicks 128:92. Oklahoma City Thunder – Miami

Heat 107:116. San Antonio Spurs – Golden State Warriors 111:105. Dallas Mavericks – New Orleans Pelicans 125:129 n. V. Phoenix Suns – Chicago Bulls 101:116. Portland Trail Blazers – Indiana Pacers 106:98.

Ranglisten. Eastern Conference: 1. Milwaukee Bucks\* 52/18 (74, 3). 2. Toronto Raptors\* 50/21 (70, 4). 3. Philadelphia 76ers\* 45/25 (64, 3). 4. Indiana Pacers 44/27 (62, 0). 5. Boston Celtics 43/28 (60, 6). 6. Detroit Pistons 36/34 (51, 4). 7. Brooklyn Nets 36/36 (50, 0). 8. Miami Heat 34/36 (48, 6). 9. Orlando Magic 33/38 (46, 5). 10. Charlotte Hornets 31/38 (44, 9). 11. Washington Wizards 30/41 (42, 3). 12. Atlanta Hawks 24/47 (33, 8). 13. Chicago Bulls 20/52 (27, 8). 14. Cleveland Cavaliers 18/53 (25, 4). 15. New York Knicks 14/57 (19, 7).

Western Conference: 1. Golden State Warriors\* 47/22 (68, 1). 2. Denver Nuggets\* 47/22 (68, 1). 3. Houston Rockets (Capela) 44/26 (62, 9). 4. Portland Trail Blazers 43/27 (61, 4). 5. San Antonio Spurs 42/29 (59, 2). 6. Oklahoma City Thunder 42/29 (59, 2). 7. Utah Jazz (Sefolosha) 41/29 (58, 6). 8. Los Angeles Clippers 41/30 (57, 7). 9. Sacramento Kings 34/35 (49, 3). 10. Minnesota Timberwolves 32/38 (45, 7). 11. Los Angeles Lakers 31/39 (44, 3). 12. New Orleans Pelicans 31/42 (42, 5). 13. Memphis Grizzlies 28/42 (40, 0). 14. Dallas Mavericks 28/42 (40, 0). 15. Phoenix Suns 17/55 (23, 6). \* = in den Play-offs

### BASEBALL

#### Rekordvertrag für Mike Trout

Die Los Angeles Angels und Mike Trout (27) einigten sich über eine vorzeitige Vertragsverlängerung über zwölf Jahre (bis 2030) und 430 Millionen Dollar. Das ist der am höchsten dotierte Kontrakt, den in Nordamerika jemals ein Sportler unterzeichnete.

### RAD

54. TIRRENO-ADRIATICO (WORLD TOUR) 7. Etappe, Einzelzeitfahren in San Benedetto del Tronto (10,1 km): 1. Victor Campenaerts (BEL) 11:23 (52,709 km/h). 2. Alberto Bettiol (ITA) 0:03 zurück. 3. Jos van Erden (NED) 0:04. 4. Sebastian Langeveld (NED) 0:06. 5. Yves Lampaert (BEL) 0:07. 6. Mads Pedersen (DEN) 0:08. 7. Tom Dumoulin (BEL), gleiche Zeit. 8. Rohan Dennis (AUS) 0:09. Ferner: 11. Primoz Roglic (SLO) 0:11. 16. Stefan Küng (SUI) 0:19. 18. Tom Bohli (SUI) 0:20. 37. Jakob Fuglsang (DEN) 0:33. 48. Adam Yates (GBR) 0:39. 73. Silvan Dillier (SUI) 0:54. 79. Michael Schär (SUI) 1:00. 117. Steve Morabito (SUI) 1:27. – 140 Fahrer gestartet und klassiert. Schlusskategorie: 1. Roglic 25:28:00. 2. Adam Yates 0:01. 3. Fuglsang 0:30. 4. Dumoulin 1:25. 5. Thibaut Pinot (FRA) 2:32. 6. Julian Alaphilippe (FRA) 2:34. Ferner: 33. Schär 18:22. 68. Küng 36:23. 80. Morabito 44:39. 85. Dillier 46:06. 124. Bohli 1:08:38.

### MOUNTAINBIKE

#### CAPE EPIC (SÜDAFRIKA)

2. Etappe, Hermanus-Oak Valley Estate (90 km/2250 m HD). Männer: 1. Nino Schurter/Lars Forster (SUI) 3:37:41. 2. Sergio Mantecón Gutierrez/Ondrej Cink (ESP/CZE) 0:30 zurück. 3. Manuel Fumic/Henrique Avancini (GER/BRA) 0:31. Ferner: 6. Urs Huber/Simon Steibjahn (SUI/GER) 2:54. 9. Christoph Sauser/Simon Andreassen (SUI/DEN) 6:29. Gesamtklassement (3/8): 1. Schurter/Forster 8:45:27. 2. Fumic/Avancini 4:04. 3. Damiano Ferraro/Samuele Porro (ITA) 8:16. 4. Huber/Stiebajhn 9:25. Frauen: 1. Annika Langvad/Anna van der Breggen (DEN/NED) 4:18:01. 2. Ariane Lüthi/Maja Wloszczowska (SUI/POL) 2:08. 3. Candice Lilly/Adelheid Morath (RSA/GER) 9:54. Gesamt (3/8): 1. Langvad/Van der Breggen 10:18:57. 2. Lüthi/Wloszczowska 7:50. 3. Lilly/Morath 18:03.

### SCHWIMMEN

#### WM-Medaillengewinner To stirbt 26-jährig

Der Schwimmer Kenneth To ist im Alter von 26 Jahren gestorben, nachdem er sich im Training unwohl gefühlt hatte. Mit Australiens Staffel gewann er 2013 an der WM in Barcelona die Silbermedaille mit der Lagen-Staffel.

### ALLGEMEINES

#### 38. SPORTRHILFE-NACHWUCHSPREIS

Nominierungen. Nachwuchsathlet des Jahres: Alexandre Balmer (Rad), Semyel Bissig (Ski alpin), Simon Ehammer (Leichtathletik), Valerio Grond (Langlauf), Noé Roth (Ski Freestyle). Nachwuchsathletin des Jahres: Simona Aebersold (Orientierungslauf), Naemi Brändle (Kanu), Aline Danioth (Ski alpin), Leonie Küng (Tennis), Delia Solabas (Leichtathletik). Nachwuchsathlet des Jahres: Esmée Böbner/Sibelly Gilardi (Beachvolleyball), Céline Dupré/Emma Kovacs/Lisa Lötscher/Jana Nussbaumer (Rudern), Semyel Bissig/Aline Danioth/Marco Odermatt/Camilie Rast (Ski alpin).

## TV-Tipps

SRF 2  
22.35 sportaktuell  
RTL  
20.45 Fussball  
Testspiel  
Deutschland – Serbien



Biel bringt die Play-off-Viertelfinalserie erfolgreich hinter sich: Hier bedrängt Beat Forster Ambris Adrien Lauper (links) und Torhüter Benjamin Konz.

Bild Marcel Bieri/Keystone

# Der EHC Biel in den Halbfinals, Langnau reagiert in Lausanne

Mit dem 2:1-Sieg gegen Ambri-Piotta hat Biel die Best-of-7-Viertelfinalserie mit 4:1 gewonnen. Langnau wendete das Saisonende mit dem 5:1-Sieg in Lausanne ab. Die Waadtländer führen wie Bern in der Serie 3:2.

von Sascha Fey und Richard Stoffel

Der EHC Biel hat sich als zweites Team nach dem EV Zug für die Play-off-Halbfinals qualifiziert. Die Seeländer bezwangen Ambri-Piotta 2:1 und entschieden die Best-of-7-Serie 4:1 für sich.

Die beiden Mannschaften boten den 6521 Zuschauern in der ausverkauften Arena eine hart umkämpfte Partie. Dem entscheidenden 2:1 für die Bieler durch Robbie Earl (28.) ging ein Fehlpass von Ambris Fabio Hofer voraus.

Start nach Mass für Ambri

Dabei war den Gästen ein Start nach Mass gelungen. Noele Trisconi brachte die Leventiner bereits nach 114 Sekunden mit einer schönen Einzelleistung in Führung. Nur drei Minuten

später glich Damien Brunner für die Bieler mit seinem ersten Tor in den laufenden Play-offs aus, in dem er Ambris Verteidiger Nick Plastino herrlich aussteigen liess und per Backhand vollendete.

An Chancen auf ein besseres Resultat fehlte es Ambri nicht. In der vierten Minute vergab Jiri Novotny eine gute Möglichkeit zum 2:0, kurz nach Spielhälfte scheiterte der Tscheche trotz eines offenen Tores am Pfosten (32.). Ausserdem rettete der viel Sicherheit ausstrahlende Bieler Keeper Jonas Hiller nach einem Ablenker von Trisconi (22.) spektakulär. Dennoch war der Sieg der Seeländer, die zum zweiten Mal in Folge im Play-off-Halbfinal stehen, nicht gestohlen.

Ambri kann trotz des Scheiterns mit der Saison zufrieden sein. Kaum einer hatte den Tessinern die erste Play-off-Qualifikation seit 2014 zuge-

traut. Gegen Biel gewannen sie allerdings nur eines von neun Saisonduellen.

Lausanne bedenklich

Die SCL Tigers verlängern ihre zweiten Play-offs in der National League auf zumindest sechs Spiele. Mit dem deutlichen 5:1-Erfolg und dem zweiten Auswärtssieg in Lausanne verkürzten die Emmentaler in der Viertelfinal-Serie gegen den Qualifikations-Dritten auf 2:3.

Gegen ein überaus fahriges Lausanne besaßen die kaltblütigen Gäste erstaunlich leichtes Spiel. Sinnbild dafür war der Langnauer Schlusspunkt durch Chris DiDomenico, der neun Minuten vor Spielende in lockerer Trainings-Manier unbedrängt das 5:1 erzielte. Die gesamte Lausanner Defensive inklusive Goalie Sandro Zurkirchen wirkte da schon passiv und

befand sich mit den Gedanken schon bei Spiel 6 von morgen in Langnau. Denn Spiel 5 war bereits mit dem haltbaren Distanzschuss von Larri Leeger entschieden, als Zurkirchen mit daneben griff (42.) und den vierten Gegentreffer kassierte.

Den Waadtländern bekam der schnelle Führungstreffer nach nur 6 Sekunden durch Dustin Jeffrey ganz schlecht. Ob sich Überheblichkeit beim Favoriten einschlich? Auf jeden Fall wurden die Gastgeber defensiv bedenklich anfällig. Sie wirkten im eigenen Slot gedanklich «eingefroren».

Berns erster Heimsieg

Dem SC Bern glückte in der Viertelfinalserie gegen Genf-Servette der erste Heimsieg. Die Berner gewannen 4:3 nach Verlängerung und führen in der Serie nun 3:2.

## Torreigen, Comeback und die ZSC-Frage

6:1 – der HCD kommt gegen die ZSC Lions zu seinem ersten Sieg in der Platzierungsrunde. Claude Paschoud gibt nach fünf Monaten sein Comeback. Und alles rätselt über die Zukunft von ZSC-Trainer Arno Del Curto.

von Roman Michel

Vielleicht wird man sich in Davos noch lange daran erinnern. An diesen gestrigen Abend. An diesen Sieg gegen die ZSC Lions, der vielleicht so etwas wie die Initialzündung für einen erfolgreichen Abstiegskampf war. Hinten abgebrüht und kompromisslos, vorne zielstrebig und effizient. «Es wäre ja so einfach», sinniert ein älterer Mann schon in der ersten Drittelpause. 3:0 liegt der HCD da vorne. Eine Triplette innert 99 (!) Sekunden. Ja, es wäre doch so einfach.

Am Schluss heisst es 6:1. Und einer darf sich vor den wenigen HCD-Fans besonders feiern lassen. Benjamin

Baumgartner. Zwei Tore steuerte der 18-jährige Österreicher zum Sieg bei. Zwei Konter, einfach, schnörkellos, wie es das ganze Spiel der Davoser ist. 19 Schüsse bringen sie auf das Tor der arg dezimierten Zürcher. Das reicht für sechs Treffer. Mehr waren dem HCD in dieser Saison erst einmal geblückt. Und Baumgartner, der jüngst seinen ersten Profivertrag unterzeichnet hatte, entwickelt sich zum ZSC-Spezialisten. Vor drei Wochen feierte er beim 5:4 nach Verlängerung gegen die Zürcher seine Torpremiere in der National League. Nun sein erster Doppelpack.

Es ist die eine Geschichte an diesem Abend. Die andere schreibt Clau-

de Paschoud. Fünf Monate verpasste der Verteidiger wegen Gleichgewichtsproblemen, nachdem er von einer Puck am Kopf getroffen worden war. Bei seinem letzten Einsatz am 17. November beim 2:7 gegen Biel hiess sein Trainer noch Arno Del Curto.

Wie weiter mit Del Curto?

Dieser Arno Del Curto wartet weiter auf seinen ersten Sieg als Trainer in Davos. In vier Anläufen (je zwei mit Herisau und dem ZSC) konnte der Engadiner im Landwassertal noch nie gewinnen. Wie seine Zukunft aussieht, ist weiter ungewiss. Sein Vertrag in Zürich läuft nach der Platzierungsrunde aus. Betrachtet man die nackten Zah-

len – die Verpflichtung des sechsfachen Meistertrainers war ein Fehler. Als Del Curto die Mannschaft Mitte Januar übernahm, lagen die Lions auf dem 6. Platz. Mit ihm verpassten sie erstmals seit 13 Jahren die Play-offs. Aber Del Curto ist Del Curto. Und das macht alles komplizierter. Er steht für Tempo. Für Spektakel. Das kommt beim anspruchsvollen Zürcher Publikum an. Nach vier Trainern innert 15 Monaten sehnt man sich in Zürich zudem wieder nach Kontinuität.

Die Trainerfrage wird auch den HCD beschäftigen. Irgendwann. Wenn diese verkorkste Saison zu Ende ist. Der gestrige Auftritt lässt hoffen, dass dies möglichst bald sein wird.

### Auf einen Blick

#### EISHOCKEY

##### NATIONAL LEAGUE Play-off-Viertelfinals (Best-of-7)

Bern (1.) – Genève-Servette (8.) 4:3 (0:0, 2:3, 0:0, 1:0) n.V.  
Stand: 3:2 für Bern  
Lausanne (3.) – SCL Tigers (6.) 1:5 (1:2, 0:1, 0:2)  
Stand 3:2 für Lausanne  
Biel (4.) – Ambri-Piotta (5.) 2:1 (1:1, 1:0, 0:0)  
Schlussstand: 4:1 für Biel

##### Biel – Ambri-Piotta 2:1 (1:1, 1:0, 0:0)

6521 Zuschauer (ausverkauft). – SR Hebeisen/Salonen, Kaderli/Gnemmi.

Tore: 2. Trisconi 0:1. 5. Brunner (Earl) 1:1. 28. Earl (Fuchs) 2:1.

Strafen: 2mal 2 Minuten gegen Biel, 3mal 2 plus 10 Minuten (Fischer) gegen Ambri-Piotta.

Bemerkungen: Biel ohne Pouliot (krank) und Fey. Ambri-Piotta ohne Leg und Pinana (alle verletzt). – 19. Tor von Trisconi wegen hohen Stocks nicht gegeben. – Pfastenschüsse: 31. Forster, 32. Novotny. – Timeout Ambri (57:15), danach ohne Goalie.

##### Lausanne – SCL Tigers 1:5 (1:2, 0:1, 0:2)

6700 Zuschauer (ausverkauft). – SR Stricker/Eichmann, Castelli/Fuchs.

Tore: 2. (1:00) Jeffrey (Vermin) 1:0. 5. Diem (Kuonen) 1:1. 7. Elo (Lardi) 1:2. 22. Diem (Neukom) 1:3. 42. Leeger 1:4. 51. DiDomenico (Ausschluss Lindbohm; Elo) 1:5.

Strafen: 2mal 2 Minuten gegen Lausanne, 3mal 2 Minuten gegen SCL Tigers.

Bemerkungen: Lausanne ohne Borlat, Mitchell und (beide verletzt), Partanen (überzähliger Ausländer), SCL Tigers ohne Gillati (überzähliger Ausländer), Blaser, Johansson, Gustafsson, Punnenovs (alle verletzt). – 25. Leone verletzt ausgeschieden.

##### Bern – Servette 4:3 (0:0, 2:3, 1:0, 1:0) n.V.

16 034 Zuschauer. – SR Tscherrig/Wiegand, Kovacs/Obwegeser.

Tore: 22. Grassi 1:0. 26. Grassi (Brügger) 2:0. 30. Jacquemet (Richard/Ausschluss Brügger) 2:1. 30. Rod (Jacquemet, Richard/Ausschluss Mercier) 2:2. 40. (39:54) Jacquemet (Rod, Richard/Ausschluss Ebbett) 2:3. 52. Heim (Schervey) 3:3. 68. (67:59) Burren (Ruefenacht) 4:3.

Strafen: 3mal 2 Minuten gegen Bern, 4mal 2 Minuten gegen Genève-Servette.

Bemerkungen: Bern ohne Mursak, Kamerzin und Kämpf, Genève-Servette ohne Almond, Bouma, Douay, Tömmernes, Vukovic, Wick (alle verletzt), Wängels und Winnik (beide gesperrt). – Pfastenschüsse: Grassi (61.), Soiaroni (62.).

#### Platzierungsrunde

| Team                                | S   | N   | G   | P   | Sp | T       | St | St |
|-------------------------------------|-----|-----|-----|-----|----|---------|----|----|
| Davos – ZSC Lions                   | 6:1 | 3:0 | 2:1 | 1:0 |    |         |    |    |
| Rapperswil-Jona – Fribourg-Gottéron | 2:4 | 2:1 | 0:1 | 0:2 |    |         |    |    |
| 1. ZSC Lions*                       | 4   | 2   | 1   | 0   | 1  | 138:143 | 82 |    |
| 2. Fribourg-Gottéron*               | 4   | 2   | 0   | 1   | 1  | 139:135 | 81 |    |
| 3. Davos +                          | 4   | 1   | 0   | 0   | 3  | 133:181 | 54 |    |
| 4. Rapperswil-Jona +                | 4   | 2   | 0   | 0   | 2  | 102:177 | 38 |    |

\* bleibt in der NL, + im Play-out-Final

#### Davos – ZSC Lions 6:1 (3:0, 2:1, 1:0)

3029 Zuschauer. – SR Mollard/Ströbel, Duarte/Wolf.

Tore: 7. (6:56) Baumgartner (Ambühl, Jung) 1:0. 8. (7:39) Aeschlimann (Heldner, Pestoni) 2:0. 9. (8:35) Meyer (Corvi) 3:0. 26. Ambühl (4:0. 29. Phil Baltisberger (Hayes, Klein) 4:1. 35. Baumgartner (Ambühl, Rödin) 5:1. 55. Corvi (Baumgartner, Pestoni) 6:1.

Strafen: 3mal 2 Minuten gegen Davos, 5mal 2 Minuten gegen ZSC Lions.

Davos: Lindbäck; Du Bois, Paschoud; Buchli, Nygren; Jung, Heldner, Barandun, Stoop, Rödin, Baumgartner, Ambühl; Marc Wieser, Corvi, Meyer, Bader, Aeschlimann, Pestoni; Frehner, Glarner, Kessler.

ZSC Lions: Schlegel; Klein Phil Baltisberger; Geiger, Berni; Karrer, Marti; Braun; Hayes, Suter, Cervenka; Miranda, Prassl, Herzog; Suter, Schappi, Brüschiwiler, Riedi, Sigrist, Hinterkircher.

Bemerkungen: Davos ohne Egli, Hischer, Kundratek, Portmann, Sandell, Dino Wieser (alle verletzt) und Lindgren (krank), ZSC Lions ohne Bachofner, Backman, Chris Baltisberger, Blindenbacher, Bodenmann, Fiebler, Geering, Hollenstein, Nilsson, Petterson, Sutter, Wick (alle verletzt), Noreau (Vaterfreuden) und Moore (beide abwesend). – Timeout ZSC Lions (9.). – Lattenschüsse: Meyer (17.), Aeschlimann (59.).

#### Rapperswil-Jona – Fribourg-Gottéron 2:4 (2:1, 0:1, 0:1, 0:2)

2926 Zuschauer. – SR Urban/Bovero, Altmann/Cattaneo.

Tore: 1. (0:50) Wellman (Schwer) 1:0. 8. Rossi (Schneeberger, Marchon/Ausschluss Spiller) 1:1. 10. Hächler (Martikainen, Lindemann) 2:1. 27. Vauclair (Slater/Ausschluss Sandro Forrer) 2:2. 48. Lhotak (Schneeberger, Rossi/Ausschluss Profico) 2:3. 60. (59:13) Meunier 2:4 (ins leere Tor).

Strafen: 3mal 2 Minuten gegen die Rapperswil-Jona Lakers, 6mal 2 Minuten gegen Fribourg-Gottéron.

Rapperswil-Jona Lakers: Bader, Helbling, Schnuckli; Hächler, Maier; Gähler, Berger, Gurtner, Clark, Schlagenhauf, Schweri; Kristo, Wellman, Brem; Spiller, Knelsen, Lindemann; Mosimann, Profico, Hüsler; Martikainen.

Fribourg-Gottéron: Waeber; Schilt, Chavaille; Marco Forrer, Stalder, Weisskopf, Schneeberger; Bertrand, Schmutz, Marchon; Sprunger, Walsler, Miller; Miedlikier, Slater, Lhotak; Rossi, Meunier, Vauclair; Sandro Forrer, Mottet.

Bemerkungen: Rapperswil-Jona Lakers ohne Casutt (krank), Gilroy, Iglesias, Mason und Ness. Fribourg-Gottéron ohne Abplanalp, Bykow, Furrer und Holos (alle verletzt). – Lakers von 58:59 bis 59:13 ohne Goalie.

#### MSL

##### Play-off-Final (Best-of-5)

Valais Chablais – Sierre 4:1 (3:0, 0:1, 1:0)  
Stand: 1:1

#### FUSSBALL

##### CAS verbietet Uefa Verfahren gegen PSG

Der Internationale Sportgerichtshof (CAS) gab dem Einspruch von Paris Saint-Germain Recht und untersagt wegen formeller Fehler dem europäischen Fussballverband (Uefa) weitere Ermittlungen wegen möglicher Financial-Fairplay-Verstössen von PSG bis 2017. Die Uefa erklärte letzten Juli, die Einstellung des Verfahrens gegen PSG nochmals zu überprüfen.

##### Neun Interessenten für Frauen-WM 2023

Für die Ausrichtung der Frauen-WM 2023 gibt es laut der Fifa die Rekordzahl von neun Interessenten. Neben der gemeinsamen Kandidatur von Nord- und Südkorea liegen dem Weltverband auch Erklärungen aus Argentinien, Australien, Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Japan, Neuseeland und Südafrika vor. Die nationalen Verbände müssen bis am 16. April ihre Bewerbung bestätigen und bis am 4. Oktober die notwendigen Dokumente einreichen.



**ABOPLUS**  
Exklusive Reiseangebote



**CHF 100.-**  
Vergünstigung



Bild gross: © fotolia.com/c\_images Bilder klein von links: © AdobeStock/Wolfgang Jargstorff, © fotolia.com/Alex Hagmann, © AdobeStock/JFL Photography, © fotolia.com/karepa

# Husum, Halligen und Eiderstedt

Erholung und Erlebnis paaren sich in Husum, der direkt an der Nordsee gelegenen Heimatstadt Theodor Storms. Hier erleben Sie vom 22. bis 27. September 2019 die Gezeiten mitten im Ort, denn der Binnenhafen ragt bis in die Innenstadt hinein. Husum erkunden Sie bereits am ersten Tag Ihrer Reise. Zauberhaft ist eine Grachtenrundfahrt in Friedrichstadt, faszinierend die Führung im Wattforum Tönning und spektakulär der 12 Kilometer lange Sandstrand in St. Peter-Ording. Ein fakultativer Ausflug bietet Ihnen eine Schifffahrt zur Hallig Hooge. Selbstverständlich steht auch ein Ausflug zur Insel Sylt auf Ihrem Programm. Die einzigartige Naturlandschaft wird Sie ebenso begeistern wie das gesamte Reiseprogramm!

**1. Tag: Anreise nach Husum**  
Transfer zum Flughafen Zürich und Flug nach Hamburg und Bustransfer zum Hotel in Husum.

**2. Tag: Stadtrundgang Husum**  
Heute erkunden Sie die Stadt Husum, den malerischen Hafen Husumer Au, das Rathaus und das Schifffahrtsmuseum.

**3. Tag: Unesco-Weltnaturerbe Wattenmeer**  
In Friedrichstadt unternehmen Sie eine Grachtenrundfahrt auf den malerischen Kanälen. Anschliessend geht es weiter nach Tönning. Im Multimar Wattforum entdecken Sie bei einer spannenden Führung die ganze Faszination des Wattenmeers mit seiner reichhaltigen Tierwelt. Danach fahren Sie nach St. Peter-Ording. Dort bietet sich ein individueller Spaziergang am 12 Kilometer langen Sandstrand an.

**4. Tag: Ausflug auf die Hallig (fakultativ)**  
Vormittags fahren Sie nach Schlüttsiel. Hier besteigen Sie die Fähre, die Sie zur Hallig Hooge bringt. Trotz des Steindeichs wird Hooge mehrmals im Jahr überflutet, ist also von Land unter betroffen. Bei der Rundfahrt mit einer Pferdekutsche entdecken Sie die Backenwarf, die Kirchwarf und die Hanswarf. Auf der Hanswarf besichtigen Sie den Königspesel in einem Traufenhaus aus dem 18. Jahrhundert. Zum Abschluss sehen Sie im Sturmflut-

kino, wie Sturmfluten Menschen und Tiere bedrohen und welche Schäden diese hinterlassen.

**5. Tag: Ausflug Nordseeinsel Sylt**  
Die einzigartige Naturlandschaft Sylts macht das Team Naturgewalten bei einer Wattführung erlebbar. Weltnaturerbe, Wanderdüne, Wattwurm – diese Begriffe hat jeder Sylt-Reisende schon einmal gehört. Das Lister Wattenmeer ist die Kinderstube der Sylter Austern. Wir zeigen Ihnen während einer Wattwanderung (gezeitenabhängig), wie diese Austern kultiviert werden. Sehr genussvoll wird Ihr Ausflug ins Watt enden: Sie können die herrlich frischen Austern probieren und dies mit einem Glas Prosecco abrunden.

**6. Tag: Auf den Spuren von Theodor Storm und Rückreise**  
In Husum wurde der bekannte Dichter geboren, hier hat er einen grossen Teil seines Lebens verbracht. Viele Örtlichkeiten sind in seine zahlreichen literarischen Werke eingegangen. Husum bietet mit dem Storm-Haus, Wohn- und Arbeitsstätten oder dem Pole-Poppenspähler-Museum im Schloss viel Sehenswertes. Nach dem Mittagessen Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Zürich. Fahrt mit dem Bus zum Ausgangsort.

**Reiseleistungen**

- Transfer von/nach Chur zum Flughafen Zürich
- Direktflug nach Hamburg und zurück
- Transfer Flughafen-Hotel-Flughafen
- 5 Übernachtungen mit Halbpension im Geniesser-Hotel «Altes Gymnasium» in Husum
- 1 Verkostung von Austern mit einem Glas Prosecco
- 1 Mittagessen
- Stadtrundgang Husum
- Weltnaturerbe Wattenmeer, inklusive Grachtenrundfahrt
- Nordseeinsel Sylt
- Auf den Spuren von Theodor Storm
- Qualifizierte Reiseleitung und Reisebegleitung ab/bis Chur

**Preise pro Person im Doppelzimmer**  
Für Abonnenten: CHF 1770.-  
Für Nichtabonnenten: CHF 1870.-  
Einzelzimmerzuschlag: CHF 280.-

**Zusätzlich buchbar**

- Ausflug «Zwischen Alltag und Land unter auf der Hallig Hooge», inklusive Schifffahrten, Kutschenfahrt, Eintritt und Mittagessen: CHF 140.-

**Informationen**  
Detaillierte Reisebeschreibung unter [aboplus.somedia.ch](http://aboplus.somedia.ch), per E-Mail an [marketing@somedia.ch](mailto:marketing@somedia.ch) oder Telefon 081 255 55 59.

## Anmelde-/Bestelltalon

Ich/wir möchte/n die Leserreise nach Husum vom 22. bis 27. September 2019 buchen.

### Anzahl Personen

Doppelzimmer  Einzelzimmer

### Fakultativer Ausflug

Ausflug «Schifffahrt zur Hallig Hooge»

### Einstiegsorte

Chur  Landquart  Ziegelbrücke

Vorname\* \_\_\_\_\_

Name\* \_\_\_\_\_

Geb.-Datum \_\_\_\_\_

Vorname\* (2. Pers.) \_\_\_\_\_

Name\* (2. Pers.) \_\_\_\_\_

Geb.-Datum \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Mobile \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

ABOPLUS-Nr. \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

\* Wichtig: Vorname/Name unbedingt wie im Pass (nachträgliche Änderung ist kostenpflichtig). Zusätzlich zur Anmeldung eine Reisepasskopie beilegen.

### Anmeldeschluss

31. Juli 2019

### Talon senden an

Somedia, ABOPLUS  
Sommeraustrasse 32, CH-7007 Chur  
oder per E-Mail [marketing@somedia.ch](mailto:marketing@somedia.ch)

Bedingungen: Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen. Programmänderungen vorbehalten. Es gelten die Reisebedingungen der Mondial Tours MT SA, Locarno. Infos und Veranstalter: Mondial Tours MT SA, Via Vallemaggia 73 CH-6600 Locarno, Telefon 091 752 35 20, [info@mondial-tours.ch](mailto:info@mondial-tours.ch)

**Mondial Tours**



### Attraktive Angebote

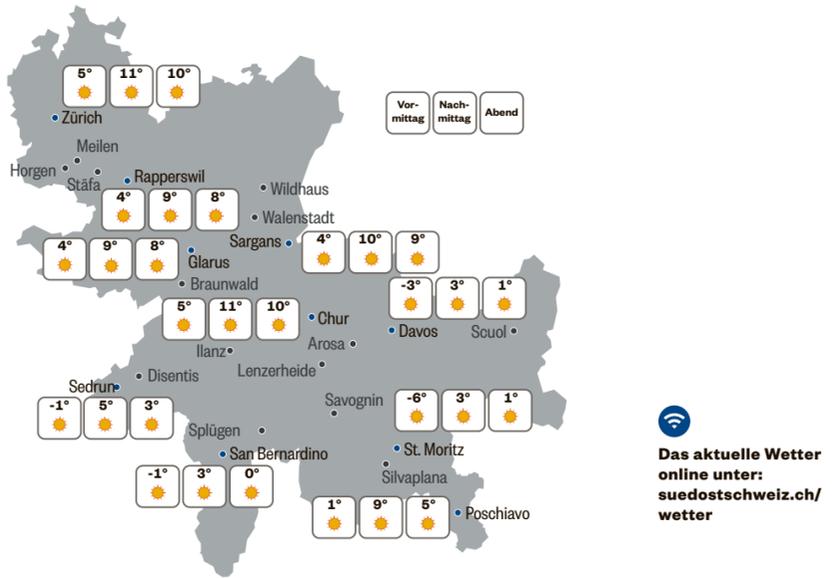
Mit der ABOPLUS-Karte profitieren Abonnenten von vielen Angeboten und Vergünstigungen.

DAS WETTER HEUTE

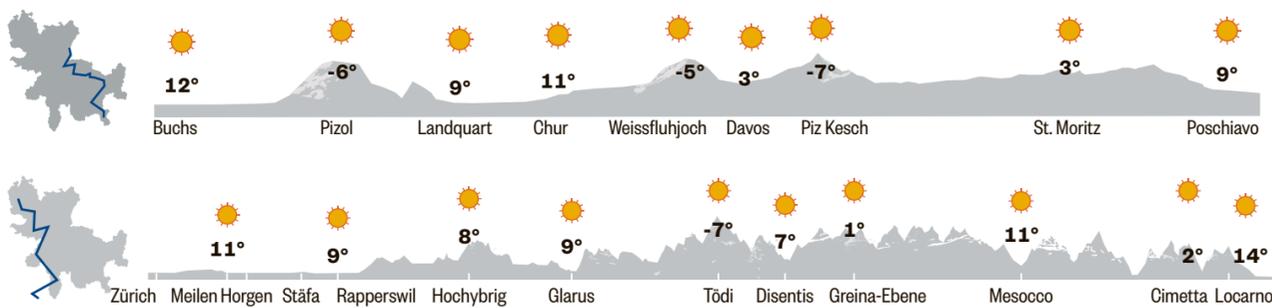
Sonnig und wolkenlos

**Allgemeine Lage**  
Ein kräftiges Azorenhoch weitet sich nach Mitteleuropa aus. Der Hochdruckkern liegt über der Mitte Deutschlands.

**Südostschweiz heute**  
Der Mittwoch beginnt in der ganzen Südostschweiz sehr sonnig und wolkenlos. Das sonnige Wetter zieht sich auch in den Nachmittag hin. Die Temperaturen steigen nur langsam etwas an. Nach einem frostigen Start in den Tag erreichen die Höchstwerte am Nachmittag um 11 Grad in den Tälern und im Süden. Die Nullgradgrenze liegt weiterhin bei rund 1300 Metern. Es ist generell nur schwachwindig.



PROFIL



SCHNEEHÖHEN

| Messung      | 19.3.2019 Vormittag | Messhöhe [m ü. M.] | Schneehöhe [cm] | Neuschnee [cm] |
|--------------|---------------------|--------------------|-----------------|----------------|
| Arosa        |                     | 2653               | 250             | 5              |
| Atzmännig    |                     | 1200               | (-)             | (-)            |
| Braunwald    |                     | 1901               | 260             | 0              |
| Davos        |                     | 2540               | 283             | 17             |
| Disentis     |                     | 2833               | 180             | 5              |
| Elm          |                     | 1500               | 300             | 20             |
| Flumserberg  |                     | 2020               | 90              | 20             |
| Pizol        |                     | 2200               | 180             | 20             |
| Sils/Engadin |                     | 3000               | 167             | 20             |

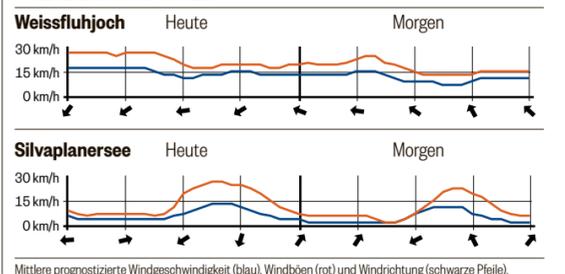
LUFTBELASTUNG

| Messung     | 19.3.2019, 16 Uhr | Feinstaub [µg/m³] | NO <sub>2</sub> [µg/m³] |
|-------------|-------------------|-------------------|-------------------------|
| Vaduz       |                   | 6                 | 10                      |
| Chur        |                   | 14                | 31                      |
| San Vittore |                   | 5                 | 11                      |
| Grenzwert   |                   | 50                | 80                      |

SONNE UND MOND

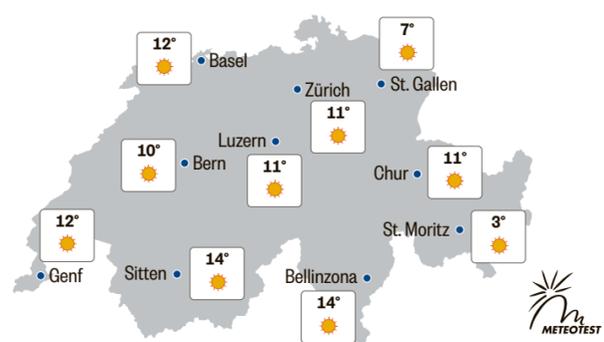


WINDPROGNOSEN



SCHWEIZ HEUTE

Abgesehen von einigen Hochnebelfeldern herrscht sonniges Wetter. Zwischen Jura und Voralpen weht eine kräftige Bise. Sie bleibt bis am Donnerstagmittag böig und flaut anschliessend immer mehr ab. Auf eine mehrheitlich klare Nacht folgt am Donnerstag ein frostiger Morgen.



**Meteofon**  
0900 57 61 52  
CHF 3.13 / Min.  
ab Festnetz.

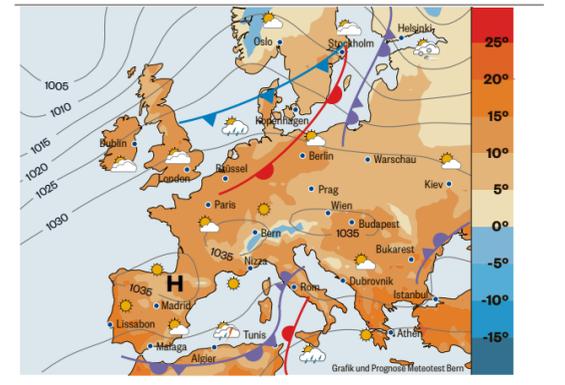
handwerker center  
Josef Giger AG · Uznach  
Eisenbahnstrasse 27 · Tel. 055 285 85 20  
GARTENMÖBEL / GRILL / SONNENSCHIRME  
**GRILL & GARTENMÖBEL GROSSE AUSSTELLUNG**

AUSSICHTEN

Das Wetter bleibt weiterhin hochdruckbestimmt. Das heisst es sind viel Sonne und wolkenlose Verhältnisse zu erwarten. Kräftiges Absinken in der Atmosphäre führt in der zweiten Wochenhälfte zu einer markanten Erwärmung in den Berglagen. Die Nullgradgrenze klettert auf 3000 Meter oder knapp darüber. Auch in den Tälern erwärmt die Sonne den Boden und es werden gegen Ende Woche Höchstwerte von bis zu 18 Grad erreicht. Im Churer Rheintal und in den Südtälern kann am Samstag sogar die 20 Grad Marke geknackt werden.

|                               | Donnerstag |     |     | Freitag |     |     | Samstag   | Sonntag  | Montag   |
|-------------------------------|------------|-----|-----|---------|-----|-----|-----------|----------|----------|
| <b>Rheintal/ Mittelbünden</b> | 8°         | 16° | 14° | 10°     | 18° | 17° | 4° / 20°  | 6° / 17° | 5° / 16° |
| <b>Engadin</b>                | -2°        | 7°  | 5°  | 1°      | 9°  | 7°  | -4° / 10° | -2° / 8° | -3° / 8° |
| <b>Südbünden</b>              | 6°         | 14° | 11° | 9°      | 16° | 13° | 5° / 16°  | 8° / 16° | 6° / 16° |
| <b>Linthgebiet</b>            | 6°         | 13° | 12° | 9°      | 16° | 15° | 4° / 17°  | 7° / 16° | 5° / 14° |

EUROPA HEUTE



Etwas fester - SMI scheidert knapp an Rekordhoch

**Dow Jones** Der Anlauf auf ein Rekordhoch des Schweizer Leitindex SMI ist am Dienstag knapp gescheitert. Bis auf 35 Punkte näherte sich der SMI seinem Rekordhoch aus dem Januar 2018, danach bröckelten die Kurse etwas deutlicher ab. Marktteilnehmer sprachen von einem bekannten Muster, wenn es um das Anlaufen an besondere Marken gehe. Oftmals brauche es dann einige Versuche bis zum Erreichen oder Überwinden. Der SMI rettete aber immer noch ein Plus von 0.3 Prozent auf 9526 Punkte aus dem Tag. Im Tageshoch hatte er 9583 Zähler erreicht. Bei den 20 SMI-Werten standen sich 14 Kursgewinner und 6 -verlierer gegenüber. Umgesetzt wurden 46.85 (zuvor: 45.91) Millionen Aktien. Zu den Tagesfavoriten nicht nur in der Schweiz gehörten Aktien aus dem Luxusgütersegment.

**DIE BÖRSE** SPI 11 273 +0.31% ▲ DAX 11 788 +1.13% ▲ Euro Stoxx 50 3 409 +0.62% ▲ Nikkei 225 21 567 -0.08% ▼

**GKB ANLAGEFONDS**

| Name                                 | Währung | Inventarwert | YTD   |
|--------------------------------------|---------|--------------|-------|
| GKB (GH) Aktien Schweiz A            | CHF     | 125.5        | 13.3% |
| GKB (GH) Aktien Welt A               | USD     | 123.1        | 11.4% |
| GKB (GH) Strategiefonds Einkommen A  | CHF     | 99.5         | 2.8%  |
| GKB (GH) Strategiefonds Ausgewogen A | CHF     | 98.34        | 4.2%  |
| GKB (GH) Vorsorgefonds 25 V          | CHF     | 102.4        | 3.3%  |
| GKB (GH) Vorsorgefonds 45 V          | CHF     | 99.49        | 5.1%  |

**SMI**

9 525.92 +0.31 ▲  
52-WTief 8 138.56 52-WHooh 9 582.91

| Tief  | 52 Wochen Range | Hooh            | Div. | Kurs  | +/- % | MKP in Mio. |
|-------|-----------------|-----------------|------|-------|-------|-------------|
| 18.03 | 24.6            | ABB N           | 0.78 | 19.62 | +0.67 | 42 539.07   |
| 42.43 | 70.22           | Adecco Grp. N   | 2.5  | 54.08 | +0.86 | 9 008.43    |
| 10.36 | 17.33           | CS Group N      | 0.25 | 12.47 | +0.73 | 31 860.69   |
| 353.2 | 458.8           | Geberit N       | 10.4 | 418.1 | +0.99 | 15 487.02   |
| 2098  | 2575            | Givaudan N      | 58   | 2558  | -0.04 | 23 619.51   |
| 39.11 | 63.3            | Julius Bär N    | 1.4  | 44.79 | +0.97 | 10 024.43   |
| 72.92 | 95.06           | Nestlé N        | 2.35 | 94.6  | +0.47 | 289 759.8   |
| 71.84 | 93.96           | Novartis N      | 2.85 | 93.12 | -0.17 | 237 514.18  |
| 60.44 | 99.02           | Richemont N     | 1.9  | 73.4  | +1.69 | 38 314.8    |
| 206.4 | 280.6           | Roche GS        | 8.7  | 270   | -0.37 | 189 691.93  |
| 2151  | 2683            | SOS N           | 75   | 2605  | +0.5  | 19 885.87   |
| 112.7 | 149             | Sika            | 1.85 | 139.9 | +1.38 | 19 835.18   |
| 269.3 | 499.1           | Swatch I        | 7.5  | 299   | +3.1  | 9 221.16    |
| 330.1 | 445.9           | Swiss Life N    | 13.5 | 443.5 | -0.22 | 15 177.95   |
| 84.2  | 100.4           | Swiss Re N      | 5    | 99.62 | -0.2  | 33 733.27   |
| 427   | 490.8           | Swisscom N      | 22   | 486   | +0.29 | 25 175.74   |
| 11.67 | 17.61           | UBS Group       | 0.65 | 12.66 | +1.4  | 48 837.91   |
| 282.4 | 341.3           | Zurich Insur. N | 17   | 338.6 | -0.12 | 51 246.44   |

**REGIONALE AKTIEN**

| 430   | 498  | Bank Linth        | 9    | 480  | +0    | 386.59    |
|-------|------|-------------------|------|------|-------|-----------|
| 447.6 | 661  | Ems-Chemie N      | 18.5 | 589  | +0.51 | 13 776.14 |
| 1.15  | 3.74 | Fortr. Pap. (CAD) | -    | 1.3  | -5.11 | 19.43     |
| 26.1  | 34.7 | Glarner KB N      | 0.9  | 29.7 | +0    | 341.55    |
| 1300  | 1500 | Graub KB          | 40   | 1450 | +0.35 | 1 087.5   |
| 438   | 549  | St. Galler KB N   | 17.5 | 480  | -0.1  | 2 675.24  |

**SIX: SCHWEIZER AKTIEN**

| Kurs              | +/- % | Kurs  | +/- % | Kurs              | +/- % |       |
|-------------------|-------|-------|-------|-------------------|-------|-------|
| 19.03. 18.03.     |       | 6.7   | -0.74 | Phoenix Mecano I  | 502   | -1.95 |
| 0.31              | +1.64 | 859   | -0.17 | PSP Swiss Prop. N | 107.4 | +0.09 |
| 169               | -0.06 | 0.25  | +4.82 | Rieter N          | 142   | +1.43 |
| 63.6              | -3.05 | 74.9  | +1.08 | Alstom (FR)       | 39.36 | +0.25 |
| 126.6             | +1.12 | 180.6 | +0.33 | Anglo Ameri. (GB) | 2006  | +1.33 |
| 29.88             | +4.44 | 3.79  | -2.21 | Arconic (US)      | 19.19 | -0.21 |
| 286.5             | -2.05 | 946.5 | +2.27 | BASF NA (DE)      | 67.8  | +1.27 |
| 10.58             | -0.56 | 1450  | +0.23 | BASF NA (DE)      | 67.8  | +1.27 |
| 1.44              | +0.28 | 1016  | -0.59 | Bayer NA (DE)     | 69.7  | +2.45 |
| 13.14             | +0.61 | 626   | -0.16 | Boeing (US)       | 375.4 | +0.83 |
| 3.2               | +6.31 | 80    | +2.83 | BP PLC (GB)       | 565.5 | +0.81 |
| 122               | 0.0   | 29.94 | +1.63 | Coca Cola (US)    | 45.63 | -0.21 |
| 166.7             | +2.27 | 547   | +1.67 | Danone (FR)       | 68.78 | +0.57 |
| 52.6              | 0.0   | 5900  | -0.34 | Di. Bank NA (DE)  | 8.02  | -1.45 |
| 1822              | +0.61 | 505   | 0.0   | Exxon Mobil (US)  | 81.22 | +0.17 |
| Basilea Pharma. N | 47.82 | -0.04 |       | Sonova N          | 197.2 | +0.38 |
| BB Biotech N      | 73.2  | +0.41 |       | Straumann N       | 806   | -0.48 |
| BO Vaudoise N     | 815   | -0.24 |       | Sulzer N          | 100.3 | +2.4  |
| Belimo N          | 4975  | -0.3  |       | Swatch N          | 57.7  | +2.67 |
| BKW N             | 69    | +4.07 |       |                   |       |       |
| Böb N             | 67.85 | +0.59 |       |                   |       |       |
| Bossard N         | 164.3 | +3.14 |       |                   |       |       |
| Bucher Ind. N     | 344.6 | +0.88 |       |                   |       |       |
| Burkhardt N       | 286.4 | +1.42 |       |                   |       |       |
| Cembra Money N    | 94.45 | -0.11 |       |                   |       |       |
| Cham Group N      | 41.3  | +0.73 |       |                   |       |       |
| Cicor Technol. N  | 57.4  | -1.03 |       |                   |       |       |
| Clariant N        | 22.22 | +0.27 |       |                   |       |       |
| Coltene N         | 99    | +1.77 |       |                   |       |       |
| Conzzeta N        | 84.4  | +2.68 |       |                   |       |       |
| Cosmo Pharma. N   | 83.7  | +1.82 |       |                   |       |       |
| Dätwyler I        | 145   | +2.84 |       |                   |       |       |
| DKSH Hold. N      | 61.2  | +0.33 |       |                   |       |       |
| dormakaba N       | 707.5 | +1.73 |       |                   |       |       |
| Dottikon N        | 445   | +2.06 |       |                   |       |       |
| Dufry N           | 109.8 | +2.19 |       |                   |       |       |

**AUSLANDSAKTIEN**

| in Landeswährung | Kurs  | +/- % | in Landeswährung | Kurs  | +/- % |
|------------------|-------|-------|------------------|-------|-------|
| 107.4            | +0.09 | 1201  | +1.03            | 10.2  | 0.0   |
| 142              | +1.43 | 39.36 | +0.25            | 38.43 | +1.18 |
| 269.4            | +0.07 | 2006  | +1.33            | 141   | +0.57 |
| 1125             | -0.88 | 19.19 | -0.21            | 54.36 | +0.48 |
| 266              | +0.38 | 67.8  | +1.27            | 42.33 | +1.24 |
| 215.8            | +1.6  | 69.7  | +2.45            | 90.81 | +0.09 |
| 0.51             | -1.16 | 375.4 | +0.83            | 90.81 | +0.09 |
| 966              | +1.58 | 565.5 | +0.81            | 90.81 | +0.09 |
| 43.2             | -2.69 | 45.63 | -0.21            | 90.81 | +0.09 |
| 364              | +1.25 | 68.78 | +0.57            | 90.81 | +0.09 |
| 139.9            | +1.38 | 8.02  | -1.45            | 90.81 | +0.09 |
| 5900             | -0.34 | 81.22 | +0.17            | 90.81 | +0.09 |
| 505              | 0.0   |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 161.8            | +0.93 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 221.8            | +2.97 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 5.78             | -0.17 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 139              | +1.68 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 2.67             | 0.0   |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 1316             | +0.15 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 39.66            | +0.66 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 69.5             | -1.14 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 76900            | -0.52 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 38.51            | +1.16 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 298.6            | +0.3  |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 482              | +1.9  |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 61.4             | +0.82 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 0.68             | +1.04 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 7.08             | +1.14 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 10.48            | +1.95 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 244.5            | +0.2  |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 13.09            | +1.08 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 17.15            | +2.08 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 76.2             | -0.13 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 160.3            | -0.8  |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 80.65            | +0.31 |       |                  | 90.81 | +0.09 |
| 715              | -2.65 |       |                  | 90.81 | +0.09 |

**METALLE/MÜNZEN/ROHÖL**

| 19.03. (1kg/CHF)            | Ank./Verk.      | 19.03.           | Ank./Verk.    |
|-----------------------------|-----------------|------------------|---------------|
| Gold                        | 41 640 / 42 592 | Gold (Luz/CHF)   | 1 297 / 1 345 |
| Silber                      | 472.5 / 598.81  | Vreneli (10 Fr.) | 145 / 181.5   |
| Platin                      | 27 029 / 31 138 | Vreneli (20 Fr.) | 241 / 260     |
| Palladium                   | 51 051 / 56 533 | Krüger-Rand      | 1 298 / 1 378 |
| Rohöl, Brent (\$ je Barrel) | 6771 (19.03.)   |                  | 6743 (18.03.) |

# L

## LETZTE

### News

MEMPHIS

#### Jerry Lee Lewis nach Schlaganfall auf dem Weg der Besserung

US-Musiker Jerry Lee Lewis ist nach einem leichten Schlaganfall auf dem Weg der Besserung und hat das Spital verlassen. Das sagte der Sprecher des 83-Jährigen am Montag dem US-Portal «People.com». Der behandelnde Neurologe sagte in einem Statement: «Es wird erwartet, dass sich Jerry Lee Lewis mit intensiver Reha wieder voll erholen wird.» Lewis gilt als einer der einflussreichsten lebenden Musiker. Seine Songs «Great Balls of Fire» und «Whole Lotta Shakin' Goin' On» gehören zu den bekanntesten des 20. Jahrhunderts. (sda)

MONTREUX

#### Elton-John-Konzert wird ins Stadion verlegt

Die Abschiedstournee von Elton John führt den britischen Pop-Star Ende Juni in die Schweiz ans Jazz Festival Montreux, wo er am 29. Juni im Saussaz-Stadion auftreten wird. Ursprünglich waren zwei Konzerte am 29. und 30. Juni im Auditorium Stravinski geplant gewesen. Doch nun wird aus zwei Konzerten eines, dafür auf der Open-Air-Bühne im Saussaz-Stadion, wie Johns Agentur gestern mitteilte. Die ursprünglich geplanten Konzerte sind bereits ausverkauft. Die Tickets sind für die Open-Air-Show gültig. Darüber hinaus wollen die Veranstalter ab dem 20. März zusätzliche Tickets anbieten. (sda)



Bild: Keystone



## Paris Jackson ist hässig

Paris Jackson, Tochter von Pop-Ikone Michael Jackson, klagt über Paparazzi und dementiert Gerüchte über einen Suizidversuch.

«Diese Woche war ununterbrochener Mist, ich habe es so satt», twitterte Paris Jackson am Montagabend. Dazu schilderte die 20-Jährige, was ihr passiert sei: «Man hält an der Tankstelle, schliesst die Augen, um einen Lieblingssong zu hören, während der Freund den Wagen betankt. Paparazzi machen ein Foto und zoomen so, dass man nicht sehen kann, dass ich parke, und beschuldigen einen dann, man sei am Steuer eingeschlafen.» Dann fügte sie hinzu: «Wann wird das aufhören?» Zuvor war Jackson zu-

sammen mit ihrem Freund Gabriel Glenn bei der Film Premiere von «The Dirt» in Hollywood gesichtet worden (Bild). Sie wirkte Medienberichten zufolge gut gelaunt.

Am Wochenende hatte Jackson das US-Portal TMZ.com angegriffen, nachdem dieses berichtet hatte, sie habe einen Suizidversuch unternommen, weil in der Dokumentation «Leaving Neverland» erneut Missbrauchsvorwürfe gegen ihren Vater erhoben worden seien. «Verdammte Lügner», schrieb sie – freundlich übersetzt. (sda)

## 142 Tierarten

Schweizer Gärten sind voller verschiedener Tier- und Pflanzenarten. Ein durchschnittlicher Garten in der Stadt Zürich beispielsweise ist Lebensraum für 119 Pflanzenarten und 142 Tierarten. Das teilte die Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) gestern mit. Bei ihrer Erhebung entdeckten WSL-Forscher sogar acht Insektenarten, die in der Schweiz noch nie zuvor nachgewiesen worden waren. (sda)

### Teures Zimmer

Wegen eines tödlichen Streits um die Bezahlung eines Airbnb-Zimmers in Australien ist der Vermieter gestern zu elf Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der 42-Jährige hatte den Gast mit zwei Komplizen in Melbourne zu Tode geprügelt. In dem Streit ging es um umgerechnet 150 Franken, die das 36-jährige Opfer nicht bezahlt hatte. (sda)

### Permafrost taut

Der Erwärmungstrend im Permafrost der Schweiz hatte im hydrologischen Jahr 2016/2017 eine kurze Pause eingelegt. Nun geht er jedoch weiter, wie Daten des Schweizer Permafrostmessnetzes Permos zeigen: In den oberflächennahen Schichten lagen die Temperaturen 2017/2018 nahe bei oder über den bisherigen Rekordwerten, wie die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz gestern mitteilte. Vor allem die grosse Hitze und starke Sonneneinstrahlung im Sommer 2018 führten von Juli bis September zu Temperaturen über der Norm. An vier der insgesamt 15 Permos-Standorte taute eine so dicke Schicht auf wie in keinem der bisher gemessenen Sommer seit dem Jahr 2000. So zum Beispiel auf dem Stockhorn bei Zermatt: Dort reichte die Auftauschicht bis in 4,8 Meter Tiefe – deutlich tiefer als im Hitzesommer 2003 mit einer Tiefe von 4,3 Metern. An fünf Standorten lag die Dicke der Auftauschicht beim bisherigen Rekordwert. Für die restlichen Standorte liegen noch keine Werte vor. (sda)

### Zitat des Tages

«... andernfalls werden Köpfe rollen.»

Südafrikas Präsident Cyril Ramaphosa hat die alltäglichen Nöte von Pendlern in seinem Land am eigenen Leib erleben müssen: Der Staatschef wartete am Montag mit einem Pulk von Journalisten zunächst eine Stunde auf einen Zug, und dann benötigte dieser drei Stunden für eine eigentlich 45-minütige Fahrt. Für den Bahnbetreiber Prasa könnte es ungemütlich werden. «Wir werden mit Prasa reden, um die Dinge in den Griff zu bekommen, andernfalls werden Köpfe rollen», liess ein wütender Ramaphosa wissen.



Bild: Keystone

|                                 |                          |                            |                                 |                            |                |                 |                             |             |
|---------------------------------|--------------------------|----------------------------|---------------------------------|----------------------------|----------------|-----------------|-----------------------------|-------------|
| Bewohner eines Erdteils         | Edelmetallblock          | vornehmes Einzelhaus (Mz.) | Singvögel                       | Aperitif, Appetitanreger   | Augendeckel    | in, ohne Inhalt | ungeordnet, durcheinander   | Wirtshäuser |
|                                 |                          |                            | Koalition                       |                            |                | 5               | 6                           |             |
| Koseform von Ilona              |                          |                            | Uferbauwerk                     |                            |                |                 | Abk.: eingetragener Verein  |             |
| Flachland                       |                          | Schiffseigner              |                                 |                            |                | 8               | eine Himmelsrichtung (kurz) | Bindewort   |
|                                 |                          |                            | Feindschaft                     | Name vieler Sportvereine   |                |                 | Heilbad in Belgien          |             |
|                                 |                          |                            | Thriller: „Das Fenster zum ...“ |                            | südl. Nutztier |                 |                             |             |
| Almhirt                         | Brustbereich des Körpers | Eidg. Gefahrgutinspektorat | Ruhepause                       | Spasmacher im Zirkus (Mz.) |                | 2               |                             | 4           |
| Beutel                          |                          |                            |                                 |                            |                |                 | löchrig                     |             |
| dem Auspuff entweichender Stoff |                          |                            |                                 |                            |                |                 | Bruder von Aaron            |             |
| trop. Getreide                  |                          |                            |                                 | Abk. f. High-Fidelity      |                |                 |                             |             |
|                                 |                          | germanischer Donnergott    |                                 |                            |                |                 |                             |             |
| Bergstock in der Schweiz        |                          | kurz: um das               | griechischer Wortteil: gleich   |                            |                |                 |                             | 1           |
|                                 |                          |                            | Märchengestalt                  |                            |                |                 |                             |             |
| Teil des Autos, Reifen          | kleine Mahlzeit          |                            |                                 |                            |                |                 |                             |             |
| Abk.: Absender                  |                          |                            |                                 |                            |                |                 |                             |             |

sr-1168

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| 9 | 8 | 3 | 2 | 5 |   |
| 1 | 3 | 5 | 4 | 2 | 8 |
| 8 |   |   | 5 |   | 3 |
|   |   | 2 | 8 |   | 5 |
| 8 | 2 | 7 |   | 4 | 1 |
| 6 |   | 9 | 4 | 2 |   |
| 5 | 4 |   | 3 | 6 |   |
| 9 | 1 | 5 | 6 |   | 4 |
|   | 4 | 1 |   | 9 |   |

LEICHT

SCHWER

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 6 |   |   | 9 | 5 |
|   | 4 |   | 5 |   | 7 |
|   | 7 | 3 |   | 9 |   |
|   |   |   | 5 | 2 |   |
| 9 | 1 | 8 |   | 3 | 5 |
|   | 3 | 4 |   |   |   |
|   | 2 |   | 3 | 4 |   |
| 8 |   | 6 | 7 |   |   |
| 3 | 7 |   |   | 1 |   |

#### Lösungen der letzten Ausgabe

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 7 | 9 | 6 | 2 | 4 | 3 | 5 | 8 |
| 8 | 4 | 6 | 1 | 3 | 5 | 9 | 7 | 2 |
| 3 | 2 | 5 | 7 | 9 | 8 | 4 | 6 | 1 |
| 5 | 8 | 4 | 3 | 7 | 2 | 6 | 1 | 9 |
| 6 | 3 | 2 | 9 | 4 | 1 | 5 | 8 | 7 |
| 7 | 9 | 1 | 5 | 8 | 6 | 2 | 3 | 4 |
| 2 | 5 | 8 | 4 | 6 | 7 | 1 | 9 | 3 |
| 9 | 1 | 7 | 2 | 5 | 3 | 8 | 4 | 6 |
| 4 | 6 | 3 | 8 | 1 | 9 | 7 | 2 | 5 |

LEICHT

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 8 | 2 | 9 | 5 | 1 | 7 | 6 | 3 |
| 7 | 3 | 9 | 6 | 2 | 8 | 4 | 1 | 5 |
| 5 | 6 | 1 | 3 | 7 | 4 | 2 | 8 | 9 |
| 8 | 9 | 4 | 7 | 6 | 2 | 3 | 5 | 1 |
| 6 | 7 | 5 | 1 | 8 | 3 | 9 | 2 | 4 |
| 2 | 1 | 3 | 4 | 9 | 5 | 8 | 7 | 6 |
| 1 | 4 | 6 | 8 | 3 | 7 | 5 | 9 | 2 |
| 3 | 5 | 7 | 2 | 1 | 9 | 6 | 4 | 8 |
| 9 | 2 | 8 | 5 | 4 | 6 | 1 | 3 | 7 |

SCHWER

### Hägar

